

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Freitag, 18. November 2005

84. Jahrgang | Nr. 46

Grossauflage Nr. 9/2005

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

«Schlipfer»: Riehener Wein wird bald bei der «Swiss» ausgeschrieben

SEITE 3

Gedankenspiele: Daisy Reck über die positive Wirkung des Tochtertags

SEITE 5

Bücherzettel: «Vom Geld und von anderen Schwächen»

SEITE 9

Nachgefragt: «Wohin steuert der Sozialstaat Schweiz?» – ein Interview

SEITE 16/17

Sport: Volleyballer des KTV Riehen schafften Cup-Überraschung

SEITE 20

PLANUNG Vorlage zu den Zonenänderungen an der Langoldshalde und im Mittelfeld kommen vor den Einwohnerrat

Gemeinderat will Volkswillen umsetzen

In einer Vorlage zur neuen Zonenfestsetzung im Moostal beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, sämtliche eingegangenen Einsprachen abzulehnen und damit die Entscheide der Volksabstimmung vom 28. November 2004 vollständig umzusetzen.

ROLF SPIRESSLER

Am 28. November 2004 entschied sich das Riehener Stimmvolk in den beiden Moostal-Abstimmungen für eine vollständige Freihaltung des Mittelfelds und eine Teilüberbauung der Langoldshalde. Bei der darauf basierenden öffentlichen Planaufgabe Anfang 2005 haben die betroffenen Grundeigentümer in den beiden Gebieten im Moostal Einsprache erhoben. Der Gemeinderat beantragt nun dem Einwohnerrat, er solle in seiner Sitzung vom kommenden Mittwoch sämtliche Einsprachen abweisen und damit die vorgesehenen Zonenänderungen und die neue Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen beschliessen. Damit wäre neu praktisch der gesamte Planungsperimeter Mittelfeld keiner Zone zugewiesen, ein kleiner Teil in der Nähe des Kehrplatzes Rheintalweg käme in die Grünzone. Im Gebiet Langoldshalde zwischen Moosweg und Chrischonaweg würde der westliche Teil gemäss einem noch festzusetzenden Bebauungsplan überbaut, der östliche Teil bliebe unbaut.



Blick auf einen Teil der Langoldshalde, der nicht bebaut werden soll.

Foto: Rolf Spriessler

In seinen Ausführungen gewichtet der Gemeinderat die planerischen Interessen der Gemeinde klar höher als die Interessen der Eigentümer, die in erster Linie finanzieller Natur seien, oder die Interessen des Kantons, der der vorhandenen Nachfrage nach Bauland nachkommen wolle. Bereits im Leitbild der Gemeinde Riehen vom Juni 2000 stehe geschrieben, dass die Langoldshalde und das Mittelfeld wegen ihrer bedeutenden landschaftlichen Qualität im Wesentlichen nicht überbaut werden sollten, und der Richtplanentwurf vom August 2003 sehe vor, dass Langoldshalde und Mittelfeld im Wesentlichen aus

der Bauzone zu entlassen seien. Es liege in der Kompetenz der Gemeinde, Grüngebiete am Siedlungsrand zu erhalten und damit den erklärermassen angestrebten Charakter Riehens als «grosstes grünes Dorf» beizubehalten. Die weitere Entwicklung Riehens solle demnach im Entwicklungsgebiet «Stettenfeld» und, im Sinne einer «Verdichtung nach innen», innerhalb des weitgehend überbauten und erschlossenen Gebiets geschehen.

Einen Härtefall sieht der Gemeinderat im Fall eines Einsprechers im Mittelfeld, der auf seiner Parzelle vor Jahren rechtmässig ein selbstbewohn-

tes Einfamilienhaus errichtet hat, das nach dem neuen Zonenplan ausserhalb der Bauzone zu liegen käme. Der vom Volk angenommene Initiativtext lasse aber im Gebiet Mittelfeld keinen Spielraum für Änderungen offen. Vielmehr verlange der vom Volk angenommene Text, das Mittelfeld ohne Ausnahmen aus der Bauzone zu entlassen. Dem Ergebnis der Volksabstimmung sei hier gegenüber anderen Interessen der Vorrang zu geben, zumal die beabsichtigte Zonenplanregelung nicht gegen höherrangiges Recht verstosse.

In der Vorlage wird auf die einzelnen Argumente der verschiedenen Ein-

sprachen eingegangen. Auf die von einigen Einsprechern verlangte Vorprüfung durch das Hochbau- und Planungsamt habe das Amt selber verzichtet mit Hinweis darauf, dass bereits im Jahr 2001 eine Vorprüfung der Materie stattgefunden habe, als Langoldshalde und Mittelfeld vollständig in die Grünzone hatten umgezogen werden sollen. Die Gemeinde sei nun ohnehin an das Abstimmungsergebnis vom November 2004 gebunden und das Vorprüfungsergebnis sei sowieso nicht rechtlich bindend.

Eine Verletzung der Mitwirkungsrechte der betroffenen Landeigentümer im Planungsverfahren liege deshalb nicht vor, weil die nun umzusetzenden Schritte im Leitbild der Gemeinde Riehen vom Juni 2000, im Richtplanentwurf vom August 2003 und in der öffentlichen Planaufgabe vom August 2003, bei denen die Bevölkerung jeweils Mitwirkungsmöglichkeiten hatte, enthalten gewesen seien. Auf die Planbeständigkeit bezüglich der Zonenplanänderung vom Jahr 1987 könnten die Eigentümer nicht pochen, weil der Zonenplan für das Gebiet der Gemeinde Riehen einerseits nicht bundesrechtskonform sei, da keine korrekte Interessenabwägung stattgefunden habe, und weil andererseits der Planungshorizont des damaligen Zonenplanes, der 15 Jahre betragen habe, ohnedies überschritten sei.

Die Vorlage wurde in der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt beraten. Ein schriftlicher Bericht liegt nicht vor. Die Kommission wird in der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch mündlich Stellung nehmen.

TAGESBETREUUNG Gemeinderat will Angebot schrittweise der Nachfrage anpassen

Ausbau der Kinderbetreuungsplätze als Familienförderung

Der Gemeinderat will das Angebot an Tagesbetreuungsplätzen für Riehener Kinder laufend ausbauen. Dies sei nicht nur aus gesellschaftlicher, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll.

me. Der gesellschaftliche Trend ist eindeutig. Immer mehr Frauen möchten nach der Geburt ihrer Kinder weiterarbeiten oder verzichten gar auf Kinder, weil Beruf und Familie in gewissen

Branchen nach wie vor kaum zu vereinbaren sind. Einfacher wird dieser Spagat, wenn familienexterne Betreuungsplätze für Kinder vorhanden sind. Dass es in Riehen nur sehr wenige Eltern gibt, die ihre Kinder im Vorschulalter fünf Tage die Woche ganztags «abgeben» wollen, zeigte hingegen das Projekt Tageskindergarten, das im vergangenen Jahr wegen mangelnder Nachfrage scheiterte.

Das heisst nicht, dass keine Nachfrage nach zusätzlichen familienexternen Betreuungsplätzen bestünde. Nur sieht sie etwas anders aus. Ein Expertenbericht, den der Gemeinderat und die zuständige Kommission zu dieser Frage im Herbst 2004 in Auftrag gaben, zeigt auf, dass rund 67% aller Haushalte mit Kindern im Vorschulalter und rund 68% aller Haushalte mit Kindern im Schulalter durchschnittlich an zwei Tagen pro Woche eine familienexterne Betreuung in Anspruch nehmen würden, sofern diese bestehen würde. Um diese Nachfrage zu decken, müssten die vorhandenen Plätze im Vorschulbereich auf 235 und im Schulbereich auf 560 aufgestockt werden. So weit will der Gemeinderat zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch nicht gehen. Geplant ist ein schrittweiser Ausbau um dreissig Plätze, d.h. von gegenwärtig rund 113 auf rund 143.

Breites bisheriges Angebot

Obwohl die vorhandenen Betreuungsplätze in Riehen im Vergleich zu den tatsächlich nachgefragten auf den

ersten Blick nicht sehr zahlreich scheinen mögen, beurteilen die beauftragten Experten, die auch eine Nationalfondsstudie zur familienergänzenden Kinderbetreuung in der Schweiz verfassten, das Betreuungsangebot in Riehen mit fünf Tagesheimen, mehreren Tagesfamilien, zwei Mittagstischen und einer Tagesschule als breit.

Entwicklungspotenzial

Entwicklungspotenzial besteht dennoch und es unterscheidet sich je nach Alter der Kinder. Auf den Wartelisten der Tagesheime Neumatten, Rägeboge und Zum Glugger standen Ende 2004 die Namen von 42 Kindern. Besonders gefragt sind Betreuungsverhältnisse von zwei Tagen und weniger sowie flexible Angebote, ausserdem Angebote mit langen Öffnungszeiten (7 bis 18.30 Uhr) und mit ganzjähriger Verfügbarkeit. Für Kinder ab fünf Jahren fehlen bis jetzt vor allem Schulen mit Tagesstrukturen sowie eine flexible Tagesschul- bzw. Kindergartenvariante mit Öffnungszeiten bis 18.30 Uhr, die auch die Schulferien abdeckt.

Neben dem Ausbau des Angebots strebt der Gemeinderat auch eine Verbesserung der Elterninformation an. Dazu soll in Riehen eine Anlaufstelle geschaffen werden, die eng mit der kantonalen Vermittlungsstelle zusammenarbeitet. Die Eröffnung dieser Stelle ist per 1. Januar 2007 geplant.

Mit den bisherigen Anbietern von Tagesbetreuungsplätzen will die Ge-

meinde Riehen weiterhin zusammenarbeiten. Mit den direkt subventionierten Tagesheimen Rägeboge und Zum Glugger werden per 1. Januar 2006 Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die neue Leistungsvereinbarung mit dem Tagesheim Neumatten, das zusätzlich vom Kanton subventioniert wird, ist per 1. Januar 2007 vorgesehen, ebenso die Leistungsvereinbarungen mit den anderen Anbietern (z.B. Verein für Basler Tagesfamilien).

Kosten und Aufgabenteilung

Das bisherige Tagesbetreuungsangebot kostet die Gemeinde mit der bisherigen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde rund 1'108'000 Fr. pro Jahr. Die geplante Vermittlungsstelle kostet zusätzlich 20'000 Fr. pro Jahr. Ein Ausbau des Angebots um 30 Plätze schlägt voraussichtlich mit jährlichen Kosten von 450'000 Fr. zu Buche (auf der Basis der bisherigen durchschnittlichen Subvention von 15'000 Franken pro Platz). Bei einer Aufgabenübernahme vom Kanton ergeben sich zusätzliche Kosten für Riehen. Diese sollen im Rahmen der Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinde (NOKE) ausgehandelt werden. Der Leistungsauftrag Bildung und Soziales 2006–2009 enthält lediglich die Kosten des bisherigen Angebots.

Nutzen und Ziele

Den Kosten steht ein beträchtlicher volkswirtschaftlicher Nutzen gegen-

über, schreibt der Gemeinderat in seinem Bericht zu den Anzügen von Annemarie Pfeifer und Kons. betreffend familienergänzende Betreuung und Christine Locher-Hoch und Kons. betreffend Tageskindergarten. Die Investitionen zahlen sich gemäss Gemeinderat, zuständiger Kommission und Expertenbericht volkswirtschaftlich in mehrfacher Hinsicht aus. Die Erwerbstätigkeit der Frauen und die Steuereinnahmen würden erhöht, sonder-schulische Massnahmen und Sozialhilfeausgaben verringert. Zudem biete die familienexterne Kinderbetreuung Chancen für den Arbeitsmarkt, die Wirtschaftsentwicklung und die Sicherheit der Altersvorsorge.

Reklameteil

RZ07065

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Reklameteil

BEHEHUUS
z'Rieche im Dorf, Baselstr. 70

★ Mit Freude ★
schenken und einkaufen

Zierkissen – Kuscheldecken –
Bademäntel ... bis zum Bettgestell,
sogar spezielle «Mitbringsel»

★ ★ ★

Di-Fr 9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr durchgehend
Abendverkauf täglich nach Vereinbarung
Tel. 061 601 89 89, Fax 061 601 89 88

RZ10030

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 23. November 2005, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

- Bericht der Wahlprüfungskommission betreffend Wahl des Gemeindepäsidenten
- Parlamentarische Vorstösse
- Zonenänderung und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe für die Gebiete Langoldshalde und Mittelfeld im Moostal
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 840)
 - Mündlicher Bericht der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)
- Bericht des Gemeinderats betreffend Zuweisung der bilanzierten Reserven zum «Übrigen Eigenkapital»
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 844)
 - Bericht der Finanzkoordinationskommission
- Bericht des Gemeinderats zu den beiden Anzügen Annemarie Pfeifer und Kons. betreffend familienergänzende Betreuung und Christine Locher-Hoch und Kons. betreffend Tageskindergarten
 - Vorlage des Gemeinderats (Nr. 845)
 - Bericht der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS)
- Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition «Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen der Tramhaltestelle Bettingerstrasse»
- Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Volksanregung «Rieherer Gemeindesteuern – Einsparungen sind möglich»
- Bericht des Gemeinderats zu den Anzügen Karl Ettlín und Kons. sowie Hans-Rudolf Brenner und Kons. betreffend Förderung von erneuerbarer Energie/Energiesparmassnahmen durch die Gemeinde Riehen (Nr. 847)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Jürg Sollberger und Kons. betreffend Schliessung der Dörranlage
- Mitteilungen

Der Präsident: *Niggli Benkler*

Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 13 Personen (7 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

- D'Onghia* geb. *D'Ambrosio, Maria*, verheiratet, mit ihren Kindern *D'Onghia, Massimo* und *D'Onghia, Graziella*, alle sind italienische Staatsangehörige
- Frühaufl, Sarah Elisabeth*, ledig, deutsche Staatsangehörige
- Ljujic* geb. *Nikolic, Jelena*, verheiratet, mit ihrer Tochter *Ljujic, Sara*, beide sind serbisch-montenegrinische Staatsangehörige
- Sciré, Paolo*, verheiratet, und seine Ehefrau *Sciré geb. Orlando, Giovanna Tullia*, mit ihren Kindern *Sciré, Laura* und *Sciré, Davide*, alle sind italienische Staatsangehörige
- Suliman, Ayman*, ledig, sudanesischer Staatsangehöriger
- Suliman, Manal*, ledig, sudanesischer Staatsangehöriger
- Suliman, Salma*, ledig, sudanesischer Staatsangehöriger

Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver

Submission

- Auftraggeber**
— Gemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

— IWB G + W, E, Margarethenstrasse 40, 4002 Basel

2. Objekt
Sanierung Deckbelag und umfangreicher Werkleitungsbau, Grenzacherweg

3. Art des Auftrags
Tiefbauarbeiten

4. Umfang des Auftrages

Belagsaufbruch konventionell	4'500 m ²
Belagsaufbruch gefräst	11'000 m ²
Aushub maschinell	2'300 m ³
Aushub von Hand	2'500 m ³
Verbau	3'100 m ²
Rohrverlegung E-Trasse	10'000 m
Erneuerung Randabschlüsse	2'800 m
Tragschichten ACT 16N	1'300 t
Tragschichten ACT 32 S	1'500 t
Deckschichten AC 8N	620 t
Spaltmasticspalt SMA 8	950 t
Beihilfe für Verlegung Gas- und Wasserleitungen	

5. Verfahrensart

- offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt
- Verfahrenssprache: Deutsch
- Währung: Schweizer Franken

6. Anforderungen an die Anbieter

Es werden ausschliesslich Anbieter mit Erfahrung im kommunalen Tiefbau berücksichtigt. Die Bestimmungen des Arbeitsschutzes und Arbeitsbedingungen (§5 Beschaffungsgesetz BS vom 20.5.1999) müssen eingehalten werden. Für den Zuschlag der ausgeschriebenen Arbeiten werden die folgenden Kriterien bewertet:

- Angebotssumme (Gewichtung 50%)
- Nachweis der nötigen Kenntnisse und Erfahrung der Schlüsselpersonen für die Ausübung der vorgesehenen Funktion im Bereich Werkleitungsbau, Strassenbau (Gewichtung 30%)
- Objektanalyse: Aufzeigen der Massnahmen zur Einhaltung der Bauzeit, Nachweis der Sicherstellung der Bauwerks- und Qualitätssicherung (Gewichtung 20%)

7. Teilangebote
nicht zulässig

8. Bezug der Angebotsunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen können ab Montag, 21. November 2005, mit dem Vermerk «Sanierung Grenzacherweg» bei der Rapp Infra AG, Hochstrasse 100, 4018 Basel, schriftlich angefordert werden.

9. Begehung

obligatorisch 28. 11. 2005, 10.00 Uhr, Gemeinde Riehen, Treffpunkt: Ecke Kohlstieg/Grenzacherweg, beim Parkplatz Friedhof Hörnli

10. Fragen

Schriftlich bis 5 Tage vor der Offeneröffnung an Rapp Infra AG, Hochstrasse 100, 4018 Basel, Sachbearbeiter Herr M. Utz (Tel. 061 335 78 30)

11. Einreichung der Angebote

- Eingabeort und Eingabedatum: Die Offerten müssen bis Dienstag, 20. 12. 2005, 11.00 Uhr per Post oder direkt beim Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, abgegeben werden
- Bezeichnung der Angebote: Die Offerten sind verschlossen zu zustellen. Auf beiliegender gelber Klebeetikette ist der Vermerk «Sanierung Grenzacherweg» anzubringen
- Die Offeneröffnung findet am Dienstag, 20. 12. 2005, 11.10 Uhr in der Gemeindeverwaltung Riehen statt.

12. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum in der Ausgabe des Kantonsblattes an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeindeverwaltung Riehen

VERKEHR Kanton will am Verkehrsregime an der Haltestelle Bettingerstrasse nichts ändern

Keine Verbesserung in Sicht



Der Kanton will am Verkehrsregime an der Kreuzung Baselstrasse/Bettingerstrasse (Bild) trotz anderslautenden Wünschen aus der Rieherer Bevölkerung festhalten.

Foto: RZ-Archiv

wii. Der Kreuzungsbereich Bettingerstrasse/Baselstrasse gehört zu den komplexeren Verkehrsregimes auf Rieherer Gemeindegebiet. Insbesondere Kinder sind beim Überqueren der Strasse mit der bestehenden Verkehrsregelung leicht überfordert. Dementsprechend war der Wunsch nach einer verbesserten Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger schon mehrfach Gegenstand politischer Vorstösse – zuletzt im Rahmen einer im April dieses Jahres zu Händen des Einwohnerrates eingereichten und von über sechshundert Personen unterzeichne-

ten Petition. Die Petenten forderten die schnellst mögliche Installation einer Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen an der Tramhaltestelle Bettingerstrasse sowie verstärkte Kontrollen durch die Polizei.

In mehreren Gesprächen mit den zuständigen Instanzen des Kantons (Verkehrsabteilung, Baudepartement, BVB) versuchte in der Folge die einwohnerrechtliche Kommission für Volksanregungen und Petitionen, eine Lösung des von ihr ebenfalls als dringend erkannten Problems herbeizuführen. Leider erfolglos. Die von den Petenten

geforderte Lichtsignalanlage wird von der Verkehrsabteilung des Sicherheitsdepartementes aus Kosten- und verkehrstechnischen Gründen ebenso abgelehnt wie die BVB und das kantonale Baudepartement von einer Verlegung der Tramhaltestelle Bettingerstrasse Richtung Dorfkern nichts wissen wollen. Vom Kanton ebenfalls abgelehnt wird die von der einwohnerrechtlichen Kommission im Sinne einer längerfristigen Planung ins Spiel gebrachte Verlegung der Tramhaltestelle Rieherer-Dorf vor den Polizeiposten beim Erlensträsschen. Erst recht nicht in Frage kommt für den Kanton in diesem Zusammenhang ein kompensatorischer Verzicht auf die Haltestelle Fondation Beyeler.

Aus der Sicht des Baudepartementes drängt sich an der Baselstrasse zwischen Bettingerstrasse und Dorfkirche mittelfristig keine verkehrstechnische Sanierung auf, weil dieser Abschnitt und insbesondere der Kreuzungsbereich Bettingerstrasse/Baselstrasse nicht besonders unfallträchtig seien.

In ihrem Bericht zur Petition zeigt sich die Kommission enttäuscht über die fehlende Bereitschaft seitens des Kantons, Sanierungsmassnahmen auch nur ins Auge zu fassen. Jegliche kreative Planung zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Rieherer Hauptachse werde somit verunmöglicht. Gleichwohl fordert die Kommission den Gemeinderat auf, beim Kanton weiter auf verkehrstechnische Verbesserungen zu drängen – dies im Rahmen einer verkehrsplanerischen Gesamtschau der Rieherer Hauptverkehrsachse.

FINANZEN Kommission rät von einer Neuregelung ab

Kein späterer Fälligkeitstermin für Gemeindesteuern

wii. Im Rahmen einer Volksanregung hatten SVP-Einwohner Peter A. Vogt und andere Mitunterzeichner gefordert, den Fälligkeitstermin der kommunalen Steuern auf den 30. November des jeweils auf die Steuerperiode folgenden Kalenderjahres festzulegen. Heute ist der Stichtag in Übereinstimmung mit der kantonalen Regelung der 31. Mai. Die Initianten begründeten ihren im Juni dieses Jahres eingereichten Vorstoss mit den für die einzelnen Steuerzahlenden im Laufe mehrerer Jahre zu erzielenden Einsparungen. Ein späterer Fälligkeitstermin sei angesichts der hohen Liquidität der Gemeindekasse gerechtfertigt. Zudem sei die Ge-

meinde dem Kanton ohne Not gefolgt, als dieser vor einigen Jahren den Fälligkeitstermin zunächst auf den 30. Juni und später dann sogar auf den 31. Mai vorverlegt habe.

Die zuständige einwohnerrechtliche Kommission sieht jedoch keine Veranlassung, am heute geltenden Fälligkeitstermin zu rütteln. Zum einen machten die Steuerzahlenden angesichts des attraktiven Vergütungssatzes regen Gebrauch von der Möglichkeit der Steuervorauszahlung. Zum anderen müsste Riehen bei einer Neuregelung ausstehende Steuern zu einem Zeitpunkt eintreiben, wenn der Kanton schon längst Abzahlungsver-

einbarungen getroffen habe, die die Rieherer Steuern nicht berücksichtigten. Dies, so argumentiert die Kommission weiter, verkompliziere den Steuereinzug für alle Beteiligten unnötig. Und schliesslich würden der Gemeinde bei einer Systemumstellung wegen zusätzlicher Vergütungszinskosten und einem Mehraufwand bei der Bearbeitung jährliche Verluste zwischen 412'000 bis 575'000 Franken entstehen. Dazu kämen einmalige Umprogrammierungskosten zwischen 80'000 und 150'000 Franken. Diese Gründe sprächen für eine Beibehaltung des geltenden Fälligkeitstermins, erklärt die Kommission in ihrem Bericht.

ENERGIE Bericht zur Förderung erneuerbarer Energie/Energiesparmassnahmen

Gemeinderat setzt weiter auf Wärmeverbundstrategie

me. Zwei Anzüge aus den Reihen des Einwohnerrats gelten der Förderung von erneuerbaren Energien bzw. Energiesparmassnahmen durch die Gemeinde. Der Anzug von Karl Ettlín und Kons. regt an, dass Private von der Gemeinde gefördert werden sollen, wenn sie alternative Energien einsetzen. Hans Rudolf Brenner und Kons. bitten den Gemeinderat, die Wirtschaftlichkeit verschiedener Energiesparmassnahmen zu prüfen, die gegebenenfalls in einem ganzheitlichen Förderkonzept umzusetzen seien. Ferner möchten sie wissen, wie stark die Gemeinde Private subventionieren müsste, um ausreichende Anreize für die umweltoptimierte Sanierung von Heizanlagen auszulösen, und ob derartige Massnahmen auch dem lokalen Gewerbe zugut kommen würden.

In seinem Bericht fasst der Gemeinderat zunächst die bisherigen energiepolitischen Errungenschaften in Riehen zusammen: Mit den drei grossen Wärmeverbänden (Geothermie-Wärmeverbund Riehen-Dorf und Wärmeverbände mit Wärme-Kraft-Koppelung [WKK] Niederholz und Wasserstelzen) betrage der Anteil der erneuerbaren Energien 7% des Gesamtwärmebedarfs von Riehen, der Anteil der Wärme aus WKK-Anlagen 8%. Die Grundlagen für den weiteren Ausbau der Geothermienutzung und den Zusammenschluss

der bestehenden Nahwärmeverbände lägen mit der Studie «Riehen plus» bereits vor, die entsprechenden Mittel seien im Politikplan berücksichtigt.

Mit dem Bau eigener Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen auf gemeindeeigenen Bauten und dem Bezug einer Menge von Solarstrom und Windstrom bei den IWB, die ca. 5% des Verbrauchs aller gemeindeeigenen Gebäude decke, unterstütze die Gemeinde die erneuerbare Stromerzeugung. Als weiteren Schwerpunkt nennt der Gemeinderat den breit ausgebauten öffentlichen Verkehr in Riehen.

Private und Firmen würden bei Isolationsmassnahmen (max. 40% der Investitionskosten) und Nutzung von Sonnenenergie vom Kanton grosszügig unterstützt. Zusammen mit der Unterstützung der Wärmeverbände durch die Gemeinde sei ein ganzheitliches Förderkonzept bereits vorhanden, beantwortet der Gemeinderat die entsprechende Anfrage.

Je nach Massnahme (Photovoltaik, Solarkollektoren, Wärmedämmung, Erdsonden-Wärmepumpen, Wärmeverbund) schwanken die Mehrkosten im Vergleich zum Energiespareffekt erheblich, so der Gemeinderat. Mit relativ wenig Geld könnten Altbauten mit Erdsonden-Wärmepumpen ausgerüstet werden, mittlere Mehrkosten ergäben sich für thermische Solaranlagen

bei Einfamilienhäusern. Die Herstellung von Strom durch Solarzellen sei relativ teuer, dank den kantonalen Förderbeiträgen und der Solarstrombörse aber trotzdem wirtschaftlich zu betreiben. Massnahmen im Bereich Wärmedämmung und Heizinstalltionen kommen gemäss Gemeinderat zu einem grossen Teil dem lokalen Gewerbe zugute, komplexere Produkte wie etwa Photovoltaikpanels würden aber nicht in der Region hergestellt.

Zusätzliche Förderbeiträge der Gemeinde könnten gemäss Gemeinderat ausserhalb der Wärmeverbände zwar theoretisch sinnvoll sein, sie seien aber im Vergleich zur bisherigen Wärmeverbundstrategie weniger effizient. Analog dem Wärmeverbund müsste die Förderung bei rund 6 Rp./kWh liegen. Die Studie «Riehen plus» zeige eine bessere Wirtschaftlichkeit des Gesamt-wärmeverbunds Riehen und damit eine Reduktion des Förderbeitrags der Gemeinde auf max 3 Rp./kWh auf. Die geplante Verdoppelung der geothermischen Leistung auf anderem Weg zu erreichen, sei nahezu unmöglich, so der Gemeinderat.

Deshalb sei es sinnvoller, wenn sich die Gemeinde weiterhin auf die erfolgreiche Nutzung der Geothermie konzentriere, insbesondere weil andere Bereiche bereits grosszügig vom Kanton gefördert würden.

GEMEINDEREBEN Die Weinlese 2005 verspricht einen guten Schlipfer-Jahrgang

Der Riehener «Schlipfer» geht in die Luft

Mit guter Qualität hat sich der Riehener Gemeindegewein «Schlipfer» einen Namen gemacht und verschiedene Preise gewonnen. Der neueste Coup: Ab Februar 2006 schenkt die Flugesellschaft «Swiss» in der Business-Class roten und weissen Schlipfer aus. Die Weinlese 2005 verspricht einen guten Tropfen.

rs. Jakob Kurz darf zufrieden sein. Seit Jahren verzichte er zu Gunsten einer hohen Qualität auf hohe Erträge, und der Erfolg gebe ihm Recht, sagt er. Dass der «Schlipfer» auch von Fachleuten geschätzt wird, kann der Riehener Gemeindegewein mit Diplomen belegen. An der «Mondial du Pinot Noir» in Siders, einer Weinmesse, an der über tausend Blauburgunderweine aus der ganzen Welt begutachtet wurden, gehörte der Blauburgunder Barrique 2003 aus dem Riehener Schlipf zu den rund fünfzig Weinen, die mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurden. Derselbe Barrique, wie der im Eichenfass gekelterte Wein genannt wird, erhielt an der Expovina 2005 in Zürich ein Silberdiplom. Ausserdem wurde der Riesling x Silvaner Jahrgang 2004 im April dieses Jahres an der 39. Vinitaly in Verona mit einem «Diploma di Gran Menzione» ausgezeichnet.

2005 wird guter Jahrgang

Natürlich sei 2003 ein aussergewöhnliches Weinjahr gewesen, räumt Jakob Kurz ein, und der 2003er-Barrique sei ein ganz besonderer Tropfen. Aufgrund der Weinlese, die dieses Jahr vom 5. bis zum 20. Oktober gedauert habe und ungewöhnlich kurz und heftig gewesen sei, erwarte er aber auch für den Jahrgang 2005 gute und gehaltvolle Weine. Im Juli und August seien die Reben gut gewachsen und das sehr schöne Wetter im September und Ok-

tober habe die Trauben schön reifen lassen. Ertragseinbussen habe es einerseits wegen überdurchschnittlicher Trockenheit und andererseits wegen eines Hagelschlags Ende Juli gegeben. Der Hagelschlag habe beim Blauburgunder für einen Ausfall von rund einem Fünftel der Beeren gesorgt, beim Riesling x Silvaner sei der Schaden unbedeutend geblieben.

«Schlipfer» kommt 2006 ins «Swiss»-Sortiment

Der Grossverteiler Coop, der die Hälfte des Riehener Gemeindegewines in den Sorten Blauburgunder (Rotwein) und Riesling x Silvaner (Weisswein) übernimmt und vertreibt, meldet steigende Verkaufszahlen. Und Coop, dessen Weinkellerei den gesamten Riehener Gemeindegewein keltert, ist für eine weitere Besonderheit verantwortlich: Ab dem kommenden Februar wird die Flugesellschaft «Swiss» in der Business-Class je einen Riehener Rot- und Weisswein ausgeben, nämlich den Blauburgunder 2004 und den Riesling x Silvaner 2004.

Blauburgunder und Riesling x Silvaner sind nach wie vor die bedeutendsten Traubensorten im Gemeindegewein. Neben diesen Weinen sind an der Rössligasse 61 im jeweils freitags von 14–18 Uhr geöffneten Laden verschiedene Spezialitäten zu haben – der schon angesprochene Blauburgunder Barrique der Jahrgänge 2002 und 2003, ein Blauburgunder Rosé, die Weissweine Pinot Blanc und Sauvignon Blanc (beide 2004er-Weine sind Erstlesen aus jungen Reben), ein Riesling x Silvaner Barrique (Jahrgänge 2001 und 2002), ein Schaumwein aus dem Jahr 2004 sowie als Schnäpse der «Marc de Schlipf», ein Hefebranntwein und ein Traubenbrand.

Merlot als 2005er-Neuheit

Nach den 2004 ins Sortiment gekommenen Pinot Blanc und Sauvignon Blanc meldet Jakob Kurz für den Schlipfer-Jahrgang 2005, dessen Lese am 20. Oktober abgeschlossen wurde, eine weitere Neuheit. Der Jahrgang



Gemeindegewein Jakob Kurz bei der Weinlese im Schlipf.

Foto: Rolf Spriessler

2005 wird erstmals einen Riehener Merlot bringen. Die Erstlese für diesen als Schlipfer neuen Rotwein habe bei 90 Öchslegraden eine Ernte von 660 Kilogramm ergeben, was für etwa fünfhundert Flaschen zu 7,5 Deziliter reichen werde, so Jakob Kurz. Vom zweiten Jahrgang des Sauvignon Blanc erwarte er bei einer Ernte von 900 Kilogramm mit 90 Öchslegraden rund 700 Flaschen à 7,5 Deziliter, vom Pinot Blanc seien 850 Kilogramm mit 89

Öchslegraden gelesen worden, was für 680 Flaschen zu 7,5 Deziliter reichen dürfte.

Mit 8000 Kilogramm bei für diese Sorte durchschnittlichen 75,5 Öchslegraden liege der Ertrag beim Riesling x Silvaner deutlich unter dem Durchschnitt und auch die Ernte von 12'880 Kilogramm Blauburgundertrauben (bei allerdings sehr guten 97 Öchslegraden) liege unter dem Durchschnitt. Ab Februar 2006 soll der Riesling x Sil-

vaner als erster 2005er-Wein aus dem Schlipf erhältlich sein, die übrigen Weine dürften ab Mai 2006 verkaufsbereit sein – bis auf den Barrique natürlich, der ein Jahr im Eichenfass reift, bis er in Flaschen abgefüllt wird.

Der Barrique 2004 wird ab Dezember 2005 erhältlich sein. Gelegenheit, an der Rössligasse von den aktuellen Weinen zu kosten, bietet sich am «Santiglaus-Apéro», der am 9. Dezember als Premiere stattfindet.

Motorradfahrer schwer verletzt

pd. Am vergangenen Montag kurz nach 17 Uhr kollidierte an der Ausseren Baselstrasse im Bereich der Pfaffenlochkurve ein Motorrad mit einem entgegenkommenden Personwagen. Aus derzeit noch unerklärlichen Gründen war der Motorradlenker gestürzt und dann auf die Gegenfahrbahn frontal vor den heranfahrenden Personwagen geschlittert, wo er von diesem erfasst und dabei schwer verletzt wurde. Für die Bergung mussten beide Fahrspuren für eine Stunde gesperrt werden, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte.

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Kantonspolizei Basel-Stadt Zeugen über die Telefonnummer 061 699 12 12.

Kriminaltouristin verhaftet

pd. Schweizer Grenzwächter haben am vergangenen Montagabend beim Grenzübergang in Riehen eine Frau und einen Mann aus der Slowakei bei der Einreise in die Schweiz kontrolliert. Dabei stellten die Grenzbeamten fest, dass die Frau wegen Raubes und Diebstahls in verschiedenen Kantonen zur Verhaftung ausgeschrieben ist. Zudem liegt gegen die 33-jährige Slowakin eine mehrjährige Einreiseperrre vor.

Die anschliessende Gepäckkontrolle förderte diverse Einbruchswerkzeuge wie etwa ein ganzes Sortiment an Schraubenziehern, Zangen, Messern und einen speziell präparierten Teleskopstock zu Tage. Weiter stiessen die Grenzwächter in der Handtasche der Frau auf einen verbotenen Tränengas-spray.

Die Frau wurde der Kantonspolizei Basel-Stadt übergeben. Die Staatsanwaltschaft Basel hat die weiteren Massnahmen eingeleitet.

RENDEZVOUS MIT...

... Tobias Messmer

rs. Wenn er unter Druck steht, ist der junge Degenfechter Tobias Messmer zu Aussergewöhnlichem fähig. Das hat der 17-jährige Riehener bereits zweimal bewiesen. An den Kadetten-Weltmeisterschaften vom vergangenen März in Linz holte er sensationell die Bronzemedaille. Am 5. November gewann er zusammen mit seinem Basler Klubkollegen Max Heinzer, dem Sittener Sebastian Lamon und dem Genfer Louis Pictet an der Junioren-Europameisterschaft in Tapolca (Ungarn) ebenfalls Bronze. Heinzer, momentan bester Schweizer Junior, und Messmer, der Jüngste im Team, waren die Leistungsträger.

Nach dem Auftaktsieg gegen die in der Weltrangliste schwächer klassierten Österreicher schlug das Schweizer Junioren-Quartett in Ungarn die höher eingeschätzten Teams aus Rumänien und der Ukraine. Im Halbfinal gegen Frankreich wuchs Tobias Messmer über sich hinaus und gewann alle seine drei Gefechte mit einer Gesamtbilanz von plus acht Treffern. Weil seine Teamkollegen in dieser Begegnung aber nicht auf Touren kamen, gab es gegen Frankreich eine 37:45-Niederlage. Um so erstaunlicher war der anschliessende 45:31-Erfolg im Gefecht um die Bronzemedaille gegen die topgesetzten Italiener, die im Einzel Gold und Bronze gewonnen hatten. Ein wichtiger Schritt zum Exploit war, dass Tobias Messmer die Schweiz im Startgefecht mit 5:1 in Führung brachte.

Mit dem Fechten begonnen hat Tobias Messmer bereits als Siebenjähriger. Seine Mutter hatte ihn in einem Fechtclub angemeldet, nachdem Tobias oft zusammen mit seinem Kollegen Marc-Andrea Brunner im Garten mit Holzstöcken «gekämpfelt» hatte. So kam er zur Basler Fechtgesellschaft, wo er von Maître Manfred Beckmann aufgebaut wurde, der ihn auch heute noch trainiert. Er habe lange nicht gewusst, ob er wirklich Talent habe oder nicht, habe ihm Beckmann kürzlich gestanden, erzählt Tobias Messmer.



Junioren-EM-Medaillengewinner Tobias Messmer (Zweiter von rechts) zusammen mit seinen Teamkollegen Sebastian Lamon (ganz links), Max Heinzer (Zweiter von links) und Louis Pictet (ganz rechts).

Foto: zvg

Erste Wahl war das Fechten für den jungen Sportler, der auch gerne Fussball oder Unihockey spielt, allerdings nicht. Mit dem Sporttreiben begonnen hatte er als Leichtathlet beim TV Riehen. «Ich war drei, als ich erstmals am Basler Stadtlauflauf mitmachte», schmunzelt er, und Messmer schätzt die athletische Grundausbildung, die er beim TV Riehen vor allem unter dem Trainer Mario Arnold genossen hat, hoch ein. Er habe sich aber dann die Frage gestellt, wo sich ihm die besseren Perspektiven böten. Als Leichtathlet hätte er im Sprint vielleicht nationale Spitze werden können, aber international hätte er gegen die vielen ausländischen Klasesprinter keine Chance gehabt. Im Fechten habe er gewusst, dass er als Schweizer Spitzenfechter die Möglichkeit haben würde, Weltklasse zu werden. Und genau das ist sein Ziel.

Für dieses Ziel tut Tobias Messmer viel. Schon als Dreizehnjähriger intensivierte er das Fechttraining auf drei oder

vier Einheiten pro Woche. Kürzlich hat er eine kaufmännische Lehre bei den Kantonalen Psychiatrischen Diensten in Liestal begonnen, wo er derzeit auf der Personalabteilung eingesetzt wird. Er absolviert die an sich auf drei Jahre konzipierte Ausbildung in vier Jahren, um mehr Zeit für den Sport zu haben.

Für das Training setzt Tobias Messmer gegenwärtig 26 Stunden pro Woche ein – eventuelle Wettkämpfe an den Wochenenden nicht mit eingerechnet. Zum Trainingsprogramm gehören Einzellektionen mit Manfred Beckmann und Nationaltrainer Rolf Kalich, in denen vor allem an Technik und Präzision gefeilt wird, ein Ausdauer- und Krafttraining, das er in einem Fitnessklub absolviert, und viele Trainingsgefechte gegen andere Athleten.

Mit Olympiasieger Marcel Fischer hat Messmer einen prominenten Klubkollegen, dessen Vorbild er folgen möchte, nicht nur vom sportlichen Erfolg her. «Marcel hat es geschafft, Aus-

bildung und Sport unter einen Hut zu bringen. Seinen Olympiasieg in Athen hat er während des Studiums geschafft», sagt Messmer sichtlich beeindruckt. Er strebe einen Beruf an, in welchem er Büroarbeit verrichten könne, um die Arbeit optimal mit dem Sport koordinieren zu können.

Und Tobias Messmer will hoch hinaus. «Für China 2008 wird es wohl kaum reichen, denn mit Marcel Fischer, Benjamin Steffen und den Berner Kauter-Brüdern hat die Schweiz in der Elite derzeit sehr starke Leute. Aber eine Olympiateilnahme ist mein erklärtes Ziel», sagt Messmer. Er könne zwar die heutige Männer-Elite durchaus ärgern und sei sicher ein guter Sparringpartner, sonst hätte er nicht kürzlich in Magglingen ein WM-Vorbereitungslager der Männer mit Weltklasseathleten mitmachen dürfen. Für Spitzenplätze bei der Elite fehle aber noch einiges.

Ruhig und entspannt analysiert er seine Stärken und Schwächen: Athletisch und von der Reaktion her sei er bei den Leuten. Er lande extrem viele Treffer auf der Hand des Gegners und sei gut im Kampf Klinge an Klinge, wenn es darum gehe, die Waffe des Gegners wegzuschieben, um zu punkten. Ausserdem sei er mental stark, könne sich gut auf ein Gefecht konzentrieren. Seine Schwäche liege im Angriff. Er sei eher ein passiver Fechter. Um weiterzukommen, müsse er im für den Angriff so wichtigen Ausfallschritt besser werden. Daran arbeite er im Moment intensiv.

Neben Lehre und Fechten bleibt im Moment nicht mehr viel Freizeit. Für gelegentliche Kinobesuche und das eine oder andere «Abtanzen» in einer Disco reiche es aber schon, sagt der Hip-Hop-Fan, der seiner Familie sehr dankbar für die tatkräftige Unterstützung ist. «Fechten ist nicht gerade ein billiger Sport, und Geld verdienen lässt sich hier kaum», sagt er. Des Geldes wegen macht er den Sport auch nicht. Sein Ehrgeiz konzentriert sich ganz auf den sportlichen Erfolg, und der könnte dereinst ausserordentlich werden.

Adventszeit

Lassen Sie sich ab **heute, dem 18. November** von unserer Floristik auf den Advent einstimmen.



Söhne AG

Blumengeschäft & Gärtnerei

Blumengeschäft am Hörnli
Hörnliallee 79, Riehen

RZ010056

ATELIER-THEATER RIEHEN IM LANDGASTHOF RIEHEN, VORV. 061 641 55 75

«CAGLIOSTRO» Phantastische Operette von **JOHANN STRAUSS**
mit Giuseppe Jacovo, Michaela Egloff, Alexander Hoffmann, Gabrielle Zeiser, Sandra Spiess u.v.a.; Live-Orchester, Leitung: Barbara Kleiner.
16., 17., 18. und 30. November; 1., 2., 3., 7., 10., 11. und 31. Dezember, 20 Uhr
Sonntag, 19 Uhr, Inszenierung: Dieter Ballmann

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER von **MOZART**

mit Philipp Steiner u.a.

Mittwoch, 30. November, Samstag, 3. und 10. Dezember, Sonntag, 11. Dezember, jeweils 15 Uhr
WK La Nuance, Riehen, Rössligasse, Telefon 061 641 55 75

RZ009995



ADVENTS-MARKT DER «OFFENEN TÜR»

ADVENTSMARKT DER «OFFENEN TÜR»

Freitag, 25. November 2005

19.30 Uhr: Dankgottesdienst in der Dorfkirche mit kurzen Berichten aus den Arbeitsbereichen der Offenen Tür. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Samstag, 26. November 2005,

8.30 - 17.00 Uhr, im Meierhof in Riehen (hinter der Dorfkirche, Tram 6, Station Riehen Dorf): Adventsgestecke, Türschmuck, diverse Karten, Konfitüren, Brot, Zöpfe, Weihnachtsgutzi, Tombola, kulinarisch Weihnachtsgeschenke, Päckli-Fischete, Fischerhus-Lädeli, Flohmarkt, Stände und Infos aus den Arbeitsbereichen: Ensemble, Schreinerei, Go-In, Lädeli
Morgenessen 8.30 - 10.30 Uhr
Mittagessen 11.30 - 13.30 Uhr
Kaffeestube und Kuchenbuffet durchgehend geöffnet.
Kinder sind herzlich willkommen:
Kinderparadies: Basteln, spielen 13.30 - 16.30 Uhr

Christlicher Verein für Lebenshilfe

> Zwei sturi Böck

Dialekt-Komödie nach «Sonny Boys»



Jörg Schneider & Vincenzo Biagi

mit Beat Gärtner, Irène Fritschi, Evelyn Baehler, Lorenz Wüthrich, Urs Schneider

Landgasthof Riehen
Do 24. November, 20.00 Uhr

Vorverkauf: Papeterie Wetzels, Schmiedgasse 14,
Tel 061 641 47 47

Der Welterfolg von Neil Simon

KONZERTE

KIRCHEN
MUSIK
ZU ST.
FRANZISKUS
RIEHEN



ORGELFESTIVAL RIEHEN 2005

Sonntag, 20. November, 17.00 Uhr

Prof. Stefan Baier, Regensburg
Orgelkonzert

Johann Pachelbel, Nicolaus Bruhns,
Johann Sebastian Bach,
Johannes Brahms, Ruth Zechlin

Eintritt frei / Kollekte

Die St. Franziskuskirche befindet sich bei der Haltestelle «Paffenlo», Tram Nr. 6.

RZ009980

TCHOPAN

Afghanisches Restaurant

z.B. gegrilltes Lamm und Geflügel
Lörrach, Schwarzwaldstr. 2 (Nähe Bhf.)
Tel. 0049 7621 1627548
www.tchopan.de

RZ009793

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

Freitag/Samstag, 16. und 17. Dezember 2005
Alte Post Riehen und Matthäuskirche Basel
Sammartini, Vivaldi, Bach, Mendelssohn.

Carona Kammerensemble

RZ010071

konzert

mandolinen + gitarren
orchester riehen
leitung martin beck



sonntag
20. november 2005
17.00 uhr

Dorfkirche riehen

türöffnung 16.30 uhr
eintritt frei, kollekte

RZ0100433



GEGENSEITIGE
HILFE

Riehen-
Bettingen

Die GEGENSEITIGE HILFE Riehen-Bettingen lädt alle Betagten herzlich ein zur gemütlichen

Adventsfeier

mit Liedern und musikalischer Unterhaltung und einem Zvieri im Gemeindesaal der Kornfeldkirche

Freitag, 2. Dezember 2005,
15.00-17.00 Uhr

Anmeldung:
Telefon 061 601 43 67,
bis spätestens 28. November

RZ010015

Amnesty International BAZAR

Samstag/Sonntag,
19. und 20. November 2005
jeweils von 10 bis 18 Uhr

Oekolampad am Allschwilerplatz
in Basel, Tram 6

Grosser Flohmarkt Restaurant, Bar
Kunsthandwerk Kaffee, Kuchen
Bücher, Puppen Gottesdienst
Tombolas Clown, usw. usw.

Amnesty International,
Gruppen Basel
Postfach 1093, 4001 Basel,
PC-Konto 40-24597-2
www.amnesty-basel.ch

RZ003_505854

Auserlesene

BIO-WEINE degustieren? Natürlich. Im Dorflaade in Bettingen!

Am Samstag, 26. November 2005,
von 11 bis 16 Uhr



Ykäufe mit Stil

RZ010022

Kosmetikstudio M. Crisante Med. Fusspflege (Podologie)

Diabetiker- und
Marcumar-Patienten
Akne-Behandlungen
Permanent-Make-up

Lörrach-Stetten am Zoll Riehen
(ehemals Wechselstube)

Tel. 0049 7621 420 450

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RZ007418

Top-Ausstellung im Inzlinger Wasserschloss

vom Freitag, 25. November, bis am
Sonntag, 27. November, von 11 bis 18 Uhr
Teddybären, Engel und weihnachtliche
Dekorationen, Porzellanmalerei und
Glaskreationen, originelle Haus- und
Gartenkeramik.

RZ010041

Auf und davon!

Motorhome Ferien in Kanada / USA

Die Preise für 2006 sind
bekannt.

Profitieren Sie von den
«Early Bird Specials»
(Frühbucherrabatte)

Skytours Vorschau-
Katalog erhältlich bei:



Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ007587

Kirchzettel

vom 20. 11. bis 26. 11. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Schweizer Kirchen
im Ausland

Dorfkirche

- | | | |
|----|-------|---|
| Sa | 17.00 | Hauskreis-Gesamttreffen, Vortrag: «Jesus Christus ist uns Brot des Lebens» mit Jakob Damkani
Predigt: Pfr. E. Abel
Text: Lk. 12, 35-39, Mitwirkung: Musikverein Riehen
Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal |
| So | 10.00 | 17.00 Konzert des Mandolinvereins Riehen |
| Di | 18.30 | Kirchenchor im Meierhofsaal |
| Mi | 18.45 | Jugendgruppe im Zehntenkeller |
| Do | 19.00 | Alphalive mit Nachtessen im Meierhofsaal |
| Fr | 18.30 | Teenieträff im Zehntenkeller |
| Sa | | Bazar der Offenen Tür
ganzer Tag im Meierhof
Jungchar und Ameisli Dorf |
| Sa | 14.00 | |

Kirchli Bettingen

- | | | |
|----|-------|-------------------------------|
| So | 19.00 | Surrounded Jugendgottesdienst |
| Mo | 19.30 | Singkreis |
| Di | 15.00 | Altersnachmittag |

Kornfeldkirche

- | | | |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Predigt: Pfr. A. Klaiher
Text: Joh. 11, 17-44 |
| Di | 19.30 | Sakraler und meditativer Tanz
mit Hanni Rytz im Saal |
| Do | 9.00 | Bibelkreis im Unterrichtszimmer |
| | 20.15 | Kirchenchor im Unterrichtszimmer |

Andreashaus

- | | | |
|----|-------|--|
| So | 9.30 | Predigt: Pfr. P. Jungi
Text: Römer 3, 21-23 |
| Mi | 8.00 | Santiglausenverkauf, Bazar des Frauenvereins Albert Schweitzer |
| | 14.30 | Senioren-Kaffikränzli |
| Do | 8.45 | Andreashor |
| | 10.00 | Bio-Stand |
| | 13.00 | Kleiderbörse |
| | 14.00 | Frauenverein Albert Schweitzer |
| | 14.30 | Käffeli im Foyer |
| | 15.00 | Singen mit Lisbeth Reinhard |
| | 18.00 | Nachtessen |
| | 19.15 | Abendlob |
| | 20.00 | Jugendtreff |
| Fr | 18.30 | Adventskranzbinden
mit S. Brauchli (Anmeldung) |
| Sa | 13.30 | Adventskranzbinden
mit S. Brauchli (Anmeldung) |

Diakonissenhaus

- | | | |
|----|------|--|
| So | 9.30 | Ewigkeitssonntag, Gottesdienst
mit Abendmahl, Sr. Esther Herren |
|----|------|--|

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

- | | | |
|----|-------|------------------------|
| So | 9.45 | Gottesdienst, A. Meier |
| | 9.45 | Kids-Treff |
| | 19.00 | Lobpreisgottesdienst |
| Do | 15.00 | Bibelstunde |
| | 20.00 | Bibelabend |

St. Chrischona

- | | | |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Gottesdienst, Predigt: Hans Ulrich Reifler, Dozent |
| | 16.30 | Konzert mit Kurt Matter, Klavier,
und Hyung Kyung Baek, Violine
Surrounded (Jugendgottesdienst)
im Kirchli Bettingen |
| | 19.00 | |

Blaukreuz-Verein

- | | | |
|----|-------|--|
| Fr | 16.00 | Haus der Vereine
Biblische Betrachtung
Sr. Berthe Heller,
Diakonissenhaus, Riehen |
|----|-------|--|

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

- | | | |
|----|-------|---|
| So | | Kein Gottesdienst in der
Regiogemeinde |
| So | 10.00 | Gemeinsamer Gottesdienst mit
Kinderprogramm in der Gemeinde
«Quelle des Lebens»,
Bahnhofstr. 32, D-79585 Steinen
Predigt: Michael Eaton |
| Mi | 19.00 | Alphalive-Kurs |
| Do | 9.15 | RiRaRutsch - Mütter-/Väter- und
Kleinkinder-Treff |

Frauenvereinigung St. Franziskus Riehen/Bettingen



Weihnachtsverkauf Freitag und Samstag

25. 11. 2005, 16 bis 21 Uhr
26. 11. 2005, 11 bis 20 Uhr

Im Pfarreiheim St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, 4125 Riehen

- trendige Handarbeiten
- Modeschmuck
- Kerzen
- Adventsgestecke
- Weihnachtsgebäck, Konfitüren usw.
- Weihnachtsbasteln für Kinder
- Flohmarkt

Ausserdem verwöhnen wir Sie auch dieses Jahr mit unseren feinen Mittag- und Abendessen.

Erlös zu Gunsten:

Hochwassergeschädigtes Benediktinerinnen-
kloster St. Andreas in Sarnen.

Raduga, schweizerisches Projekt in Russland
Warme Mittagessen für Schulkinder

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RZ010028

Med. Klassische Massage	Massage-Praxis Brigitta Reifschneider	
Manuelle Lymphdrainage	Med. Masseurin FA (von Krankenkassen anerkannt)	
Bindegewebssmassage	Äuussere Baselstrasse 51, 4125 Riehen	
Fussreflexzonenmassage	Telefon 061 641 47 77	

RZ010057

Blumenecke und Gärtnerei
des Diakonissenhauses
Riehen

Einladung zu unserem

Advents-Märt im Blumenegge

18. und 19. November 2005

Freitag 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr

Mit Stephan Siegenthaler
Glasbläser Riehen

RZ010002

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.

Sonderausstellung René Magritte – der Schlüssel der Träume bis 27. November.

Familienführung Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung am Sonntag, 20. November, 11–12 Uhr.

Kunst am Mittag Werkbetrachtung René Magritte «Das Reich der Lichter», 1954, mit Daniel Kramer am Mittwoch, 23. November, 12.30–13 Uhr.

Architektortour Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano am Mittwoch, 23. November, 18–19 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

Advent im Kabinettli W. und S. Roth verkaufen weihnachtliches Kunsthandwerk aus verschiedenen Ländern. 23. November bis 23. Dezember, Eröffnung mit Glühwein und Gebäck am Dienstag, 22. November, 18.30 Uhr.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Die Künstler der «Brücke» bis 26. November. Ausstellung mit Werken von Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff.

Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA
GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 23. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS
ERLENSTRÄSSCHEN 65

Gabriele Menzer, Bernd Warkentin, Brigitte Wöhrle bis 23. Dezember.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Trompe-l'œil-Malerei bis 23. Dezember

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA
BASELSTRASSE 59

Bilder und kleine Skulpturen von Peter Moillet nur noch bis 19. November.

Doris Monfregola – Hinterglasmalerei und andere Arbeiten 20. November bis 17. Dezember. Vernissage am So, 20. 11., 11–17 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK
RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

ALTERSHEIM ZUM WENDELIN
INZLINGERSTRASSE 50

Edith Gräub-Stalder – Engelbilder, Verena Ruch – Keramik bis 2. Dezember.

GALERIEN Uwe Gräbner bei Lilian Andrée

Zwischen Realität und Fiktion



Uwe Gräbner: «one», 2003, Acryl auf Holz, 165 x 315 cm.

Foto: zVg

rz. In der Galerie Lilian Andrée ist bis am Freitag, 23. Dezember, eine Ausstellung mit Bildern von Uwe Gräbner zu sehen. Uwe Gräbner wurde 1960 in Stuttgart geboren; er lebt und arbeitet seit 1991 in Genf. Als ehemaliger Hausner-Schüler zählt er heute zu den international bekanntesten Trompe-l'œil-Malern. Seine frappierenden Bilder setzen den Betrachter immer wieder in Erstaunen. Man hat ihn auch schon als Augentäuscher bezeichnet. Doch dieser Ausdruck sagt wenig aus über Uwe

Gräbners Können und seine malerische Virtuosität.

Gräbner bannt Alltagsgegenstände oder Ausschnitte davon täuschend echt in der Technik der Schichtenmalerei auf Holztafeln. Es handelt sich meistens um Fragmente mit autobiografischen Bezügen. Auf den ersten Blick ist man geneigt, den dargestellten Hammer zu ergreifen, auf der Schreibmaschine ein paar Worte zu tippen oder das halb offene Holztürchen zu schliessen. Auf den zweiten Blick ist man irritiert: Inhalte,

Proportionen und Zusammenhänge des scheinbar Alltäglichen verunsichern den Betrachter gleichermassen. Vertraute Dinge rückt er in ein neues Licht, setzt sie in skurrile Bezüge oder verändert sie in der Grösse so, dass sie eine neue Aussage erhalten. Vermeintliche Ordnungen werden durch subtil hintergründigen Humor gestört.

Gräbner gelingt der Seiltanz zwischen Realem und Fiktivem, die Ausstrahlung seiner Bilder wirkt nachhaltig auf den Betrachter.

KALENDARIUM

FREITAG, 18. 11.

OPERETTE

«Cagliostro»

Phantastische Operette von Johann Strauss mit Liveorchester unter der Leitung von Barbara Kleiner. Inszenierung: Dieter Ballmann. Atelier-Theater Riehen im Landgasthof Riehen, 20 Uhr.

Vorverkauf Boutique La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

FREITAG, 18. 11.

FIGURENTHEATER

«Yps dr Schlammflüß»

Figurentheater Felucca für Kinder ab fünf Jahren im Freizeitzentrum Landauer. Beginn: 16.30 Uhr, Dauer: 50 Minuten.

Unkostenbeitrag: Fr. 8.–.

SAMSTAG, 19. 11.

VERNISSAGE

Jahrbuch «Z' Rieche»

Vernissage des Riehener Jahrbuches zum Thema Klang. Bürgersaal des Gemeindehauses, 16.30 Uhr (Vorschau auf Seite 7)

SAMSTAG, 19. 11.

TANZ

Tangoabend in der Alten Post

Schnupperkurs (gratis) mit Martin Schaffner um 20 Uhr. Ab 21 Uhr Milonga. Eintritt Fr. 10.–/6.–, Baselstrasse 57. Info: Tel. 061 322 85 33.

SONNTAG, 20. 11.

FÜHRUNG

Blechspielzeug aus Afrika

Führung durch die Sonderausstellung «Blechspielzeug aus Afrika» mit Kurator Bernhard Graf. Spielzeugmuseum, 11.15 Uhr.

SONNTAG, 20. 11.

JUGEND

«Einfach nur spielen»

Spieltag im Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 11–17 Uhr.

SONNTAG, 20. 11.

KONZERT

Mandolinen und Gitarren

Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen spielt unter der Leitung von Martin Beck alte und neuere Musik aus der Alten und Neuen Welt. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr, Türöffnung: 16.30 Uhr. Siehe Vorschau auf Seite 7.

Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 20. 11.

KONZERT

Orgelmusik

Stefan Baier aus Regensburg spielt Werke von Johann Pachelbel, Nicolas Buhns, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Ruth Zechlin. Kirche St. Franziskus, 17 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte

DIENSTAG, 22. 11.

VERNISSAGE

Krippenfiguren aus aller Welt

Eröffnung der Verkaufsausstellung mit Krippenfiguren und Weihnachtsschmuck aus verschiedenen Ländern. Kabinettli des Spielzeugmuseums, 18.30 Uhr.

MITTWOCH, 23. 11.

VEREINE

Santiglausenverkauf

Santiglausenverkauf des Frauenvereins Albert Schweitzer. Andreahaus, Keltenweg 41, ab 8 Uhr.

DONNERSTAG, 24. 11.

KOMÖDIE

Zwei sturi Böck

Dialektkomödie mit Jörg Schneider, Vincenzo Biagi und Ensemble. Landgasthof Riehen, 20 Uhr (siehe Vorschau auf Seite 7)

Vorverkauf: Papeterie Wetzol, Schmiedgasse 14, Tel. 061 641 47 47.

IN KÜRZE

Adventsmarkt
in Bettingen

rz. Am Samstag, 26. November, 10–18 Uhr, findet im Dorfkern von Bettingen ein Adventsmarkt statt. Ab 11 Uhr werden Grillwürste, Suppe, Raclette und Waffeln serviert. Das Café Wendelin ist geöffnet und bietet verschiedene Spezialitäten an. Ausserdem findet im Schürelädli, Hauptstrasse 108, Bettingen, am Mittwoch, 23. November, und Donnerstag, 24. November, jeweils 14–20 Uhr, eine Verkaufsausstellung mit diversen Weihnachtsdekorationen statt.

Santiglausenverkauf

rz. Am Mittwoch, 23. November, findet im Andreahaus, Keltenweg 41, der Santiglausenverkauf des Frauenvereins Albert Schweitzer statt. Ab acht Uhr wird ein Morgenessen serviert. An

den Ständen wird eine grosse Auswahl von Näh- und Stricksachen, Weihnachtsschmuck, Adventskränzen, Gestecken, Konfitüren und vielen weiteren Spezialitäten angeboten. Bazarhits sind die «Amedysli» und die Schals in verschiedenen Farben. Mittagessen ab 11.30 Uhr, Abendessen ab 17.30 Uhr. Kuchen- und Brötlibuffet durchgehend. Für Kinder gibt es einen Kinderstand. Um 14 Uhr und 15.30 Uhr werden Geschichten mit Puppen aufgeführt.

Adventsapéro

rz. Am Sonntag, 20. November, 11–16 Uhr, lädt der Blumenladen «BelFiore», Baselstrasse 57, gemeinsam mit der Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, zum Adventsapéro ein. «BelFiore» präsentiert schöne Kreationen und Geschenkideen für die Adventszeit, in der

Galerie Monfregola wird eine neue Ausstellung mit Hinterglasmalerei und anderen Arbeiten von Doris Monfregola eröffnet.

Adventsmarkt

rz. Heute Freitag, 18. November, 9–12 und 14–17 Uhr, und morgen Samstag, 19. November, 9–13 Uhr, findet in der Blumenecke und Gärtnerei des Diakonissenhauses Riehen ein Adventsmarkt mit dem Riehener Glasbläser Stephan Siegenthaler statt.

Weihnachtssapéro

rz. Am Mittwoch, 23. November, 17–20 Uhr, findet in der «Parfümerie am Wäbergässli» ein Weihnachtssapéro statt. Während des ganzen Tages gewährt die Parfümerie einen Rabatt von 10 Prozent auf das gesamte Sortiment.

GEDANKENSPIELE

Töchter



Daisy Reck

Hinterherzuhinken verbietet uns Journalisten im Allgemeinen ein ungeschriebenes Gesetz. Was vorbei ist, gilt als alter Hund und gehört in den

Papierkorb. Gefragt sind Primeurs und Aktualitäten. Für einmal drängt es mich nun aber, gegen diese Berufsregel zu verstossen. Obwohl er bereits eine Woche zurückliegt, geht mir der «Tochertag» nämlich nicht aus dem Sinn. Nicht er und nicht die Diskussion, die er ausgelöst hat.

Einen «Tochertag» zu schaffen, war der Wunsch einer nationalen Kommission. Lange laborierte sie an der Idee herum. Sorgfältig brütete sie den Gedanken aus. Vor fünf Jahren trat sie damit an die Öffentlichkeit. Der zehnte November sollte für möglichst viele Mädchen der siebten Klasse in der ganzen Schweiz ein besonderes Datum werden. Statt in die Schule zu gehen, sollten sie ihren Vater zur Arbeit begleiten. Es ging darum, die heranwachsenden Frauen mit Männerberufen zu konfrontieren. Es ging darum, sie zu ermutigen. Man wollte ihnen die Vorstellung der Chancengleichheit nahe bringen und man wollte sie dazu auffordern, die Möglichkeiten weit zu fassen.

Die Akzeptanz war zu Beginn erstaunlich gross. Ich sah beispielsweise in einem Nobelrestaurant einen Chef de Service, dem seine Tochter half, die Lieblingsessen seiner Kundschaft zu notieren und ich sah beispielsweise auf einer Baustelle einen Schreiner, der mit seiner Tochter Bretter schleifte. Doch dann meldete sich die Kritik. Die ursprüngliche Absicht verkomme, konnte man hören. Die Mädchen würden nicht mehr ihren Vater begleiten und sie würden keineswegs mehr ausschliesslich in Männerdomänen gehen. Vielmehr werde dort geschnuppert, wo man seine eigenen Wünsche ansiedle und wo man seine persönliche Zukunft plane.

Einige Kantone verzichteten daraufhin auf eine Fortsetzung. Aber ein Grossteil des Landes befand, diese Wendung sei durchaus nicht bloss negativ zu bewerten. Hauptsache sei es vielmehr, dass ein Zeichen ausgesendet werde: Die Gesellschaft solle signalisieren, dass man eine lebenslange berufliche Tätigkeit der Frauen wünsche. Und also wurde der «Tochertag» auch in diesem Jahr an vielen Orten mit grossem Erfolg durchgeführt.

Wie sinnvoll das ist, durfte ich bewusst miterleben. Weil ich ein junges Mädchen kenne, das in ganz besonderer Weise von diesem Ereignis profitierte. Es ist vor vier Jahren mit seinen Geschwistern in die Schweiz gekommen. Es stammt aus einem fremden Kulturkreis. Doch es hat sich bereits

erstaunlich rasch mit unseren Verhältnissen vertraut gemacht. Auch spricht es ein reines, schönes Hochdeutsch und ist eine vorzügliche Schülerin. Der «Tochertag» war dann aber für die Heranwachsende mit dem dunklen Haar und den fragenden Augen doch so etwas wie ein Schock. Denn sie ist sehr scheu. Und nicht gewohnt, ihre Wünsche zu benennen oder gar im Mittelpunkt zu stehen.

Zum Glück fand sie den Weg zu mir. Und wir gingen zusammen auf eine Zeitung. Wo sie sich das geschäftige Treiben in einem Grossraumbüro ansehen und die intensive Arbeit der Abschlussredaktion besichtigen konnte. An Ort und Stelle sagte sie dazu nicht ein einziges kommentierendes Wort. Aber daheim, in der Familie, wo man wünscht, dass die Kinder den Weg in unsere Welt möglichst rasch finden, erzählte sie mit Begeisterung. Ihre beiden jüngeren Schwestern hörten staunend zu. Und ich war sicher, dass sie sich bereits auf ihren eigenen «Tochertag» freuten.

So wird ein Projekt, das eigentlich für einen ganz anderen Zweck ins Leben gerufen wurde, unversehens auch zu einer sinnvollen Hilfe bei der Integration.

Daisy Reck

Advent in Riehen

rz. Am Freitag, 25. November, wird die Adventsbeleuchtung im Dorfzentrum eingeschaltet. Zum Auftakt schenkt die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) im Webergässchen Glühwein aus (ab 17 Uhr), dazu gibt es eine kurze Ansprache mit musikalischer Untermauerung. Bis Weihnachten finden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Advent in Riehen statt. Das Spielzeugmuseum bietet Bastelnachmittage für Kinder ab acht Jahren an, das Freizeitzentrum Landauer lädt Kinder ab fünf Jahren zum Kerzenziehen ein und organisiert eine Weihnachtsschmuck-Tauschbörse. Mehrere Konzerte umrahmen das vorweihnachtliche Programm. Die einzelnen Veranstaltungen werden im Kalendarium der Riehener Zeitung angezeigt und sind auf einem Flyer zusammengefasst, der in der Infothek Riehen und in verschiedenen Geschäften bezogen werden kann.

Modelleisenbahnclub

rz. Am Samstag, 26. November, 10–17 Uhr, lädt der Modelleisenbahnclub Riehen alle Interessierten zum Tag der offenen Tür im Clublokal Dachgeschoss altes Erlensträsschen-Schulhaus ein. Gezeigt wird die Modelleisenbahnanlage Spur H0, serviert werden Getränke und Snacks.

Bastelnachmittage

rz. Das Spielzeugmuseum bietet am Samstag, 26. November, Mittwoch, 14. Dezember, und Samstag, 17. Dezember, jeweils 14–17 Uhr, einen Bastelnachmittag für Kinder ab acht Jahren zum Thema Weihnachtsschmuck aus Zinn an. Kosten: Fr. 10.–.

Anmeldung bis drei Tage vor Durchführung, Tel. 061 641 28 29.

LaMontre

Uhren & Juwelen
Inhaber: W. Bengard

Ab
20. November 2005
bis
20. Dezember 2005
20%

auf alles ausser Dienstleistungen

Schmiedgasse 36, 4125 Riehen
Tel./Fax 061 641 40 40

RZ010055



TOTAL-LIQUIDATION

des gesamten Lagerbestands

50% Rabatt

Dienstag, 8. November bis Samstag, 10. Dezember 2005

JETZT oder NIE

Jedes Schmuckstück im Schaufenster und in den Innenvitrinen

jetzt zum halben bisherigen Verkaufspreis.

Günstiger können Sie Schmuck **nie** mehr einkaufen!

Fransiska Klossner
Baselstrasse 9, CH-4125 Riehen
Tel. 061 641 40 83, Mob. 079 434 53 13

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag, 15:00 – 18:00, Samstag, 11:00 – 16:00

RZ098951

NEU- RESP. WIEDERERÖFFNUNG

Anfang Dezember 2005

pro ressource GmbH

Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44
Postfach 270
CH-4125 Riehen 1
info@proressource-gmbh.ch
Telefon +41 (0) 61 643 95 92
Telefax +41 (0) 61 641 45 91

Das seit über 26 Jahren bewährte ehemalige Team der Riehen Treuhand steht am gleichen Ort mit seinen bekannten Dienstleistungen wieder zur Verfügung.

Telefonisch sind wir jetzt schon erreichbar.

Marcel Mühlemann
Elisabeth Mühlemann
Eva Kropf

RZ010046

MALERATELIER J. RAMIREZ RIEHEN

4125 Riehen, Weizenstrasse 6
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25

Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wird prompt, zuverlässig und professionell erledigt.

Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.

Kostenlose Farbberatung und Offertstellung.

RZ007480

Carrosserie Barretta

- Reparaturen an sämtlichen Automarken
- M.F.K.-Vorfürungen etc. etc.

Lörracherstrasse 50
Riehen
Telefon 061 641 64 44

RZ007280

Ehrsam & Partner AG
Ingenieure und Planer SIA USIC

Radon

Wir sind Ihr Partner am Bau

Lungenkrebs-akutes Risiko in Riehen

Eine einfache Untersuchung zeigt die Gefährdung Ihrer Gesundheit

Bauliche Massnahmen sind möglich - wir beraten Sie gerne

Hauptsitz
Oberemattstrasse 35
4133 Pratteln
T 061 826 95 00

Zweigbüro
Riehenring 15
4058 Basel
T 061 685 95 75

mail@ehrsam-partner.ch
www.ehram-partner.ch

Parfumerie am Wäbergässli

Einladung zum Weihnachtsapéro

Mittwoch, 23. November,
17 bis 20 Uhr

**Ganzer Tag 10% Rabatt
auf das ganze Sortiment**

Wir laden Sie ein zu einem Vorweihnachtsbummel ins Wäbergässli in die Parfumerie. Lassen Sie sich inspirieren von vielen Geschenkideen und stossen Sie mit uns an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
R. Blatter und s Team

... im Dezember Montag ganzer Tag geöffnet.

RZ010086



Gemeindebibliothek Riehen

**Selbst das dickste Buch
hat eine letzte Seite,
und man braucht
wieder ein neues.**

RZ010058

Heilen wie die „alten Chinesen“



Jetzt anmelden!
neue Lehrgänge ab 3. Dezember 2005

Bio-Medica
Schule für Chinesische Medizin
Schweizerstrasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77

RZ003_503089

DEUTSCH-SCHWEIZERISCHE PRIVATKLINIK FÜR ZAHNMEDIZIN

Unser Behandlungsspektrum:

Zahnimplantate
Kosmetische Eingriffe
Eigenes Labor

Zahnersatz
Laserbehandlung
Parodontosebehandlung

Wir behandeln nach den modernsten Methoden, auch unter Narkose.

Seit 19 Jahren für Sie da!
Info: Telefon 0049 7621 450 57

Basler Strasse 1, D-79540 Lörrach
direkt am Grenzübergang Lörrach/Riehen-Basel

RZ003_504033

Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 32.30

Miele

Sensationell
günstige Preise
auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.
Mo-Fr, 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

003_440200

backyard



Bringen Sie
Freunde und
Bekannte mit,
und lassen
Sie sich
überraschen.

Einladung zum
Adventsapéro
im Singeisenhof
«Farbe – Stil – Mode»
Samstag,
26. November,
11 bis 17 Uhr.
Es informiert die
Farb- und Modestil-
beraterin
Beatrix Wilhelm.
Lassen Sie sich bei
einem Glas Glühwein
die aktuelle Mode
harmonisch
zusammenstellen.

Heidi Sutter Schweizer und Team
Backyard, Bachgässchen 6, 4125 Riehen
über dem Parkhaus Zentrum

RZ010052

Shop **Geschäftsaufgabe**
Ende 2005

Designers please!

First + Second Hand
Seit Januar 2005 führe ich mein «Bed and Breakfast im Höfli». Aus Zeitgründen muss ich den Second Hand Shop aufgeben. Ich danke meiner Kundschaft für die Treue während all der Jahre und lade Sie aus diesem Grunde herzlich zu einem Apéro ein.

Freitag, 2. Dezember 2005
14 bis 18 Uhr

Micaela Oestreicher
Baselstrasse 27
4125 Riehen
Telefon 061 641 53 75

RZ010029

**Sich leicht bewegen –
Feldenkrais®**

Einzelstunden
Gruppenstunden

19–20 Uhr, Mittwoch und Donnerstag
11–12 Uhr, Donnerstag
Viele Krankenkassen erstatten
einen Teil der Kosten

Dr. Hella Hering
Dipl. Feldenkraislehrerin SFV
Grenzacherweg 233, 4125 Riehen
061 601 61 91

RZ009715



**A.+P. GROGG
Gartenbau**

Gartenpflege
Änderungen

Lörracherstr. 50
4125 Riehen
www.gartenbau-grogg.ch

☎ 061 641 66 44
Fax 061 641 66 54

RZ007383

STELLEN

Adecco
MEDICAL & SCIENCE



Dauerstellen

**Sie werden älter, wollen
aber Ihr schönes Heim nicht
aufgeben?**

Freundliche, gebildete und vielseitige Frau aus Deutschland (spricht auch französisch und englisch) bietet Ihnen Hilfe beim Archivieren von Familiendokumenten, beim Kochen Ihrer Wunschenüs oder Ihrer Diät, im Garten und im Haushalt an. Gerne ist sie Ihre Begleitung und Gesellschafterin, hat aber auch Erfahrung in der Altenpflege. Gegenseitiger respektvoller Umgang und Diskretion sind Voraussetzung für eine Teilzeitstelle im Angestelltenverhältnis.

Für die **kostenlose** Kontaktherstellung zu unserer Kandidatin wenden Sie sich bitte an:

Adecco Medical & Science
Françoise Lisser
Streitgasse 20
Postfach
4010 Basel
Tel. 061 264 60 50

www.adecco.ch

Making people
successful in a changing world

RZ127_721043



RZ010082

Wir sind eine christlich orientierte, offene Privatklinik mit 59 Betten, die in das regionale Gesundheitswesen eingegliedert ist. Per 1. April 2006 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Teams im Arztsekretariat eine

ARTSEKRETÄRIN

(40 %, Einsatz vorwiegend nachmittags)

Wir erwarten von Ihnen

- Erfahrung als Arztsekretärin sowie im Schreiben von Arztberichten nach Diktat
- EDV-Kenntnisse (Word, PowerPoint, Outlook, Excel)
- Gute Kenntnisse der deutschen Sprache

Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit in einem aufgestellten Team
- Attraktiver Arbeitsplatz
- Zeitgemässe Entlohnung und gute Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Ihre schriftlichen Unterlagen senden Sie an:
Klinik Sonnenhalde AG
Frau Christina Betting, Personalfachfrau
Gänshaldenweg 22-32, 4125 Riehen
Tel. 061 645 46 46, Fax 061 645 46 00
E-Mail: info@sonnenhalde.ch

SONNENHALDE
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
www.sonnenhalde.ch

Flexible Hausfrau
sucht
**Stelle im
Haushalt**
und/oder
Kinderbetreuung
Telefon
0049 7627 3741

RZ010060

Wir suchen liebe
Kinderfrau
für 1-2 Tage/
Woche
nach Absprache.
Telefon
076 476 42 51

RZ010044

Junger
**Kundengärtner
(CH)**
empfiehlt sich für
**Winterschnitt und
Fällungen.**
Telefon Mo-Fr
076 589 08 31

RZ010004

www.chiquet.ch

BADEBOUTIQUE

**Holen Sie sich das
Wasserspar-Set Aquaclac
mit Design ...**

**... und sparen Sie Wasser
für ca. Fr. 100.– pro
Person und Jahr – ohne
Komfortverlust**

Baselstrasse 9 4125 Riehen

RZ009608



«Yps, dr Schlammaff»

rz. Mal poetisch, mal spritzig erzählt das Figurentheater Felucca Kindern ab fünf Jahren die Geschichte von Yps, dem Schlammaffen, und seinen Freunden, den Sumpfwesen, Flattergrillen und Zitterlarven. Zu sehen ist das Stück heute Freitag, 18. November, 16.30 Uhr, im Freizeitzentrum Landauer (Unkostenbeitrag: 8 Franken).

Foto: zVg

VERNISSAGE Jahrbuch zum Thema Klanglandschaft

Riehens Klang in Wort, Bild und Ton

me. Eine Landschaft definiert sich nicht nur durch ihre visuellen Besonderheiten, sondern auch über die klanglichen Merkmale. Das Riehener Jahrbuch 2005, das morgen Samstag, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus präsentiert wird, enthält Erkundungen dieser Klanglandschaft in Wort, Bild und Ton.

Zum ersten Mal ist dem Jahrbuch eine CD beigelegt. Sie enthält beispielsweise Aufnahmen der dreizehn Orgeln von Riehen und verschiedene Zusammenschnitte einer 24-Stunden-Aufnahme, die ein Teil der Redaktionskommission an einem Frühlingstag dieses Jahres mit einem Kunstkopfmikrofon am Chrischonaweg erstellt hat. Wie laut, leise, ausgefallen, gewöhnlich tönt Riehen? Auf diese Frage gehen mehrere Textbeiträge aus unterschiedlicher Perspektive ein. So kommt etwa eine blinde Riehenerin zu Wort, ein anderer Beitrag befasst sich mit gehörlosen Menschen und ihrem Umgang mit Sprache. Die musikalische Seite Riehens wird in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar: von der Marsch-

musik des Komponisten Emil Würmli über die Riehener Orgeln bis hin zum Rockfestival «Li'll Hill Chill» im Sarasinpark. Wo die Musik aufhört, beginnt der Lärm. Auch diesem Thema ist ein Beitrag gewidmet. Ebenso den Bildern, die auf der Grundlage von Musik im Atelier des Malers Snüs A. Voegelin entstehen.

Im Teil «z'Rieche» würdigt das Jahrbuch den verstorbenen Gemeindepräsidenten Michael Raith, der Mitglied der Jahrbuchredaktion war, mit einem sehr persönlichen Beitrag. Michael Raiths letzter Artikel über die Riehener Grenzsteine ist Zeuge seines sorgfältigen und kompetenten Schaffens. Weitere Artikel dieses Teils stellen das neue Bauen in Riehen, die Trägerinnen des Sportpreises sowie den Träger des Kulturpreises vor und gewähren Einblick in die 200-jährige Firmengeschichte des Haushaltcenters Wenk.

Die Vernissage mit anschließendem Apéro findet morgen Samstag, 19. November, 16.30 Uhr, im Bürgersaal des Gemeindehauses statt.

VEREINE Jahresfeier des Handharmonikavereins Eintracht

Rassige Märsche und ein Schwank

rz. Am kommenden Samstag, 26. November, 20 Uhr, lädt der Handharmonikaverein Eintracht Riehen (HVE) zu seiner traditionellen Jahresfeier mit Konzert und Theater im Dorfsaal des Landgasthofs Riehen ein.

Die Musikerinnen und Musiker des HVE präsentieren ihrem Publikum bei dieser Gelegenheit, was Sie während des Jahres unter der musikalischen Leitung ihres Dirigenten Werner Kron in den wöchentlichen Proben einstudiert haben.

Interpretiert wird nebst rassigen Märschen, einem Potpourri mit den Melodien aus der «Fledermaus», einem Konzertwalzer, einem Pasodoble auch eine Ouvertüre von Franz von Suppé. Im

zweiten Teil des Abends wird das diatonische Handharmonika-Ensemble aus Neuenburg den Konzertteil ergänzen.

In der Pause findet eine Tombola statt mit attraktiven Preisen. Auch der dritte Teil des Abends, der Auftritt der vereinseigenen Theatergruppe, blickt auf eine lange Tradition zurück. Den Schwank «D'Adrässe us em TwixTel» hat die Theatergruppe unter der Regie von Marie Kron einstudiert. Mit dem Chaos um eine Wohnungsvermietung wird dem Publikum in humorvoller und unterhaltsamer Art gezeigt, was geschehen kann, wenn sich Familienangehörige in die Angelegenheiten ihrer Lieben einmischen.

Eintritt frei.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 19. November 2005, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in der Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

RZ 009953

MUSIK Konzert des Mandolinen- und Gitarrenorchesters

Musik aus Alter und Neuer Welt

rz. «Alte und neuere Musik aus der Alten und Neuen Welt» – mit einem gänzlich neuen, unter dem jungen Dirigenten Martin Beck einstudierten Programm gastiert das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen übermorgen Sonntag, 20. November, 17 Uhr, zum ersten Mal in der Riehener Dorfkirche. Dabei wird von verschiedenen Ländern und Kontinenten jeweils eine Komposition aus den früheren Jahrhunderten einer solchen des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt. Einen besonderen Leckerbissen erwartet die Konzertbesucher zu Beginn des zweiten Programtteils: Ein Quartett mit dem Dirigenten Martin Beck wird Musik der südamerikanischen Vuzco-Indianer in vollendeter Weise vortragen.

Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung: 16.30 Uhr. In der Pause und nach dem Konzert kann die CD «Hommage» des Orchesters gekauft werden.



Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen für einmal inkognito. Foto: zVg

KONZERT Orgelmusik zu vier Händen in St. Franziskus mit einer überraschenden Premiere

«Eng wird's am Clavier ...»

Unter dem lustigen Titel «Eng wird's am Clavier, der Händ' und Füß' sind's vier» spielten Nicoleta Paraschivescu und Tobias Lindner im vorletzten Konzert des diesjährigen Riehener Orgelfestivals vierhändige Orgelwerke, und zwar von Samuel Wesley (1766–1837), Johann Georg Albrechtsberger (1736–1809), Adolph Friedrich Hesse (1789–1863) und, als Uraufführung, Mozarts «Jupiter-Symphonie».

Beginnen wir bei ihr. Wer jetzt ob der verwegenen Transkription Verrat an einem Meisterwerk befürchtet, sei doppelt beruhigt. Zum einen wissen wir von Mozart, dass er auf einer seiner Reisen nach Prag, in einem Gasthof, wo er übernachtete, die Einheimischen auf die Melodien aus seinem «Figaro» tanzen sah und das absolut in Ordnung fand und sich freute. Zum andern ist zu sagen, dass Lindners/Paraschivescus «Einrichtung» für Orgel der grossen C-Dur-Sinfonie als rundum geglückt gelten kann. Zur Vorlage diente den beiden ein uralter Klavier-

auszug, den sie für die Klangmöglichkeiten der Fuglisterorgel «umfrisieren», allerdings ohne der Sinfonie Gewalt anzutun oder sie in Teilen auch nur zu beschädigen. Sicher, nicht jedes Detail wird so hörbar, als spielte es ein Orchester, doch die Streicher-Bläser-Dialoge des Originals können auf der Orgel einfallsreich imitiert werden. Und da Tobias Lindner sein Hausinstrument in- und auswendig kennt, erklang Mozart in erstaunlicher Vielfalt. Vielleicht kam das Menuett etwas zu hastig daher und im Schlussallegro gerieten die Durchführungen schon ziemlich massig, aber andererseits wurde aus diesem Klangpathos zuletzt doch noch der Triumph der Mozartschen Musik, und der ist immer höherwert. In einem Satz: Diese Uraufführung war eine gelungene Premiere! Von den beiden virtuos gespielt.

Orgel zu vier Händen, das heisst, der Klang wird voller und dichter und eignet sich daher besonders für die Musik des späten 18. und frühen 19. Jahrhun-

derts, als die Kompositionen für Orgel, wie zum Beispiel bei Albrechtsberger, noch die alten Satzbezeichnungen hatten, in Wirklichkeit aber insgeheim schon Varianten von Konzertstücken sind. Alle drei Komponisten überraschen ihre Hörer mit ungewohnter thematischer Arbeit und zum Teil gewagten harmonischen Wendungen. Wir wissen nicht, was Beethoven über das Komponieren seines Lehrers Albrechtsberger dachte, vielleicht hatte er an dessen Präludium und Fuge in B-Dur (wie auch an Hesses c-Moll-Fantasie) einiges auszusetzen, doch das bekümmert uns Heutige nicht mehr. Wir hören diese unkonventionelle Musik mit Interesse und freuen uns über sie. Das bewies auch der lange, begeisterte Beifall.

Kommenden Sonntag um 17 Uhr, zum Abschluss des diesjährigen Orgelfestivals, spielt Stefan Baier aus Regensburg Werke von Bruhns, Pachelbel, Brahms, Zechlin und Bach.

Nikolaus Cybinski

«Zwei sturi Böck»

rz. Am Donnerstag, 24. November, 20 Uhr, findet im Landgasthof das einmalige Gastspiel «Zwei sturi Böck» mit Jörg Schneider, Vincenzo Biagi und Ensemble (Regie: René Scheibli) statt. «Zwei sturi Böck» ist eine Dialektbearbeitung von Jörg Schneider nach der Komödie «Sonny Boys» von Neil Simon.

Die beiden Komiker Robi Bosshard und Albert Portmann hatten als «Sonny Boys» jahrzehntelang Erfolg. Auf der Bühne harmonisierten sie zwar perfekt, privat lieferten sie sich aber einen qualvollen Nervenkrieg. Eine Fernseh-Jubiläumssendung bringt sie nach elfjähriger Funkstille wieder zusammen. Der Sketch, den sie trotz allen Hindernissen aufführen, gerät zur Katastrophe.

Neil Simons Komödie ist voller Sprachwitz und Situationskomik, berührt aber auch mit sehr menschlichen, tragikomischen Szenen.

Vorverkauf in der Papeterie Wetzelschmiedgasse 14, Tel. 061 641 47 47.



J. Schneider und V. Biagi

Foto: zVg

«Cagliostro»

rz. Das Ateliertheater Riehen unter der Leitung von Dieter Ballmann bringt die Operette «Cagliostro» von Richard Strauss auf die Bühne, deren Handlung direkten Bezug zu Riehen hat. Schräg gegenüber dem Atelier-Theater befindet sich der Pavillon, wo der angebliche Graf, Wunderheiler, Betrüger und Kosmopolit Alessandro Cagliostro im 18. Jahrhundert logiert haben soll. In seiner neuen Fassung weicht Ballmann von der Charakterisierung des Cagliostro als Scharlatan ab und zeigt ihn vielmehr als eine Figur, die durch die Kraft ihrer Ausstrahlung ihre Umwelt dauerhaft verändern kann. Cagliostro verspricht nicht nur Jugend und Schönheit, sondern bringt durch die Kraft der Musik, insbesondere durch die Walzer bei seinem Auftritt, auch deren Erfüllung.

Landgasthof, heute Freitag, 18. 11., 20 Uhr. Weitere Vorstellungen am 30. 11. sowie im Dezember. Vorverkauf: La Nuance, Rössliweg, Tel. 061 641 55 75.



Giuseppe Jacovo als Cagliostro

Foto: zVg

Weihnachtliches aus aller Welt

rz. Eine polnische Weihnachtskrippe zeigt das prunkvolle Portal des Krakauer Doms, ihre Farben sind von merkwürdigem Glanz. Sie wurde ganz aus farbiger Alufolie gestaltet. In Peru werden die Figuren der Heiligen Familie samt Hirten und Schafe in Booten aus Ton untergebracht, in kleine Kürbisse oder Strohholzschachteln gesetzt. Bei den Krippenfiguren aus Burkina Faso und aus Kamerun fallen die afrikanischen Gesichtszüge und ungewohnten Handwerkstechniken auf.

Krippenfiguren und Christbaumschmuck aus verschiedenen Ländern können vom 23. November bis 23. Dezember im Kabinetti des Spielzeugmuseums bewundert und gekauft werden. Der kleine Weihnachtsladen auf Zeit wird am Dienstag, 22. November, 18.30–21 Uhr mit Glühwein und Gebäck eröffnet.



Krippe aus Krakau

Foto: Sibylle Meyrat

Kunst
Raum
Riehen

Regionale 6

26. November 2005 bis 1. Januar 2006

Vernissage: Samstag, 26. November, 11 Uhr
Begrüssung:
Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin und
Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung
Anschließend Maschinen-Performance von Ganzblum

Veranstaltungen:
Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr:
Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi
Donnerstag, 8. Dezember, 18 Uhr:
Führung mit Pierre-André Lienhard, freier Kurator, Basel
Sonntag, 11. Dezember: Bustour
Besuche in Basel, Hégenheim, Weil und Riehen,
Reservierungen unter regionale6@yahoo.com

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr
24./25. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010076

Gemeindeverwaltung  Gemeinde
Riehen

Schwimmhalle im Wasserstelzenschulhaus

Bis zu den Frühlingsferien steht das
Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der
Bevölkerung wieder zur Verfügung (mit Aus-
nahme der Schulferien) und zwar jeweils

**dienstags und freitags
von 19 bis 21.30 Uhr**

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene
Fr. 3.-, für Schüler und Studenten Fr. 1.50
und für Kinder Fr. 1.-

RZ009801

Führung



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Blechspielzeug aus Afrika

Bernhard Graf

Sonntag, 20. November, 11.15 Uhr

Im Museumsshop finden Sie direkt in Burkina
Faso für uns hergestelltes Spielzeug aus Blech
und Draht – lauter Unikate!

Ausstellung bis 26. Februar 2006

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ008947

RZ008948

Shop



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Advent im Kabinetti

W. und S. Roth, Kunsthandwerk, Bonfol
verkaufen Weihnachtliches aus aller Welt:

Erzgebirge, Thüringen, Tschechien
Afrika, Südamerika, Asien

Eröffnung mit Glühwein und Gebäck:
Dienstag, 22. November, 18.30 Uhr

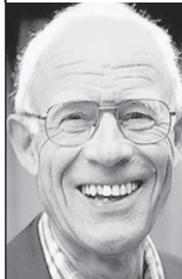
Verkauf: 23. November bis 23. Dezember
Täglich ausser Dienstag 11-17 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ008948

Surfen mit Eugen

**Ein Internet-Schnupperkurs für Unerschrockene über 60
mit alt Regierungsrat Eugen Keller (CVP)**



Eugen Keller zählt seit diesem Jahr stolze 80 Lenz. Sein Alter
hat ihn allerdings nicht daran gehindert, sich in späten Jahren
noch aufs **Abenteuer Internet** einzulassen. Er hat vor eini-
gen Jahren Surfen gelernt und macht sich dabei ausgezeichnet.

Was Eugen Keller kann, können auch Sie. Falls Sie über 60
Jahre als sind und unter seiner Anleitung erste Gehversuche im
Internet wagen wollen, haben Sie demnächst Gelegenheit dazu:

An der Fachhochschule beider Basel (FHBB) ist am **Samstag, 26.11.2005,
09.00 bis 12.00 Uhr**, für den Internet-Schnupperkurs ein Computerraum reser-
viert. Falls Sie an diesem Experiment teilnehmen möchten, dann melden Sie sich
heute **schriftlich und mit Altersangabe** für den kostenlosen Kurs an.

Anmeldung senden an: Paul Müller, Weilstrasse 14, 4125 Riehen.
Die Anmeldung wird bestätigt (mit genauer Ortsangabe).

Platzzahl beschränkt! Die Anmeldungen werden
in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Ein Angebot der



RZ010063



Andreas Wenk

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7.30-12 + 13-17 Uhr, **Sa geschlossen**

RZ010062

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Yips dr SchlammAff

Figurentheater Felucca
für Kinder ab fünf Jahren

Freitag, 18. November 2005

Beginn: 16.30 Uhr

Dauer: 50 Minuten

Unkostenbeitrag: Fr. 8.-

Einfach nur Spielen

Am Sonntag, dem 20. November,
von 11 bis 17 Uhr
steht das Freizeitzentrum
ganz im Zeichen des Spieles.

Es stehen verschiedene aktuelle Brett-, Karten-, Wür-
felspiele sowie Billard, Töggeli und Tischtennis zum
Spielen, Ausprobieren und Testen zur Verfügung.
Wer Lust hat, wieder einmal in die Welt des Spielens
einzutauchen, ist dazu herzlich eingeladen.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010042

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

RZ010040

Bauinspektorat

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags
von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
http://www.bi.bs.ch

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Helvetierstrasse 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, Sekt. RC, Parz. 227. Projekt: Balkon-
anbauten Hofseite. Bauherrschaft: Baskim AG c/o Swisscanto Immobilien Manage-
ment AG, Gessnerallee 32, 8023 Zürich. Verantwortlich: Burckhardt Immobilien AG,
Dornacherstrasse 210, 4002 Basel.

Reklamen

Baselstrasse 20, Sekt. RA, Parz. 458. Projekt: Umbeschriftung bestehende Leuchtschri-
ften (Credit Suisse). Bauherrschaft: Credit Suisse, Binzmühlestrasse 130, 8070 Zürich.
Verantwortlich: NeonThaler AG, Soodring 13, 8134 Adliswil.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öf-
fentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat
schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 16. Dezember 2005 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 16. November 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

Mitten
im Dorf – Ihre...
RIEHERER ZEITUNG

Gerber & Güntlisberger AG

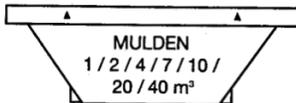
**Oel – Gas – Fernheizungen
Bad – Kücheneinrichtungen**

4125 Riehen Telefon 061 601 88 85

RZ007382

PNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_007426

WENGER

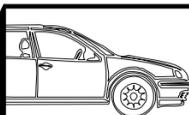
Carrosserie / Fahrzeugbau

Klingentalstrasse 77
4057 Basel

Tel. 061 686 99 00

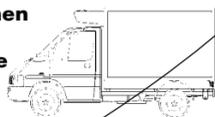
Fax 061 301 20 01

www.carrosserie-wenger.ch



- Reparaturen
- Lackierarbeiten
- Sattlerarbeiten

- Neukonstruktionen
- Spezialfahrzeuge
- Innenausbauten



RZ007495

SPENGLER EMPFIEHLT SICH!

- Für sämtliche Reparaturen und Umbauten
- Rinnen putzen und Dachwasserabläufe entstopfen

R. Hügi, Spenglerei
Lörracherstrasse 50, Riehen
Telefon 061 641 62 82

RZ007404

Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 32.30

STOLZ SÖHNE

Bau- und Möbelschreinerei
Kundenschreiner

RZ007969

4125 Riehen, Brünnlirain 7
Tel. 061 641 07 07

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau



Seriös, prompt und zuverlässig.

ROSENMUND
Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG

Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48

Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

RZ153_764625

24 Std.-Pikett
061 921 46 46



Moderne Kieferorthopädie

Kieferorthopädie kann heute eine Menge leisten. Moderne Kieferor-
thopädie kann noch mehr. Perfekte Zähne und Zahnstellungen müssen
ästhetisch wirken und gleichzeitig funktionell sein. Während der Be-
handlungszeit können Patienten heute zu Recht einen hohen Komfort
erwarten. Und alles muss letztlich zu bleibenden Ergebnissen führen.

Praxis für Kieferorthopädie in Riehen!

Wir von i-smile bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
modernste Behandlungsmethoden und Apparaturen mit höchstem
Tragekomfort. Aufgrund langjähriger Erfahrung und
ständiger Fortbildung können wir ausführlich
beraten und individuell behandeln.

Für ein lebenslanges Lachen!

i-smile
Kieferorthopädie in Riehen

Dres. Büchling, Haas, Heger

Im Singeisenhof 8 • 4125 Riehen
Fon 061-641 30 30 • Fax 061-641 51 08
praxis@i-smile.ch • www.i-smile.ch

Für Sie da: Mo. bis Fr. 9.00-17.00 Uhr



RZ003_47214

Katja Fusek stellt ihr zweites Buch vor

vh. Am Dienstag, 29. November, 20.15 Uhr, präsentiert die Autorin Katja Fusek im Kellertheater der Alten Kanzlei, im Haus der Vereine, ihr neues Buch «Der Drachenbaum».

Katja Fusek arbeitet seit vielen Jahren im Vorstand der «Arena» mit. Sie hat verschiedene Preise und Auszeichnungen erhalten. Ihr zweites Buch trägt den Titel «Der Drachenbaum» und enthält 16 Erzählungen, die mit poetischer Sensibilität und wachem Blick für die Wirklichkeit von Menschen am Rande erzählen – von Kindern, die sich vergebens nach Geborgenheit sehnen, von unerfüllten oder unerfüllbaren Liebesträumen, von zerbrochenen Beziehungen oder von der Einsamkeit alter Menschen. Katja Fusek verfällt nie in die Sprache pathetischer Verzweiflung oder dramatischer Anklage – sie zeichnet ihre Figuren mit überzeugender Einfühlungsgabe und einem ganz feinen, melancholischen Humor.

Eintritt Fr. 10.–

Bazar und Flohmarkt

rz. Am Samstag, 26. November, 8.30–17 Uhr, lädt der Verein «Offene Tür» zum traditionellen Bazar in den Meierhof ein. Von 8.30 bis 10.30 Uhr kann gefrühtstückt werden, ab 11.30 bis 13.30 Uhr gibt es ein Mittagessen, und die Kaffeestube mit Kuchenbuffet ist durchgehend geöffnet. Auch dieses Jahr gibt es Adventsge- stecke, Türschmuck, Weihnachtsgutzi, diverse Karten, Konfitüren, Brot, Zöpfe, attraktive Weihnachtsgeschenke, eine Tombola und einen Flohmarkt. Von 13.30 bis 16.30 Uhr ist das «Kinderparadies» mit Bastel- und Spielangeboten geöffnet. Der Erlös des Bazar- unter- stützt die Arbeit der «Offenen Tür», des christlichen Vereins für Lebenshilfe. Er führt den christlichen Jugendtreff Go-In, die diakonische Gemeinschaft «Ensemble» im Fischerhus, die Hausgemein- schaft Sunnehus, das Fischerhus-Lädli sowie die Fischerhus-Schreinerei mit Lehrlingsausbildung.

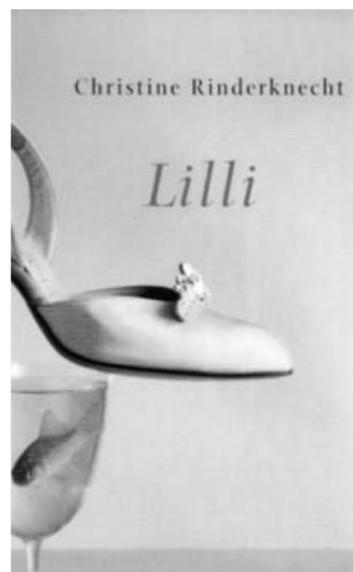
Zum Bazar-Auftakt findet am Frei- tag, 25. November, 19.30 Uhr ein öffentlicher Dank-Gottesdienst in der Dorfkirche Riehen statt, unter anderem mit kurzen Berichten aus den Arbeits- bereichen der Offenen Tür.

Magritte-Ausstellung: Letzte Tage

pd. Die Ausstellung «René Magritte» in der Fondation Beyeler wurde bis Anfang dieser Woche von insgesamt 150'000 Personen besucht und gehört somit zu den publikumsstärksten Aus- stellungen, die je in der Fondation ge- zeigt wurden. Wegen der bevorstehen- den Eröffnungen der Ausstellungen «Contemporary Voices: Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler» und «Wolfgang Laib» am 27. November kann die Magritte-Ausstel- lung nicht verlängert werden. Sie ist noch bis am 27. November zu sehen.

BÜCHERZETTEL Die Gemeindebibliothek im Rauracherzentrum stellt drei Romane und einen witzig-ironischen Ratgeber vor

Vom Geld und von anderen Schwächen



rz. Im Bücherzettel des Monats November stellen die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek im Rauracherzentrum, Elisabeth Kaiser, Christina Schmidlin und Gabriela Hofer Aegerter, ihre aktuellen Favoriten vor.

«Die Kunst des stilvollen Verarmens»

«Reichtum ist schon lange nichts Exklusives mehr. Krethi und Plethi sind heutzutage reich. Als Verarmender hingegen gehört man einer Avantgarde an – schliesslich werden wir alle, wirklich alle, bald und nicht in irgendeiner fernen Zukunft, deutlich ärmer sein als jetzt.»

Alexander Graf von Schönburg weiss, wovon er spricht. Seine Familie, verarmt seit mehreren hundert Jahren und, er selbst, Journalist, wahrscheinlich erfolgreich und einen hohen Lebensstandard gewohnt, wurde von einem Tag auf den andern arbeitslos. Er hat das Beste daraus gemacht und ein Buch geschrieben, das uns in die Kunst des stilvollen Verarmens einweiht. Schnell wird uns bei der unterhalt- samen Lektüre bewusst, dass wir weder adelig noch reich an Besitztümern sein müssen, um ein stilvolles Leben geniessen zu können. Grosszügig und mit köstlichen Anekdoten aus seinem schillernden Familien- und Bekan- tenkreis lässt der Autor uns an seinen Erkenntnissen teilhaben und verrät so manches Geheimnis, das uns das Künf- tig-verzichten-Müssen etwas leichter machen kann.

«Besser ist sowieso», hat Carl Laszlo, ein Freund von Schönburg, schon 1960 gesagt, «man gewöhnt sich im Leben an den Verlust. Man erspart sich viel Trau- rigkeit.» Wir werden aufgefordert, un- sere Bedürfnisse neu zu überdenken, Prioritäten zu setzen und zu prüfen, was uns schön essen gehen, die teuren Ferien, die Designermöbel zu Hause oder die modische Garderobe wirklich bedeuten. Oder machen wir vielleicht einfach mit, was alle machen? Unab-

hängig ist, wer verzichten kann, wo alle zulangen und den Lebensstil der an- deren nicht zum Massstab für sich selbst macht. Schönburg zeigt uns, dass man für Kleidung, Reisen, Wohnung und Freizeit keine Unsummen von Geld auszugeben braucht, um zufrieden zu sein. Unzufrieden und damit arm ist nur, wer meint, haben zu müssen, was er nicht haben kann. Zufriedenheit und Unabhängigkeit aber sind Teil wahren Reichtums.

Einen der Ratschläge von Schön- burg habe ich aus lauter Neugierde ausprobiert und einen Tag lang kein Geld ausgegeben. Erfahren habe ich dabei, dass es sehr erholsam ist, den eigenen Bedürfnissen etwas gelassener zu begegnen. Augenzwinkernd «Nein» zu sagen, anstatt sofort haben zu müs- sen, ist Lebensqualität.

In einer Zeit, wo Weihnachten in den Schaufenstern schon vor der Herbstmesse beginnt, ist dieses Buch eine intelligente, manchmal leiden- schaftliche Verteidigung der Lebens- kunst gegen den Konsumwahn.

Alexander Graf von Schönburg: «Die Kunst des stilvollen Verarmens. Wie man ohne Geld reich wird». Rowohlt Berlin, 4. Auflage April 2005, 238 Seiten, Fr. 31.70. ISBN 3-87134-520-2.

«Menschenflug»

Wer Hans-Ulrich Treichels Roman «Der Verlorene» (1998) gelesen hat, findet sich in «Menschenflug» auf vertrautem Boden wieder. Der Protagonist Stephan hat auch hier einen verschollenen Bruder, den er zu finden versucht. Er selbst ist ebenfalls ein regelrechter Antiheld, wie ihn Treichel so gerne und meisterlich zu beschreiben pflegt.

Als Deutschlehrer fristet Stephan sein langweiliges Leben. Er ist ver- schlossen bis verstockt und stellt fest, dass Menschen, die er mag, ihn nicht mögen und umgekehrt. Seine fast übermenschlich verständnisvolle Frau,

eine Psychoanalytikerin, rät ihm zu einer Auszeit von der Familie, von ihr und seinen beiden ihm ziemlich fremden Stieftöchtern, um seine Midlife-Krise besser in den Griff zu kriegen. Stephan tritt eine Ägyptenreise an, trifft dort eine andere Frau und erlebt auch Reise und Begegnung nur halbherzig. Immerhin schafft er es doch noch, seinen verschollenen Bruder aufzuspü- ren, nimmt dann aber keinen Kontakt auf mit dem verbitterten, grimmigen alten Mann, den er nur von Weitem beobachtet.

Der Leser empfindet Mitgefühl mit dem unglückseligen Menschen, möch- te ihm hie und da einen Tritt versetzen, um ihn etwas zu beleben, und vernügt sich herrlich an Treichels trockenem, präzisiertem Schreibstil.

Hans-Ulrich Treichel: «Menschenflug», Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 2005, 233 Seiten, Fr. 32.30. ISBN 3-518-41712-6.

«Lilli»

An Lillis offenem Grab steht ihre ganze Familie und betrauert den Tod der alten Dame. Lilli sieht ihrer eigenen Beerdigung zu und erinnert sich ange- sichts der zahlreichen Verwandten und Bekannten an denkwürdige Episoden ihres Lebens. Als reiche und auffallend schöne Kaufmannswitwe schöpft sie aus der Fülle ihrer Begegnungen; ihre bewegte Vergangenheit entfaltet sich in bunten Farben und Gerüchen.

Christine Rinderknecht, die Aar- gauer Schriftstellerin, zeigt sich einmal mehr als Meisterin des sinnlichen, bil- derreichen, anschaulichen Schilderns. Der Leser sieht die Figuren förmlich vor sich: die hypochondrische Tochter Alma, den behinderten Sohn Jürg, die treue Haushalthilfe Marion, die sich Erbensprüche anmasst. Er taucht ein in die Geschäftswelt des Kaffeehandels, in der das Schreckenswort «Marge» über Sein und Haben bestimmt.

Lilli, die wie ein Schatten durch das

ganze Buch geistert, verschwindet am Ende spurlos.

Christine Rinderknecht: «Lilli», Pendo Verlag München und Zürich, 2005, 172 Seiten, Fr. 32.–. ISBN 3-86612-057-5.

«Die fünf Menschen, die dir im Himmel begegnen»

An seinem 83. Geburtstag kommt Eddie bei einem tragischen Unfall ums Leben. Im Jenseits begegnet er den fünf Menschen, die in seinem Leben jeweils eine entscheidende Rolle gespielt haben. In einer eindrucksvollen Rück- schau auf seine persönliche Geschichte lehren sie ihn, sich mit seinem Schicksal zu versöhnen, und zeigen ihm den verborgenen Sinn in einem scheinbar bedeutungslosen Dasein. Sich mit sich selbst – und mit anderen – zu versöhnen, möglichst nicht erst im Himmel, sondern schon, wenn man lebt, das ist eine klare Aussage. Mitch Albom hat eine Vorliebe für einfache Botschaften, aber sind nicht alle gros- sen Wahrheiten einfach?

«Die fünf Menschen, die dir im Himmel begegnen» ist ein spannendes Buch mit überraschenden, aufregen- den Einblicken in das angeblich so langweilige, ereignislose Leben eines einfachen Menschen. Es ist eine Ge- schichte mit traurigen und bestürzen- den Momenten – und mit poetischen, überraschenden Bildern aus himm- lischen Regionen. Wo es, wenn man Mitch Albom glauben darf, bisweilen aussieht wie auf einem Rummelplatz mit Riesenrad.

Diese zeitlose und kluge Geschichte spendet Trost und lässt hoffen in einer ungemütlichen, an Äusserlichkeiten orientierten Zeit. Ein Geschenk für die Seele!

Mitch Albom: «Die fünf Menschen, die dir im Himmel begegnen.» Roman. Goldmann Verlag München, 2. Auflage 2004, 220 Sei- ten, Fr. 31.90. ISBN 3-442-31010-5.

LESEN Erzählacht in der Riehener Gemeindebibliothek

Wissenswertes und Unterhaltsames aus China und Afrika

me/rz. Der zweite Freitag im November ist in der Gemeindebibliothek Riehen seit Jahren für die Schweizerische Erzählacht für Kinder und Jugendliche reserviert. Am vergangenen Freitag- abend ging es in der Bibliothek um die Länder China und Togo. Die Gäste Yu-hsin Chang und Aku-Fifonsi Assou-Dodji erzählten den zahlreich erschie- nenen Kindern von ihrer Heimat.

Yu-hsin Chang erklärte den kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern, was es mit dem Namen China auf sich hat, sie erzählte Spannendes über die Panda- bären und sie gab eine kleine Einfüh- rung in die chinesische Sprache. Mit grosser Begeisterung lernten die Kin- der chinesisch zu zählen und ein Kin- derlied zu singen, in dem es ums Zä- hlen geht. Zum Schluss verteilte Yu-hsin Chang jedem Kind ein Schildchen, auf dem sein Name mit chinesischen Schriftzeichen gemalt war. Nach einer kurzen Pause, in der chinesische

Mondkuchen und afrikanische Boh- nenküchlein serviert wurden, ging die Erzählreise weiter nach Afrika.

Aku-Fifonsi Assou-Dodji zeigte eine Karte von Togo und berichtete von ihrem kleinen Dorf im Süden des Landes. Die Kinder erfuhren von ihr, wie sie sich als kleines Mädchen frühmorgens zu- sammen mit ihrer Schwester auf den Weg machte, um Wasser für die Mor- gentoilette zu holen. In ihrem Land, so Aku-Fifonsi Assou-Dodji, erhalte jedes Kind den Wochentag seiner Geburt als Teil seines Namens. Sie sei an einem Mittwoch geboren, deshalb sei ihr Name Aku für Mittwoch und Fifonsi für Aurelia. Grossen Spass hatten die Kin- der, als sie lernten, togolesisch bis zehn zu zählen, und erfuhren, dass die Klei- nen auch in Togo Fingerverse lernen. Zum Schluss durfte die Kinderschar zu afrikanischer Musik tanzen, chinesi- sche Figuren bestaunen und gebrannt- te Erdnüsse geniessen.



Aku-Fifonsi Assou-Dodji (links) und Yu-hsin Chang.



Zählen auf chinesisch und togolesisch.

Fotos: zVg

Kalender, die Freude bringen

Fasnachtskalender 2006



13 farbige Kalenderseiten,
Spiralheftung, 40 x 31 cm

CHF 25.-, € 15.-
ISBN 3-03999-043-8



Basler Agenda 2006

64 Seiten und Adressregister,
10,5 x 14,5 cm

Lederausgabe: CHF 38.-, € 23.-
ISBN 3-03999-044-6

Plastikausgabe: CHF 14.80, € 9.-
ISBN 3-03999-045-4

Inhalt der Agenda: CHF 13.-, € 8.-
ISBN 3-03999-046-2

13 farbige Kalenderseiten mit originell-witzigen Texten von -minu. Monat für Monat können Sie in den herrlichsten Erinnerungen der letzten Fasnacht schwelgen und sich auf die nächsten «drei scheenschte Dääg» freuen. Ein Muss für echte Fasnächtler und Fasnächtlerinnen.

Der Klassiker mit der 13-Monats-Agenda, von Dezember 2005 bis Dezember 2006. Dazu übersichtlich angeordnet: wichtige Telefonnummern, die Schulferienzeiten, die Fasnachtsdaten, der Messekalender, Adressen von Museen, Kulturorten und vielem mehr. Ein Adressregister für persönliche Anschriften und ein Notizblock komplettieren dieses kleine Organisationstalent.

Opinio

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung
oder direkt beim Opinio Verlag.
www.opinio.ch

RZ009828

WOHNUNGSMARKT

Zu vermieten in Riehen (Nähe Spital)
3-Zimmer-Wohnung
60 m², GWM, kl. Balkon, ohne Lift,
ab 15. Januar 2006
Miete: Fr. 1200.- exkl.
Tel. 061 645 98 00 Geschäft
Tel. 061 641 03 08 Privat

RZ009973

In Riehen, am Haselrain, vermieten wir
nach Vereinbarung in kleinem MFH
**4 1/2-Zimmer-Wohnung,
98 m²**
mod. Küche, Bad/WC, sep. Dusche/WC,
Parkett, Steinplatten, Balkon, 11 m².
Mietzins Fr. 1750.- + NK

RZ003_504317

BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG
Tel. 061 312 30 30

Lachenweg Riehen

**Wir vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung an zentraler
und sonniger Lage am Lachen-
weg 3**

4-Zimmerwohnung

- ca. 88 m² Wohnfläche im 1. OG
- alle Zimmer mit Parkettböden
- Einbauküche mit Glaskeramik und GWM
- Badezimmer mit Doppelwaschtisch
- Entrée mit Einbaukasten
- Balkon ca. 12 m²

Mietzins Fr. 1'930.- inkl. NK

Lassen Sie sich diese Wohnung nicht
entgehen und vereinbaren Sie mit
Frau Meier / Herrn Leuenberger,
Tel. 061 601 41 63, einfach einen
Besichtigungstermin.

Fragen Sie uns.

**HELVETIA
PATRIA**

weitere Objekte siehe unter:
www.immopool.ch
www.immovista.ch

RZ003_498744

Komfortable Maisonnette-Wohnung in Riehen
Wir vermieten an ruhiger Lage in repräsentativem 5-Familien-Wohnhaus in Riehen eine 6-Zi-Maisonnette-Wohnung mit modernem Ausbaustandard im Erdgeschoss, überdachtem Sitzplatz zur gepflegten Gartenanlage, Parkett- und Steinböden, 3 Schlafzimmer, 1 Büro, grosszügigem Wohnzimmer mit Cheminée, Esszimmer, moderner Küche, Bad/WC, Duschraum, Gäste-WC, Wäscheraum mit WM/Tu, Keller.

Bruttomietzins: Fr. 4180.-
Telefon 076 321 72 13

RZ009800

Zu vermieten in neuzeitlicher
kinderfreundlicher Wohnüberbauung
am Tiefweg in RIEHEN
**6-Zimmer-Einfamilienhaus
mit Garten**

per Mitte Februar 2006 oder n. V.
Wohnfläche 138 m² + Hobbyräume 26/28 m²,
Kellerraum 14 m², Balkon 8 m².
Mietzins Fr. 2950.- + Fr. 350.- NK

4-Zimmer-Einfamilienhaus mit Garten

per Anfang 2006 oder n. V.
Wohnfläche 111 m² + Hobbyraum 27 m²,
Kellerraum 9 m², Balkon 8 m².
Mietzins Fr. 2550.- + Fr. 300.- NK

Bei beiden Mietobjekten sind Hunde nicht zugelassen.
Weitere Auskünfte unter Telefon 061 641 62 70

In unserem modernen 6-Familien-Haus
im **Niederholzboden 21, Riehen,**
vermieten wir per 1. November 2005
oder nach Vereinbarung
**eine luxuriöse 3 1/2-Zimmer-
Dachwohnung**
(ca. 98 m²), mit Terrasse 11 m²
Miete: Fr. 2690.- + NK Fr. 200.-
**Sichtbare Sparren, Raumhöhe bis
4,5 m, Bodenheizung, Cheminée,**
Parkettböden, grosse Wohnküche mit
Natursteinabdeckung, Glaskeramik,
GWM, hochliegender Warmluftback-
ofen, eig. WM/TU, Garagenplatz vor-
handen (Fr. 150.-).
Die Hauswartung im Nebenannt
könnte übernommen werden
(monatl. Entschädigung Fr. 300.-).
Fotos und weitere Angaben unter
www.carabelli.ch.
Carabelli Architekten AG
Lange Gasse 47, 4010 Basel
Telefon 061 278 94 44

In Riehen/Nähe Wenkenpark
von Privat zu verkaufen
7 1/2-Zimmer-EFH
Parzellengrösse 906 m², guter
baulicher Zustand, ausbaubares
Dachgeschoss, Garage,
alter Strauch- und Baumbestand.
Auskunft erteilt:
Brigitte Hasler, Innenarchitektur
Tel. 061 681 63 55, Mobile 079 342 19 90

RZ003_503233

Riehen Dorfzentrum, in gepflegtem MFH
moderne, helle
3-Zimmer-Dachwohnung (ca. 80 m²)
ohne Balkon
nach Vereinbarung zu vermieten.
Grosszügiger Grundriss, sep. Wohnküche
mit GS, Glaskeramik, Bad/WC, Kabel/TV,
Einbauschränke, Lift, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 1560.- inkl. NK
Auskunft und Besichtigung
Tel. 079 613 07 06 oder 079 284 95 84

RZ010006

Wohnen in Riehen

Wir vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung an der Lörbacher-
strasse, nahe der Grenze, im 1. OG
eine helle

4-Zimmer-Wohnung, 91 m² MZ Fr. 1560.- inkl. NK

Moderne Einbauküche mit GWM,
Bad/WC, 2 Balkone, Kellerabteil,
Balcb. Ohne Lift.

Oberer Rheinweg 81
4005 Basel
061 691 64 00

**Stalder
Immobilien**

info@stalder-immobilien.ch
www.stalder-immobilien.ch

Zu vermieten nach Vereinbarung an der
Burgstrasse in Riehen eine tolle, grosse
4 1/2-Zimmer-Wohnung
im 1. OG (ca. 108 m²)

Die Wohnung verfügt über eine moderne
Küche, Bad/WC, sep. WC, Balkon und Lift.
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

Mietzins Fr. 2445.- inkl. NK.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ009859

**Wohnen wie im Einfamilienhaus
am Haselrain 69 in Riehen.**
Per 1. März 2006 oder n. Vereinbarung zu
verkaufen an sonniger und ruhiger Lage
**4 1/2-Zimmer-Maisonnette-
Eigentumswohnung EG/OG**
mit direktem Hauseingang und
wohnungsinternem Zugang zum Keller.
Garten mit gedecktem Sitzplatz, Balkon,
1 Bad/WC, 1 Dusche, 1 WC.
Keller ca. 30 m² mit ausgebautem
Hobbyraum 16 m². Wohnfläche EG/OG
ca. 120 m². Baujahr 1992/1993.
Verkaufspreis Fr. 630 000.-
Für weitere Auskünfte und/oder
Besichtigung: Telefon 078 768 68 10

RZ010072

Ehepaar, das sich seinen lang gehegten
Wunsch, ins schöne Riehen
(evtl. Bettingen) zu ziehen, erfüllen
möchte, sucht per Sommer/Herbst 2006
sehr ruhige und sehr sonnige,
evtl. auch unkonventionelle
2 1/2-3-Zimmer-Wohnung
Vorzugsweise in kleinerer Einheit, an
privilegierter Lage (bis Fr. 1800.-).
Offerten an Telefon 071 223 51 85
oder E-Mail: josef.zemp@ksbg.ch

RZ010069

Zu vermieten in Riehen
3-Zimmer-Wohnung 74 m², 2. OG
Mietzins Fr. 1610.- + Fr. 140.- NK/Monat
2-Zimmer-Wohnung 56 m², 1. OG
Mietzins Fr. 1200.- + Fr. 100.- NK/Monat
Parkettböden, moderne Ausstattung,
gepflegtes Haus.

RZ009833

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Tel. 061 641 14 51 (von 17 bis 20 Uhr)

An der Burgstrasse 73, helle, ruhige
4 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung
mit 123 m² per sofort oder n.V. zu vermieten
1. Stock: mod. Küche mit GWM, Wohnz. mit
Parkett 23 m², 2 Zimmer m. Laminat 13 m²
und 18 m², Südbalkon, WC/Dusche.
Parterre: Zimmer mit Parkett 20 m², sep.
Eingang, WC/Bad (abgetrennt nutzbar als
Therapieraum oder Atelier). Inkl. eigene, sep.
Waschküche mit WM/T 13 m² mit Tageslicht,
Kellerabteil.
Fr. 2640.- inkl. NK, Autoeinstellplatz Fr. 135.-
Weitere Auskünfte: Telefon 061 683 00 95

RZ010023

Wir suchen
**EFH, Villen, MFH
und Bauland**
Diskretion zugesichert
**Theo Seckinger
Riehen**
Baselstrasse 19 CH-4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 / 061 641 32 33

RZ009546

Lörrach
**1 1/2-Zimmer-
Wohnung, 1. OG**
40 m², EBK, Keller,
TG, grenznah,
(inkl. Rücklage)
von Privat.
VB € 99 000.-
© 0049 172 7841 985
RZ010027

Zu vermieten per
sofort oder nach
Vereinbarung
Auto-Einstellplatz
am Rühlweg 101/
Blutrainweg in
Riehen.
Auskunft erteilt:
Peter Bachmann,
Comasys
Rühlweg 101,
Riehen.
Tel. 061 603 88 50
RZ010084

Wir vermieten
nach V. an der
Wettsteinstrasse
in Riehen einen
Lagerraum
ca. 50 m²
Mietzins Fr. 400.-
inkl. NK
Weitere Auskünfte
unter 061 278 91 48
oder www.deck.ch

RZ009566

wernersutter.
**Büro/
Ausstellung
EG, 100 m²**
2 Räume, (unter-
teilbar), WC
Riehen
Brünnliirain 5
(Nähe Dorfzentrum)
Fr. 935.- inkl.
Besichtigung:
061 641 45 58
werner sutter
architekt & co.
wernersutter.ch

RZ003_49484

In Riehen an zentraler
Lage per sofort
zu vermieten renov.
Wohnungen mit viel
Charme:
2 1/2-Zi-Whg.
50 m²
Fr. 950.-,
ANK Fr. 150.-

3 1/2-Zi-Whg.
80 m²
Fr. 1350.-
ANK Fr. 200.-

4 1/2-Zi-Whg.
92 m²
Fr. 2070.-,
ANK Fr. 200.-

**Theo Seckinger
Immobilien**
Baselstrasse 19
4125 Riehen
Tel. 061 641 26 12

RZ010021

**Erfolgreich werben
- in der...**

RIEHENER ZEITUNG

www.riehener-zeitung.ch

FAMILIE «Brennpunkt Familie» – Vortragsabend im Meierhof

Geschwisterkonstellationen in der Familie



Die Ehe- und Familienberaterin Katharina Schmid.

Foto: zVg

dak. «Geschwisterkonstellationen in der Familie» – das Thema des von «Brennpunkt Familie» organisierten Erziehungsvortrags hat viele Eltern und Interessierte mobilisiert. Knapp 200 Personen sassen am Mittwoch vergangener Woche im Meierhof-Saal. Die Ehe- und Familienberaterin Katharina Schmid outete sich gleich zu Beginn als typische Erstgeborene: «Die Arbeit ist mir lieber als das Spiel», so die umtriebige Leiterin des «Instituts für christliche Lebens- und Eheberatung ICL» aus Steinen (D).

Den Platz in der Geschwisterreihe kann sich niemand aussuchen. In den ersten Lebensjahren üben wir den Umgang mit anderen Menschen ein. Wie kommt es dazu, dass Geschwister oft so unterschiedlich sind? Jedes Kind versucht, seinen eigenen Platz, seine Nische zu finden. Je nach Familiensituation sind seine sozialen Möglichkeiten unterschiedlich. Und weil in der Regel die Geschwister häufiger miteinander unterwegs sind als mit den Eltern, prägt sie die konkrete Geschwisterkonstellationsgrundlegend. Es ist etwas ganz anderes, ob sie einziges Kind in der Familie sind, immer einen etwas älteren Bruder «vor» sich haben oder als viertes Kind die Aufmerksamkeit der Eltern schon von Geburt an mit mehreren anderen Geschwistern teilen müssen.

Das Einzelkind orientiert sich zwangsläufig sehr stark an den Eltern und anderen Erwachsenen. Durch die «Königsstellung», die das Kind genießt, bildet sich ein grosses Bedürfnis nach Einzigartigkeit. Das Kind will Aussergewöhnliches vollbringen, wird möglicherweise frühreif oder auch altklug, in manchen Fällen auch scheu und von Erwachsenen abhängig. Weil es nie gelernt hat, Konflikte mit Geschwistern auszutragen, fällt es dem Einzelkind schwerer, Beziehungen mit Gleichaltrigen zu leben.

Wenn das Einzelkind ein Geschwister bekommt, wird es zum Erstgeborenen. Durch das Entthronungserlebnis lernt es zu teilen und Verantwortung für die kleineren Geschwister und andere zu übernehmen. Doch es wird alles daran setzen, den ersten Platz unter den Geschwistern zu verteidigen. Erstgeborene sind oft Führungspersönlichkeiten.

Ein Kind wird zweites Kind, wenn ein drittes geboren wird. Weil Mutter und Vater oft schon durch die beiden Geschwister «besetzt» sind, lernt es Beziehungen ausserhalb der Familie aufzubauen und wird rasch freundschaftsfähig. Das zweite Kind orientiert sich primär am Erstgeborenen. Weil es lernen muss, sich anzupassen, gelingt es ihm meist, sich trotz der starken Konkurrenzsituation mit der Nummer eins zu arrangieren.

Ein Kind wird zum dritten Kind, wenn ein viertes eintritt. Wenn Nummer 1 und Nummer 2 sich verbünden, wird Nummer 3 zum Aussenseiter. Es findet den Platz dann beispielsweise an der Seite von Mutter oder Mutter als kleiner «Helfer» in der Küche und will es so einfach recht machen im Leben. Drittgeborene sind gutmütige Typen, haben aber immer so ein «Ich gehöre nicht richtig dazu»-Gefühl im Bauch.

Das jüngste Kind wird nicht entthront. Es ist selten alleine und wird oft – ohne es zu merken – verwöhnt. Es wird sozusagen in einen Spielwarenladen hineingeboren, lernt schon früh sehr vieles kennen und wird dadurch vielseitig, kreativ und phantasievoll. Nur als Spassvogel, Störenfried oder durch Übertreibungen gelingt es ihm, Aufmerksamkeit zu erlangen. Es wird aber durch dieses Verhalten von seinen Geschwistern nie ganz ernst genommen.

Das Thema «Geschwisterkonstellationen» hat nicht nur mit unseren Kindern, sondern auch mit uns selbst zu tun. Der Umgang von Eltern mit ihren Kindern ist (auch) geprägt von der Position der Eltern in der Ursprungsfamilie. So kann eine jüngste Mutter vielleicht manches einfach laufen lassen oder ein mittlerer Vater ist immer wieder bereit, Kompromisse einzugehen.

Die Referentin verstand es, die Merkmale der verschiedenen Positionen zu erläutern. Im Anschluss an den Vortrag zeigte sich, dass dieser zahlreiche Fragen, Diskussionen und Reaktionen ausgelöst hat. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer fühlten sich herausgefordert von der Typisierung, die auch als Schubladisierung verstanden werden kann. Im Vortrag und der anschliessenden Fragerunde war es aus Zeitgründen nur ansatzweise möglich, Wege aufzuzeigen, wie aus diesen Mustern ausgebrochen werden kann, etwa dann, wenn Eltern, durch die Geschwisterkonstellationsbedingungen, in schwierige Erziehungssituationen kommen.

Die Veranstalter wiesen deshalb auf die Elternkurse hin, die das Forum «Brennpunkt Familie» für Eltern mit Kindern ab zwei Jahren bis ins Teenageralter anbietet. Mittels Inputs und Gesprächen in geleiteten Gruppen wird vermittelt, wie Erziehungsprobleme sinnvoll und in Zusammenarbeit mit den Kindern gelöst werden können. Der nächste Kurs startet am 17. Januar 2006 und dauert sechs Wochen (jeweils am Dienstag von 19.30 – 22.00 Uhr in Riehen).

Weitere Informationen sind bei Cornelia und Daniel Linder, Friedhofweg 44, Telefonnummer 061 641 27 50, erhältlich.



Gastreferent Markus Heinrich, Professor für Psychologie an der ETH Zürich, beleuchtete das Thema «Liebe» aus naturwissenschaftlicher Sicht.

Foto: Philippe Jaquet

PHILOSOPHIE Die Liebe als Thema der Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaft»

Amor unter der Lupe

Was ist Liebe? Ein Gefühl, genetische Veranlagung oder ein Geschenk Gottes? Diese grosse, nach Meinung der Meisten wohl nicht zu beantwortende Frage war am Donnerstag vergangener Woche Thema in der Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaften».

SEVERIN HUBER

Der Saal der Kornfeldkirche war voll an diesem Abend, bis auf ein paar Plätze in der hintersten Stuhlreihe. Die Frage schien zu interessieren, zumindest die an Lebenserfahrung reichen, älteren Leute. Junge, noch nicht von grauen Haaren gekrönte Gesichter waren nur vereinzelt zu sehen.

Als Referenten hatten die Organisatoren die beiden Professoren Markus Heinrich von der ETH Zürich und Georg Pfeleiderer von der Universität Basel sowie den am Tropeninstitut Basel tätigen Privatdozenten Jakob Zinsstag eingeladen. Heinrich vertrat zusammen mit Zinsstag die naturwissenschaftliche Perspektive, Pfeleiderer seinerseits versuchte als Theologe die Liebe aus der Sicht der Geisteswissenschaften in den Blick zu nehmen. Dass diese zwei theoretischen Zugangsweisen im Laufe des Abends unvermeidlich in Opposition zueinander gerieten, lag vor allem an Georg Pfeleiderer. Sein Referat, das weder mit spürbarer Begeisterung vorgetragen noch mit Engagement vorbereitet schien, war geprägt durch das Rechtfertigen geisteswissenschaftlicher Ansichten und Arbeit gegenüber den Naturwissenschaften. Schade, denn die eigentliche Frage ging darüber fast gänzlich unter und wurde vom Theologieprofessor bloss auf einer theoretischen Ebene behandelt.

Seinem Referat war jenes von Heinrich vorangegangen. Als Ausgangspunkt diente dem Psychologieprofessor der Satz: Liebe ist, wenn die Chemie stimmt. Und diese Chemie, so Heinrich, könne man durchaus auch wörtlich nehmen. Die Liebe als biochemischer Prozess, gesteuert durch Hormone? Um die aufgestellte Behauptung zu untermauern, legte Heinrich dem Publikum Erkenntnisse aus der Forschung mit Mäusen vor, die im Laufe der letzten fünfzehn Jahre gemacht wurden.

Soziale Mäuse

Da gibt es einmal die Präriewühlmaus. Ein hoch soziales Wesen, wie Heinrich betonte, das ausschliesslich in Einpaarbeziehungen lebt. Stirbt ein Partner, so wird die zurückbleibende Maus keine neue Beziehung eingehen.

Anders hingegen die Bergwühlmaus. Sie lebt einzeln und hat im Laufe ihres Lebens verschiedene Partner. Interessant ist nun, was der Blick ins Gehirn der beiden Mausarten zeigt. Hier nämlich entdeckten die Forscher, dass die in ihrem Verhalten sozialere Präriewühlmaus in bestimmten Regionen dieses Organs eine erhöhte Dichte von Rezeptoren für das Hormon Oxitozin aufweist. Ein solches Phänomen ist bei der Bergwühlmaus nicht zu beobachten. Beim Menschen sorgt das Hormon für Glücksgefühle und Befriedigung. Oxitozin bewirkt, dass man etwas gerne tut.

Tests mit Menschen, denen eben dieses Hormon verabreicht oder bei denen durch bestimmte Handlungen ein Hormonausschuss provoziert wurde, haben laut Heinrich gezeigt, dass sich ihr Verhalten in bestimmten Situationen verändert. So sind Frauen in Momenten, die Stress hervorrufen, weniger gestresst. Und Männer vertrauen unbekanntem Personen höhere Summen an Geld an, obschon sie nicht sicher sind, ob sie dieses je zurückerhalten. Die empirische Psychologie zieht daraus den Schluss, dass durch Oxitozin Eigenschaften beim Menschen verstärkt werden, welche für Beziehungen wichtig sind, und dass zum Beispiel das Zulassen von Nähe seinerseits wiederum Oxitozin freisetzt. Ist es dieses Hormon, welches den Menschen liebesfähig macht?

Georg Pfeleiderer äusserte dieser möglichen Schlussfolgerung gegenüber Bedenken. Der Mensch gerate bei empirischen Fragestellungen, mit denen die Naturwissenschaften traditionsgemäss arbeiten, in den Hintergrund. Manchmal drohe er sogar ganz verloren zu gehen. Daher sollte man sich, wenn man der Liebe nachspürt, immer vorgängig bewusst machen, welche Perspektive man einnimmt.

Kulturelle Konzeption

Der Ansatz der Geisteswissenschaften sei ein interpretierender. Er fragt nach den allgemeinen Strukturen der «Lebenswelt», in der Menschen leben. Und da die Liebe ein kulturelles Phänomen sei, müsse sie vor diesem Hintergrund als vom Menschen gemachte «Konzeption» verstanden werden. Als ein Beispiel nennt der Theologieprofessor die «romantische Liebe». Sie ist in seinen Augen ein ganzer «Verhaltenskomplex». Ihre Reduktion auf einzelne «Verhaltensmuster», wie es in naturwissenschaftlichen Experimenten der Fall ist, greife zu kurz.

Die Theologie nimmt nach Pfeleiderer die Rolle eines zur Interpretation dieser Verhaltenskomplexe verwendbaren Werkzeugs ein. Mit ihrer Hilfe könne zum Beispiel der Versuch einer «Tiefendeutung» der romantischen Liebe unternommen werden. Wie eine solche Deutung in der Praxis aussieht

und was sie zu Tage zu fördern vermag, wurde dem Publikum in der Kornfeldkirche aber leider vorenthalten. Stattdessen machte Pfeleiderer auf abstrakter Ebene drei «Typen» oder Komplexe von Liebe aus. Den ersten Typ benennt er als die «Lust», worunter auch die sexuelle Lust fällt. Den zweiten Typ als die «Anziehung», ihm gehört die Erotik an. Den dritten Typ betitelt Pfeleiderer mit dem Begriff «Verbundenheit». In letzterem enthalten sind alle Formen von Liebe, die über die ersten zwei Typen hinaus reichen. So zum Beispiel die Elternliebe, die Kinderliebe oder auch die christliche Nächstenliebe. Die Freundschaft dagegen sieht Pfeleiderer im Typ der «Anziehung» situiert. Seiner Ansicht nach ist sie der zentrale Komplex. Die beiden anderen sind von ihm bloss abgeleitet oder – wie der Theologieprofessor es technisch formulierte – «Anwendungen» dieser einen Art von Liebe.

Auch die in der Bibel beschriebene Liebe gehe von der Anziehungsliebe aus. In ihr wird ein Mensch geliebt aufgrund all der Besonderheiten, die ihn als die Person ausmachen, die er ist. Dass nicht die unpersönliche, bedingungslose Nächstenliebe und mit ihr die Verbundenheitsliebe im Zentrum der Heiligen Schrift steht, mag verwundern, wie Pfeleiderer zu Recht anmerkt. Seine Lesart stützt er mit dem Hinweis auf das Johannesevangelium, in dem die Jünger Jesus als Freundeskreis dargestellt werden. Das Beispiel blieb das einzige aus der Bibel im gesamten Referat des Theologieprofessors, was einen Teilnehmer in der anschliessenden Diskussion zu bemängeln veranlasste, er habe während des Vortrags nicht einmal das Wort Gott gehört.

Bedeutend mehr auf Stellen in der Bibel verwies Jakob Zinsstag. Er hatte die ein wenig unglückliche Aufgabe, die beiden Referate kurz zu kommentieren. Die Zeit für eigene, längere Ausführungen wurde ihm nicht zugestanden. Mit anschaulichen Beispielen aber, die auch aus seinen Erfahrungen von Projekten in Afrika herrühren, schaffte er es, zwischen Natur- und Geisteswissenschaften zu vermitteln. So betont er unter anderem die Notwendigkeit, bei empirischer Forschung im Schwarzen Kontinent den kulturellen Kontext mit zu berücksichtigen.

Das Publikum, so schien es, interessierte sich für diese abstrakt-kulturellen Dimensionen der Liebe nur am Rande. Wissen wollte man, ob nicht eventuell der Heilige Geist der Auslöser für biochemische Prozesse im Gehirn des Menschen sei und ob auch unter Tieren die Nächstenliebe ausgemacht werden könne. Probleme bereitet zu dem das doppelte Liebesgebot, wie es im Neuen Testament steht, denn, so ein Teilnehmer: «Wenn ich jemanden nicht mag, dann kommt das Oxitozin nicht in meinen Kopf.»

VERSORGUNG Schliessung der kommunalen Dörranlage

«Ein verschmerzbarer Verlust»

wü. Bereits vor geraumer Zeit hat der Gemeinderat beschlossen, die gemeindeeigene Dörranlage für Früchte und Gemüse beim Freizeitzentrum Landauer auf Ende dieses Jahres zu schliessen. Dies hat VEW-Einwohnerat Jürg Sollberger zu einem Vorstoss veranlasst. In seinem in der Septemberversammlung eingereichten Anzug regte er die Verlegung der Anlage in den Mostereibetrieb an der Rössligasse an. Zudem bezweifelte Sollberger, dass sich die Schliessung der Anlage mit dem im gemeindeerätlichen Leitbild postulierten Ziel der Förderung von Hochstamm-Obstkulturen vereinbaren lasse.

In seiner Antwort bekräftigt nun der Gemeinderat seinen Entschluss, die Anlage auf den vorgesehenen Zeitpunkt hin aufzugeben – obwohl diese nach wie vor gut ausgelastet ist und sich auch in einem guten Zustand befindet, wie der Gemeinderat einräumt.

Gleichwohl könne der Aufwand auch längerfristig nicht durch den Ertrag gedeckt werden. Die Schliessung sei verkraftbar, weil es zum einen im Handel ein breites Angebot günstiger Dörrgeräte für den Hausgebrauch gebe. Zum anderen böten einzig die von der Gemeinde gewährten Pflegebeiträge eine wirkliche Garantie zur Erhaltung der Hochstamm-Obstkulturen.

Die von Jürg Sollberger angeregte Verlegung an die Rössligasse sei zwar geprüft, aber mit voraussichtlichen Umbau- und Anpassungskosten von rund 65'000 Franken als zu teuer befunden worden. Auch die Suche nach einem privaten Betreiber sei aus wirtschaftlichen Gründen erfolglos geblieben. Hingegen gebe es einen privaten Kaufinteressenten, der die beiden 1986 in Betrieb genommenen Dörröfen erwerben und in einer anderen Agglomerationsgemeinde betreiben wolle.

RIEHENER ZEITUNG LESERREISE

NACH



HERRNHUT



mit Dresden, Bautzen, Görlitz und Zittau

Sonntag bis Freitag | 16.–21. Juli 2006 | 3.–8. September 2006 | 8.–13. Oktober 2006



Herrnhut ist Gründungsort und Zentrum der Herrnhuter Brüdergemeine oder auch Evangelischen Brüder-Unität. Diese drei Reisen führen zurück zu den Wurzeln – aber es sind gleichzeitig Kulturreisen zu alten Städten im östlichen Grenzdreieck von Deutschland, Polen und



Tschechien. Sternförmig ist das Ausflugsprogramm gestaltet, mit Herrnhut im Zentrum – schliesslich gibt es auch einen Herrnhuter Stern. Geniessen Sie diese exklusive Reise!

Pauschalpreis pro Person Fr. 1485.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 100.–

Das alles ist inbegriffen:

- ✓ Bahnbillett 2. Klasse ab St. Gallen nach Zürich, ab Luzern und Bern nach Olten
- ✓ Fahrt im komfortablen Car ab Basel, Olten und Zürich
- ✓ Unterkunft in Doppelzimmer mit Dusche/WC
- ✓ Alle Mahlzeiten
- ✓ Führung in Dresden
- ✓ Elbe-Schiffahrt
- ✓ Führungen in Bautzen, Görlitz und Zittau
- ✓ Dampfbahnfahrt ins Zittauer Gebirge
- ✓ Alle Eintritte und Trinkgelder
- ✓ Kuoni-Reiseleitung (Erika Wüthrich)



Nicht inbegriffen

sind persönliche Ausgaben für Getränke usw. und Versicherungen
Anmeldung: Jeweils bis spätestens 2 Monate vor Reisebeginn!

Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach 393, 4012 Basel
Kuoni Reisen AG – Spezialgruppenreisen, Bahnhofstrasse 61, 5001 Aarau, Tel. 062 834 78 70, Fax 062 834 78 90

REISE NACH HERRNHUT ANMELDUNG

Ich/wir melde/n mich/uns an für die Reise nach Herrnhut vom
 16.–21. Juli 2006 3.–8. September 2006 8.–13. Oktober 2006

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon-Nr.: _____ Fax: _____

Begleitperson:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon-Nr.: _____ Fax: _____

Unterkunft: Doppelzimmer Einzelzimmer (Zuschlag Fr. 100.–)

Einsteigeort: Basel Olten Zürich

Reisekosten-Versicherung:

- Ich/wir wünsche/n den Abschluss einer Annullationskosten- und Assistanceversicherung zu Fr. 53.– pro Person.
- Ich/wir verzichte/n auf den Abschluss einer Versicherung.
- Rufen Sie mich/uns bitte an.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldung bis spätestens 2 Monate vor Reisebeginn an:

Friedrich Reinhardt Verlag
«HERRNHUT-REISE»
Postfach 393, 4012 Basel

Es gelten die besonderen Reise- und Annullationsbedingungen für Spezialgruppenreisen.

Unser Ziel



Herrnhuter Brüdergemeine, heute in vier Kontinenten beheimatet. Mit kirchen- und kulturgeschichtlicher Bedeutung.

Herrnhut – eine Stadt im Oberlausitzer Bergland – entstanden um 1725, um mährischen Flüchtlingen eine neue Heimat zu geben. Inzwischen wurde Herrnhut zum weltweiten Begriff als Zentrum der Herrnhuter Brüdergemeine.

Dienstag: Dresden



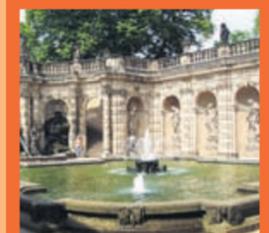
Fahrt nach Dresden. Geführte Stadtrundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten wie Frauenkirche, Semperoper, Zwinger und vielem mehr. Mittagessen im Zentrum. Am Nachmittag Bummelzeit und gemütliche Schiffahrt auf der Elbe. Gegen Abend Rückfahrt über Land: über Schönfeld-Weissig nach Neustadt und Taubenheim und über Ebersbach nach Herrnhut. Gemeinsames Abendessen.

Unser Hotel



Gästehaus der Brüder-Unität – einfach und praktisch eingerichtet, verfügen alle Zimmer über Dusche/WC, Telefon, TV und Radiowecker. Man fühlt sich hier in der Gemeinschaft gut aufgehoben.

Mittwoch: Bautzen und Görlitz



Am Vormittag Fahrt im Bus über Löbau nach Bautzen. Führung durch die alte Stadt mit gotischem Dom, barockem Rathaus und «Schieffem Turm». Mittagessen am Hauptmarkt. Weiterfahrt nach Görlitz an der Neisse, die Grenzstadt zu Polen – eine schöne, alte Stadt mit mittelalterlichen Renaissance- und Barockbauten. Gegen Abend beschauliche Grenzlandfahrt über Ostritz und Bernstadt zurück nach Herrnhut. Gemeinsames Abendessen im Gästehaus.

Unser exklusives Programm

Sonntag: Schweiz – Rottweil – Leonberg – Würzburg – Suhl

Bahnfahrt ab St. Gallen nach Zürich resp. ab Bern oder Luzern nach Olten. Carfahrt ab Basel, Olten und Zürich nach Schaffhausen, dann über Singen und Rottweil nach Leonberg zum Mittagessen. Am Nachmittag über Heilbronn und Würzburg nach Suhl (Thüringer Wald) zur Zwischenübernachtung. Abendessen im Hotel.

Montag: Suhl – Chemnitz – Herrnhut



Carfahrt gegen Erfurt und über Gera nach Chemnitz. Gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag um Dresden herum gegen Bautzen und nach Herrnhut, dem Zentrum der Brüder-Unität. Zimmerbezug und Abendessen im Gästehaus.

Donnerstag: Zittau



Vormittags Besuch in Zittau, der Stadt im Grenzdreieck Deutschland, Polen, Tschechien. Fahrt mit der Dampflokbahn ins Zittauer Gebirge an der tschechischen Grenze. Mittagessen auf dem Land und Rückkehr nach Herrnhut. Besinnlicher Abschluss im Versammlungssaal der Herrnhuter Brüder-Unität. Abendessen im Gästehaus.

Freitag: Herrnhut – Dresden – Bayreuth – Ulm – Bregenz – Schweiz

Carfahrt über Dresden, Chemnitz und Plauen nach Bayreuth. Mittagessen in Velden. Am Nachmittag um Nürnberg herum zum Kreuz Feuchtwangen, dann südwärts über Ulm und Memmingen nach Lindau, dann über Bregenz in die Schweiz. Kleines Abendessen in St. Margrethen. Letzte Etappe über St. Gallen und Zürich nach Olten (Bahnrückreise nach Bern und Luzern) und nach Basel.

Regierungsrats-Ersatzwahl und Wiese-Initiative

pd. Der baselstädtische Regierungsrat hat den Termin der Ersatzwahl für den zurücktretenden Vorsteher des Sicherheitsdepartementes, Regierungsrat Jörg Schild, auf das Wochenende vom 11./12. Februar 2006 festgelegt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 19. März 2006 statt. Am gleichen Wochenende wie der erste Wahlgang finden zudem die Abstimmungen über die so genannte «Wiese-Initiative» sowie über die Grossratsbeschlüsse be-

treffend Zonenänderung und Festlegung des Mindestwohnflächenanteils für das Areal Reservoirstrasse und betreffend Zonenänderung und Festlegung des Mindestwohnflächenanteils für das Areal Oberer Batterieweg statt.

Mutation im Denkmalrat

rz. Der Regierungsrat hat an seiner letzten Sitzung Gemeinderätin Maria Iselein-Löffler als Nachfolgerin des verstorbenen Michael Raith als Vertreterin der Landgemeinden in den baselstädtischen Denkmalrat gewählt.

GRATULATION Zwei Zwillinge als Jubilarinnen

Hedwig und Maria Oswald zum 90. Geburtstag

rz. Am Mittwoch, 23. November, feiern Hedwig und Maria Oswald in der Alterssiedlung am Bäumlweg 30 ihren 90. Geburtstag. Die Zwillinge kamen in Basel zur Welt und verbrachten einen Teil ihrer Kindheit im Kanton Graubünden. Ihr Vater erkrankte früh und konnte seinen Beruf als Chemiker nicht mehr ausüben. Er starb, als die Zwillinge 18 Jahre alt waren. Beide wollten ihrer Mutter beistehen und verzichteten trotz ausgezeichneten Schulleistungen auf eine Ausbildung. Sie arbeiteten in verschiedenen Haushaltungen, wo sie auch Familienanschluss hatten.

Konnte eine der beiden nicht zur Arbeit gehen, liess sie sich durch die andere vertreten. Das fiel meistens nicht einmal denen auf, die sie gut kannten.

Überall, wo sie arbeiteten, wurde ihnen volles Vertrauen geschenkt, mit den meisten ihrer Arbeitgeber sind sie bis heute in treuer Freundschaft verbunden. Der Tod ihrer Mutter im Jahr 1959 war für beide ein schwerer Schlag. Seit fünfzehn Jahren sind sie glückliche Bewohnerinnen der Alterssiedlung am Bäumlweg, wo sie liebevoll umsorgt werden. Trotz ihrer inzwischen stark eingeschränkten Sehfähigkeit nehmen sie regelmässig an den Bastelnachmittagen teil.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen vieler treuer Freundinnen und Freunde an und wünscht den Jubilarinnen für die Zukunft gute Gesundheit und auch sonst nur das Beste.



Hedwig und Maria Oswald am diesjährigen Erntedankfest.

Foto: zvg

BETTINGEN «Projekt Obstbäume» wird realisiert

Neun neue Hochstammobstbäume



An dieser Stelle des Birackerweges ob Bettingen werden morgen Samstag neun Hochstammobstbäume gepflanzt.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Weil auf dem Junkholz alte Kirschbäume gefällt werden mussten, hat die bürgerliche Vereinigung «Aktives Bettingen» auf Anregung des Pächters Walter Landolt ein Obstbaumprojekt lanciert. Dieses wird nun umgesetzt.

Morgen Samstag zwischen 9 Uhr und 11.30 Uhr werden am Birackerweg neun junge Hochstammobstbäume gepflanzt. «Wir haben extra alte Sorten

gewählt. Es werden je drei Kirsch-, Apfel- und Birnbäume gepflanzt», erläutert Gemeinderat Patrick Götsch, der sich von Anfang an für das Projekt stark gemacht hat.

Unter der Anleitung von Ruedi Geiser werden morgen 18 Personen helfen, die Jungbäume ordnungsgemäss in die Erde zu bringen und gegen Jungwild zu schützen.



Mutter «Helvetia» brachte ihr Junges im Wasser zur Welt.

Fotos: Jörg Hess

TIERWELT Zwei sehr verschiedene Tierarten fühlen sich im Wasser am wohlsten

Ein Dickhäuter und ein Vielfrass

zgb. In der Nacht auf den 28. Oktober hat die kleine Tochter von Flusspferdmutter «Helvetia» im Basler Zolli zum ersten Mal an der Wasseroberfläche Luft geholt. Im Gegensatz zu Zwergflusspferden werden «grosse» Flusspferde im Wasser geboren. Bevor sie das Licht der Welt erblicken, müssen Flusspferdbabys sich erst einmal im trüben Wasser zurechtfinden und, da sie sogar unter Wasser bei der Mutter trinken, die Milchquelle finden. Der etwa 50 Kilogramm schwere Winzling planscht nun schon kräftig im Wasser herum. Regelmässig taucht die Kleine kurz auf, zwirbelt die Ohren, atmet tief ein und verschwindet wieder unter der Mutter. Wird das Ganze zu anstrengend, benutzt sie gerne Mutter «Helvetias» Rücken als schwimmende Insel.

Wegen der kalten Temperaturen sind «Helvetia» und ihre Tochter meistens im Wasserbecken im Afrikahaus zu sehen. Da die zwei noch etwas Ruhe brauchen, bekommen sie ihr Futter im Trockenstall, der für die Besuchenden nicht einsehbar ist.

Eine beliebte Delikatesse

In schweizerischen Flüssen und Seen haben die Fänge von Eglis – sie werden auch Flussbarsche genannt – seit den Siebzigerjahren stark abgenommen. Allerdings ist diese Tatsache nicht ein schlechtes Zeichen für unsere Gewässer, sondern eher ein Beispiel für Nahrungszyklen in der Natur.

Egli sind bei Feinschmeckern weit herum beliebte Speisefische, die auch in der Schweiz von Fischern gefangen werden. Bis aus einem winzigen Egli-Schlüpfing eine «anständige» Delikatesse geworden ist, braucht es jedoch einiges an Fressaktivität, denn junge Egli benötigen während ihrer Hauptwachstumsphase sehr viel Energie und verschlingen deshalb Unmengen an

Wasserlebewesen. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass ein Jungbarsch innerhalb von 24 Stunden bis zu dreissig Prozent seines Körpergewichtes an Nahrung aufzunehmen vermag.

Jungbarsche müssen zur Deckung des Energiebedarfs während eines Tages fast ständig fressen. Leidtragende dieses unbändigen Hungers sind vor allem im freien Wasser treibende Kleinkrebse, die in unglaublich hohen Mengen verschlungen werden. Trotzdem: Eglis sind nicht für den alljährlich eintretenden drastischen Rückgang der Planktonkrebse in unseren Seen verantwortlich. Diese führen ihren Untergang nämlich selbst herbei, indem sie ihre eigene Nahrungsressource – einzellige Algen – übernutzen und quasi den Hungertod erleiden.

Damit jedoch nicht alle Kleinkrebsarten – und damit die Hauptnahrung der Eglis – gleichzeitig aus dem See verschwinden, hat die Natur mit einem ausgeklügelten System vorgesorgt: Aufgrund der unterschiedlichen Grösse der Krebse werden diese von den heranwachsenden Jungbarschen im Laufe

des Sommers unterschiedlich stark gejagt, wobei die Fische mit zunehmender Körperlänge auch immer grössere Beutetiere wählen.

Zu Beginn ihrer Entwicklung können sie nur die kleinsten Organismen fressen, und erst mit fortschreitendem Wachstum gelingt es ihnen, ihren Hunger mit den grösseren Wasserflöhen zu stillen. Auf diese Art wird die «Ressource Krebsplankton» nachhaltig genutzt.

Die Hochzeiten des Eglifangs in der Schweiz lagen vor allem in den Siebzigerjahren, als der Gewässerschutz noch in seinen Anfängen steckte und viele unserer Seen unter starken Nährstoffeinträgen litten. Die erhöhten Nährstoffgehalte führten zu einem verstärkten Wachstum von einzelligen Algen und generell höheren Planktondichten. Damit war auch mehr Futter für die Eglis vorhanden, und wir Menschen schöpften – zuoberst in dieser Nahrungskette – die Fische reichlich auf unsere Teller. Eglis können im Vivarium des Basler Zolli aus allernächster Nähe beobachtet werden (Aquarium Nr. 7).



Ein junger Egli muss zur Deckung seines Energiebedarfes fast rund um die Uhr fressen.

«Tag des Kindes»

pd. Alljährlich wird in der Schweiz und in anderen Ländern übermorgen Sonntag, 20. November, der «Tag des Kindes gefeiert». Es ist der Tag, an dem 1989 die UNO-Kinderrechtskonvention unterzeichnet wurde, die seit 1997 auch für die Schweiz verbindlich ist. Bereits zum fünften Mal organisieren das Kinderbüro Basel und die Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartementes Basel-Stadt den «Tag des Kindes» im Kanton Basel-Stadt, dieses Mal in Zusammenarbeit mit dem Event-Organisator Tilo Ahmels. Auch zahlreiche Basler Institutionen aus dem Kinderbereich, unter anderem die Quartiertreffpunkte und Robi-Spiel-Aktionen, sind beteiligt.

Die Hauptattraktion am diesjährigen «Tag des Kindes» ist ab 15 Uhr ein grosses, aus Menschen errichtetes Labyrinth auf dem Basler Markt – ein symbolisches Geschenk der Erwachsenen und Jugendlichen an die Kinder. Für die Kinder ist das Labyrinth ein grosses Spiel, in dem sie spazieren und rennend einem Geheimnis hinterherjagen und den Kinderrechten auf

der Spur sind. Als Dank erhalten alle Teilnehmenden ein Erinnerungsfoto und ein heisses Getränk.

Zusätzlich bieten Institutionen der Kinderarbeit in den Quartieren sowie mehrere Museen ein vielfältiges Programm zum «Tag des Kindes».

Musik für zarteste Alter

rz. Um die bereits beim Neugeborenen vorhandene Hörfähigkeit und Musikalität zu fördern, bietet die Musikschule Musizierkurse für Eltern und Kinder ab dem zweiten Lebensjahr an. Das E-Ki-Musizieren gilt als Erwachsenenkurs, weil in erster Linie die Eltern bzw. die emotionalen Bezugspersonen des Kindes in ein Lied- und Spielrepertoire eingeführt werden, das den kindlichen Alltag auch ausserhalb des Kurses begleiten kann. Es geht dabei nicht um verfrühte Leistungsanforderungen an das Kind, sondern um Förderung seiner (noch) erhöhten musikalischen Aufnahmefähigkeit, die bereits in den ersten Monaten der Schwangerschaft ausgebildet wurde.

Am 5. Januar 2006 beginnen an der Musikschule Riehen parallel zwei E-Ki-Mu-Kurse für das 2. bzw. 3. Lebensjahr. Es sind noch einige Plätze frei. Auskunft und Anmeldung (bis 2. Dezember): Musikschule Riehen, Tel. 061 641 37 47.

«Kinderclub»

erk. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen erweitert im Gemeindekreis Dorf das Angebot für Kinder von acht bis elf Jahren mit dem «Kinderclub». Dieser findet ab 1. Dezember jeden Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr im «Falkenhorst» (hinter der Dorfkirche) statt. Nach einem Zvieri werden gemeinsam Lieder gesungen, es wird eine Geschichte erzählt oder gebastelt. Geleitet wird der «Kinderclub» von Kathrin Prack.

Weitere Angebote für Kinder am Wochenende: Jungschar «Ameisli», jeden zweiten Samstag, jeweils 14 bis 17 Uhr. Sonntagsschule, jeden Sonntag (ausgenommen Schulfest), jeweils von 10 bis 11.30 Uhr.

Weitere Auskünfte über die Telefonnummer 061 641 03 58.

PUBLIREPORTAGE

FITNESS «Sportarena» – das Wellness-Center in Riehen mit einem neuen Angebot

Hypoxi® – der Kampf gegen die Cellulite

Achtzig Prozent aller Frauen neigen zur Bildung unschöner Hautdellen, der so genannten Cellulite. Sie sitzt besonders hartnäckig an Oberschenkeln und Gesäss. Der Kampf gegen die «Orangenhaut» ist meist vergeblich, da es sich nicht nur um lästige Wassereinlagerungen, sondern um lokal konzentrierte Ansammlungen von Fett im Unterhautgewebe handelt. «Alle Versuche zur Verbesserung des Hautbildes in den Problemzonen, auch alle Schweiss treibenden Sportbemühungen und Diäten sind in den meisten Fällen zum Scheitern verurteilt», klagt Caroline Gugler, Mitinhaberin der «Sportarena» und Leiterin des Beauty-Bereichs. «Doch weil sich verständlicherweise die Mehrheit der Frauen nicht einfach mit dieser Tatsache abfinden will, haben wir vor einiger Zeit das Hypoxi®-Training in unser Angebot aufgenommen. Bei dieser nachhaltigen Behandlungsform werden die für den Fettabbau begünstigten Körperstellen künstlich in den Gesäss- und Beinbereich verlegt, sodass die gewünschte Energieverbrennung auch tatsächlich in den Problemzonen stattfinden kann.»



Caroline Gugler, Mitinhaberin der «Sportarena» und Leiterin des Beautybereichs. Fotos: zVg

der entscheidende Faktor beim Fettabbau. Fett wird an gut durchbluteten Stellen wesentlich schneller abgebaut als an schlecht durchbluteten Stellen.

Wie gut eine Körperzone durchblutet ist, lässt sich schon nach dreissigminütigem Training (zum Beispiel Jogging oder Rad fahren) ganz leicht feststellen: Überprüfen Sie nach dem Training die Hauttemperatur mittels abtasten. Je kühler die Hautoberfläche, desto schwächer durchblutet ist das Gewebe in diesem Bereich und dementsprechend schwieriger der Fettabbau. Wissenschaftliche Studien und praktische Erfahrungen belegen: Die Cellulite ist, bei geringer Durchblutung des betroffenen Gewebes, selbst mit regelmässigem Training in Verbindung mit einer guten Diät nicht zu besiegen.

Die neue Dimension der Cellulite-Behandlung

Obwohl die für den Fettabbau begünstigten Körperstellen durch die natürliche Veranlagung gegeben sind, hat man einen Weg gefunden, wie man die Durchblutungsintensität auf natürliche Weise in einen anderen Körperteil verlegen kann. Kernstück dieses innovativen Hypoxi®-Prinzips ist eine bis zu den Hüften reichende Unterdruckkammer, in der sich ein Fahrradergometer befindet. Während des Trainings

auf dem Fahrradergometer wirkt der Sog des Unterdrucks auf Haut- und Fettgewebe ein.

Während Sie auf dem Fahrradergometer Ihr Fettverbrennungstraining betreiben, wird das Gewebe hüftwärts durch gezielte Vakuumwirkung aktiviert und erwärmt. Dank der permanenten Hauttemperaturmessung an den Problemzonen kann man sofort feststellen, ob und in welchem Masse man auf diese Form der Behandlung anspricht. Die Temperatur der Haut beträgt am Oberschenkel normalerweise 29 Grad und sollte im Verlaufe der dreissigminütigen Behandlung um durchschnittlich mindestens zwei Grad ansteigen.

Die natürliche Alternative zum «Fettsaugen»

Erstmals in der Geschichte der Figurbehandlung wird durch Hypoxi®-Training Fett an den gewünschten Stellen bereits während der Behandlung abgebaut. «Dank der Tatsache, dass das überschüssige Fett durch aktives Training auch tatsächlich verbrannt wird und sich also nicht mehr im Körper befindet, stellt Hypoxi®-Training eine natürliche und definitiv preisgünstigere Alternative zum heute bereits fast üblichen «Fettsaugen dar», schwärmt Caroline Gugler.

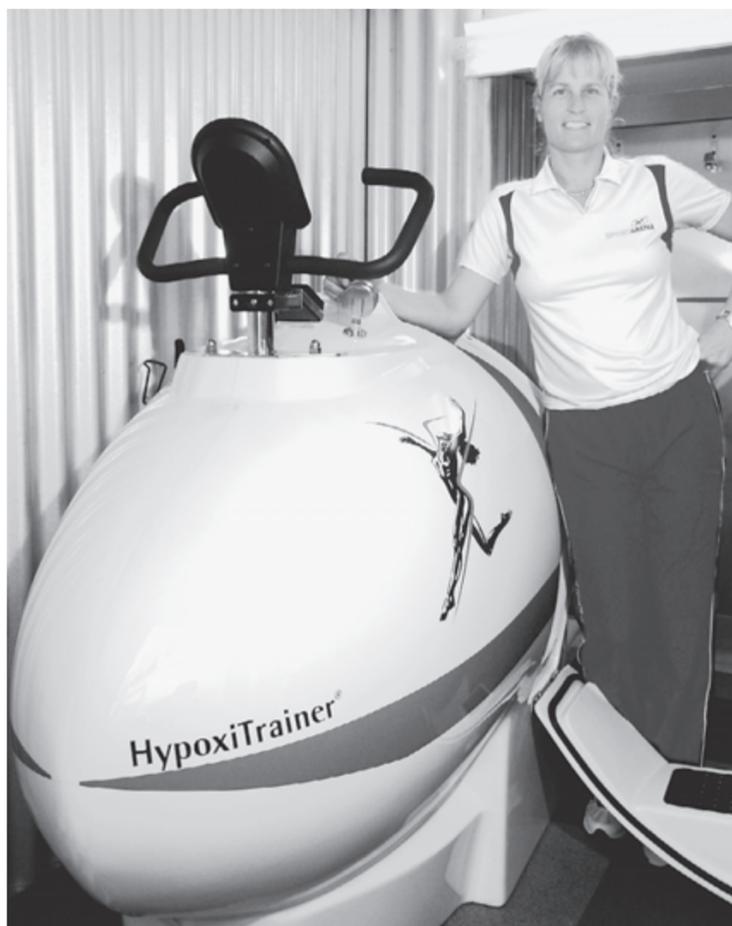
Der Hypoxi®-Trainer aktiviert generell die Selbstheilungskräfte des Körpers. Der genau berechnete Wechsel zwischen stärkerem und schwächerem Unterdruck unterstützt und beschleunigt den Blutkreislauf und den Abtransport von Gewebsflüssigkeit. Diese Steigerung des Stoffwechsels und die höhere Fließgeschwindigkeit des Blutes entlasten die Blutgefässe und tragen wesentlich zur Regeneration der Venen und zur Bildung einer schönen und straffen Haut bei. «Die positive Wirkung des Hypoxi®-Trainings geht somit weit über die reine Reduktion des Fettes an den Problemstellen hinaus», sagt Caroline Gugler. «Und das ist auch genau das, was viele meiner Kundinnen schätzen. Einerseits die persönliche Betreuung während der Behandlung durch mich und andererseits die Gewissheit, dass sich sicherlich zu

mindest im Hautbild und Stoffwechsel eine deutliche Verbesserung erzielen lässt.»

Dezember-Aktion

«Viele Frauen wollen sich besonders im Frühling von ihrer besten Seite präsentieren», stellt Caroline Gugler fest. «Deshalb wäre jetzt der ideale Zeitpunkt, um mit der drei- bis viermonatigen Hypoxi®-Kur zu beginnen. Als Zusatzmotivation gewähre ich all jenen,

welche sich bis Ende Dezember für das Hypoxi®-Programm entschliessen, einen Sonderrabatt von dreissig Prozent auf das Einführungsphase-Abo. Zudem erhalten alle bis Ende Januar unser «Sportarena»-Fitnesspaket mit Tasche, T-Shirt, Trainingshose, Frottiertuch und Bidon geschenkt. Haben Sie Fragen, dann rufen Sie mich über Telefon 079 279 33 35 an oder erkundigen Sie sich bei einer von meinen vielen zufriedenen Kundinnen.»



Hypoxi®-Programm mit Caroline Gugler, Terminvereinbarung über die Telefonnummer 079 279 33 35.

Die «weibliche» Veranlagung

Leider holt sich unser Körper bei körperlicher Aktivität das Fett nicht an den von uns gewünschten Stellen, sondern naturgemäss dort, wo es für ihn am leichtesten ist. Die persönliche Veranlagung und eine gewisse Bindegewebsschwäche führen dazu, dass sich bei über achtzig Prozent der Frauen diese begünstigten Körperstellen im Oberkörper (Gesicht, Arme, Brust usw.) befinden. Der so genannte «Birnentyp» (80 Prozent der Frauen und 5 Prozent der Männer) zeichnet sich demnach dadurch aus, dass sich die Problemzonen hauptsächlich im Unterkörper (spez. Gesäss, Oberschenkel) befinden.

Demgegenüber befinden sich beim «Apfeltyp» (95 Prozent der Männer und 5 Prozent der Frauen) die Problemzonen hauptsächlich im Oberkörper (spez. Bauch). Unter schlechter Veranlagung ist vor allem eine mangelhafte Durchblutung der Problemzonen zu verstehen. Das Blut ist der einzige Transportstoff von Energie und damit

Anzeigeteil

Otto Hupfer
Vorhänge und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
Fachgeschäft seit 1881

WENK
Haus + Garten
Gartengestaltung
Rössligasse 30 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 88
E-Mail: wenggarten@bluewin.ch

WINTERLER Galerie & Vinothek
an der Rössligasse 32 in Riehen
Di bis Fr: 14 bis 18 Uhr und Sa 14 bis 17 Uhr
Qualitätsweine aus Italien und Riehen
Schöne Geschenke: Adventskalender,
Glasschalen, Künstler-Keramik
Lithographien von Marc Chagall,
Joan Mirò und
Holzstiche von Salvador Dali

Wir machen Ihre Füsse wieder fit!
Med. Fusspflege & Massage
Peter Ellner
Hausbesuche
Spezialisiert für Diabetiker und Bluter
Termine nach V ereinbarung
0049 76 21/16 80 18
Untere Herrenstrasse 21a
79539 Lörrach

Münzer Antiquitäten kunstgalerie michel wiederkehr
Antiquitäten und konkrete kunst
ist eine Ausstellung, die Einrichtungsgegenstände aus
vergangenen Jahrhunderten harmonisieren lässt mit
konstruktivistischer Grafik aus vergangenen Jahrzehnten.
Ausstellung vom 19. bis 26. November 2005,
14 bis 20 Uhr
Münzer Antiquitäten, Hammerstrasse 92, 4057 Basel
Telefon 061 691 46 81

Ihre bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die...
RIEHENER ZEITUNG

**Klavier- und Flügel-
Atelier**
Sommer-Knüller
www.klavier-atelier-gischler.de
H. Gischler, D-79541 Lörrach-Brombach
Schopfheimer Strasse 1 (Ortsmitte)
Telefon 0049 7621 529 82

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Hieber's Frische Center
www.hieber.de
„Große Marken – kleine Preise!“
Schweinekoteletts 1 kg € 3,79
Maggi Fix versch. Sorten Packung je € 0,49
Mazola Keimöl 750 ml Flasche 1 ltr. = € 2,12
BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

NYFFELER
Malergeschäft
Inh. U. Reichenbach
**Malen/Tapezieren/
Isolationen/Fassaden
(eigenes Gerüst)**
Klingentalstr. 55, 4057 Basel
Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

UMZÜGE MÖBELLAGER
FLEIG AG
Basel + Reinach
061 272 11 11
www.fleigumzuege.ch

Wir reparieren...
alle Markengeräte
• Unterhaltungselektronik
• Haushaltgeräte
• Computer • Telecom
Anruf genügt 061 306 77 11
wird auch nachts registriert
Zihlmann
Basel • Binningen • Sissach

www.riehener-zeitung.ch

Zügle?
061 307 38 00
Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch
settelen
Wir verkaufen auch Umzugskarton

FORUM

Neue Kantonsverfassung – die Folgen für Riehen



Conradin Cramer *

Die neue Kantonsverfassung wurde in der Abstimmung vom 30. Oktober 2005 angenommen und wird am Heinrichstag nächsten Jahres, dem 13. Juni 2006, in Kraft treten. Was ändert sich dadurch aus Rieherer Sicht?

Bekannt ist, dass die Position der Gemeinde durch die neue Verfassung keine radikalen Veränderungen erfährt. Einige beachtenswerte Neuerungen für Riehen bringt die neue Verfassung dennoch. Diese will ich kurz darstellen.

Geschützte Gemeindeautonomie?

Die Gemeindeautonomie an sich erfährt keine Neuerung, auch wenn sie neu ausdrücklich festgeschrieben ist: Was aufgrund übergeordneter Bundesrechts bereits gilt, findet seinen ausdrücklichen Niederschlag jetzt auch in der Kantonsverfassung. Dies hat nur – aber immerhin – symbolischen Wert. Positiv für Riehen fällt der Minderheitenschutzparagraph (§ 140) ins Gewicht. Er hält fest, dass eine Änderung in den Bestimmungen über die Gemeindeautonomie der Zustimmung der Mehrheit der Stimmenden und von drei Zehnteln aller Stimmberechtigten bedarf. In einer Volksabstimmung müssten bei einer Stimmbeteiligung von 50 Prozent also 60 Prozent der Abstimmenden zustimmen, damit die Bestimmungen über die Gemeindeautonomie abgeändert werden könnten. Dieses Quorum schützt die Landgemeinden, da die Gefahr sinkt, von der Stimmkraft der in der Stadt Stimmberechtigten überstimmt zu werden.

Allerdings darf die Bedeutung des Schutzquorums nicht überschätzt werden. Es gilt nur für Verfassungsänderungen im Zusammenhang mit der Gemeindeautonomie, nicht für einfache Gesetze, welche die Gemeinden belasten. Das für Riehen ungünstige Ergeb-

nis der Steuerabstimmungen von 2004 hätte also auch dieses Quorum nicht vermieden.

Kantons- oder Stadtpräsidium?

Die neue Verfassung schafft ein vierjähriges vom Volk gewähltes Regierungspräsidium, statt der bisherigen jährlichen Rotation unter den sieben Mitgliedern des Regierungsrats. Was diese sichtbarste Neuerung der Verfassung für Riehen bedeutet, ist noch unklar. Das Regierungspräsidium ist nach seiner Ausgestaltung in der Verfassung ein Präsidium des ganzen Kantons, nicht nur der Stadt Basel. Wahrgenommen wird es in der Öffentlichkeit aber bereits jetzt als «neues Stadtpräsidium». Fest steht damit einzig, dass die Frau oder der Mann an der Spitze der Kantonsregierung viel Fingerspitzengefühl für die Beziehung zwischen Kantons- und Gemeindeebene benötigen wird.

Noch elf Rieherer Grossräte

Die neue Verfassung verkleinert den Grossen Rat von 130 auf 100 Mitglieder. Diese Änderung wird – wie das Regierungspräsidium – auf die neue Legislatur Anfang 2009 wirksam. Riehen wird dann nicht mehr wie bisher 14, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch 11 Grossratsmitglieder stellen. Die proportionale Vertretung Riehens im Kantonsparlament wird sich damit sogar leicht verbessern.

Kein Richter mehr in der Gemeinde

Abschaffen sind mit der neuen Verfassung die Einzelrichter in Riehen und Bettingen. Diese hatten bis anhin zivilrechtliche Streitigkeiten bis zum bescheidenen Streitwert von 400 Franken abschliessend zu beurteilen. Die Rechtsprechung in der Gemeinde, die in Form der Friedensrichter in Basel und vielen anderen Kantonen üblich ist, hat im Stadtkanton nie Bedeutung erlangt. Im Jahr 2004 hatte der Rieherer Einzelrichter gerade mal sieben Fälle zu behandeln, die Bettinger Richterin kam in den letzten beiden Jahren gar nicht zum Einsatz.

Starkes Instrument für den Einwohnerrat

Eine interessante Neuerung für Riehen verbirgt sich in § 66: Der Einwohnerrat kann «das Begehren auf Erlass, Änderung oder Aufhebung von (kanto-

nen) Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen stellen». Solche Begehren sind wie Volksinitiativen zu behandeln. Damit wird dem Einwohnerrat ein nicht zu unterschätzendes Machtinstrument in die Hand gegeben: Die Mehrheit der Einwohnerratsmitglieder kann gleichviel ausrichten wie (neu) dreitausend Stimmberechtigte, nämlich eine Initiative einreichen, die dem Souverän des ganzen Kantons zur Abstimmung vorgelegt werden muss. Der Einwohnerrat kann dies beliebig oft tun und zu jedem Thema. Es bleibt abzuwarten, wie das Rieherer Parlament dieses potenziell sehr starke Instrument einsetzen wird.

Ausländerstimmrecht in Riehen?

Die neue Verfassung schafft kein Stimmrecht für Ausländerinnen und Ausländer. Die Landgemeinden sind indes befugt, ein solches für kommunale Angelegenheiten einzuführen. Dass die beiden Landgemeinden selbst entscheiden können, wenn sie in kommunalen Angelegenheiten das Stimm- und Wahlrecht geben, ist nichts als selbstverständlich. Um die Bestimmungen über das Stimmrecht in Riehen zu ändern, müsste eine Mehrheit des Einwohnerrats die Gemeindeordnung revidieren, wogegen das Referendum ergriffen werden könnte.

Etwas mehr ist mehr als nichts

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Riehen mit der neuen Verfassung an Autonomie gewinnt. Weniger, als man sich das gewünscht hätte, aber doch etwas. Trotz Annahme der neuen Verfassung gibt es aber noch viel zu tun, um unserer Gemeinde als wichtigen Bestandteil des Kantons in der «Stadt» die Beachtung und Autonomie zu verschaffen, die sie verdient.

* Conradin Cramer, geb. 1979, Jurist, Einwohnerrat, Grossrat und Verfassungsrat LDP.

In unserer Rubrik «Forum» schreiben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens über ein selbst gewähltes Thema. Die im Forum vertretenen Meinungen müssen nicht mit denjenigen der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor bzw. die jeweilige Autorin verantwortlich. Beiträge mit dem Vermerk «Forum» bitte an folgende E-Mail-Adresse: redaktion@riehener-zeitung.ch

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Heimgartner, Lea, Tochter des Heimgartner, Paolo Vittorio, von Riehen, und der Heimgartner geb. Djokic, Ivana, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, in Riehen, Käppelgasse 26.
Husic, Majda, Tochter des Husic, Elvir, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, und der Husic geb. Muratic, Sabina, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, in Riehen, Helvetierstrasse 5.

Todesfälle

Haffenmeyer-Scholl, Leo, geb. 1940, von Riehen, in Grenzach-Wyhlen (D).
Luginbühl-Künzel, Hans, geb. 1913, von und in Riehen, Burgstrasse 73.

Grundbuch

Baselstrasse 1, 1A, S A P 20, 1226,5 m²,

Mehrfamilienhaus (mit Laden), Einfamilienhaus (mit Büro), Werkstattgebäude, Lagergebäude, Gartenhaus. Eigentum bisher: Sylvia Dehnbostel, in Amden SG, und Barbara Krämer, in Riehen (Erwerb 2. 1. 1990). Eigentum nun: Immenbach AG, in Riehen.

Erlensträsschen 63, S B StWEP 693-1 (= 132/1000 an P 693, 864 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle) StWEP 693-6 und StWEP 693-8 (= je 10/1000 an P 693), MEP 693-10-5 und 693-10-6 (= je 1/8 an StWEP 693-10 = 92/1000 an P 693). Eigentum bisher: Angela Goth, in Riehen, Alexandra Goth, in Riehen, und Susanne Merguet, Mülheim a.d. Ruhr (D) (Erwerb 5. 10. 2005). Eigentum nun: Angela Goth.

Burgstrasse 112, S D StWEP 271-1 (= 187/1000 an P 271, 1063,5 m², Wohnhaus) und MEP 271-5-7 (= 1/7 an StWEP 271-5 = 7/1000 an P 271). Eigentum bisher: Felix Andres, in Ettingen

(Erwerb 31. 8. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Charlotte und Roland Müller, in Riehen.

Rütiring, S D P 1697, 850 m². Eigentum bisher: Johanne Marie Sigg, in Basel, Eva Tschopp, in Riehen, Annette Rust, und Martin Rust, beide in Zürich (Erwerb 25. 9. 2002). Eigentum nun: Eva Tschopp.

Stettenweg 21, S F P 386, 591,5 m², Gartenhaus mit Kaninchenstall, **Haselrain 6**, S F P 420, 588 m², Wohnhaus, Garagegebäude, **Haselrain 10**, S F P 421, 795,5 m², Gebäude, **Stettenweg**, S F P 510, 1797 m², **Bischoffweg**, S F P 511, 161 m², **Lettackerweg**, S F P 556, 117 m², **Hinter Gärten**, S F P 1007, 964,5 m², **Steingrubenweg 10**, S F P 1009, 757 m², Wohnhaus, Einstellhalle. Eigentum bisher: Beat Paul Bertschmann, in Riehen (Erwerb 3. 12. 2001). Eigentum zu gesamter Hand je nun: Beat Paul und Katharina Bertschmann, in Riehen.



Von nostalgisch bis witzig-verspielt: Bis Ende Dezember präsentiert Claudia Lauber (rechts) auf Einladung von Christine Albrecht im Singeisenhof eine Auswahl origineller Dekorationszutaten.

Foto: Dieter Wüthrich

VERKAUF «House & Garden Company» im Singeisenhof

Nicht ganz alltägliche Dekorationen

wü. Suchen Sie eine ganz spezielle Dekoration für Ihr Haus oder Ihren Wintergarten? Mögen Sie in Ihren vier Wänden gerne einen Touch Nostalgie – vielleicht als reizvollen Kontrast zum modern gestalteten Intérieur Ihres Wohnzimmers? Haben Sie ein Flair für das Besondere, nicht Alltägliche, wenn es darum geht, für einen besonderen Anlass ein ebenso besonderes Ambiente zu schaffen? Dann sollten Sie das kurze, weihnächtliche Gastspiel von Claudia Laubers «House & Garden Company» im Singeisenhof auf keinen Fall verpassen. Bis Ende Dezember präsentiert die junge, initiative Unternehmerin in den Räumlichkeiten von Christine Albrechts «Feinkost AG» eine Auswahl an originellen Dekorationsgegenständen. Ob Kerzenständer, Spiegel, alter Überseekoffer oder Grossmut-

ters geliebte Wärmeflasche aus Eisen, ob ein in Ehren gealterter Fensterrahmen mit Patina oder ein rustikal gestalteter Engel aus Kupfer – Claudia Lauber hat auf ihren Streifzügen über Antiquitätenmärkte und durch alte Bauernhäuser im In- und Ausland eine ganze Fülle von kleineren und grösseren Kostbarkeiten zusammengetragen, die Ihrer vorweihnächtlich geschmückten Stube das «gewisse Etwas» zu verleihen vermögen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren! Vielleicht finden Sie bei einem Kaffee oder auch einem Glas Prosecco genau jene Dekorationszutaten, die Sie schon lange gesucht haben.

Geöffnet ist die «House & Garden Company» jeweils freitags von 14 bis 18.30 Uhr und samstags durchgehend von 9 bis 16.30 Uhr.



Wettbewerbspreise übergeben

rz. Michaela von Prondzynski nimmt die Gratulation von Geschäftsführer Johannes L. Wenk vom Wenk Haushalt-Center entgegen. Sie gewann mit sechs «New Wave»-Kaffeetassen mit Untertasse den Hauptpreis, denn sie kam den 91'740 Kaffeebohnen, die in dieser Riesenkaffeetasse Platz haben, am nächsten. Die weiteren Wettbewerbspreise – je zwei «New Wave»-Kaffeetassen mit Untertasse – gehen an Veronika Zimmermann, Anne-Marie Lais und Erika Ackermann.

Foto: Rolf Spriessler

RIEHENER ZEITUNG

Die Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

Abonnement

Bestellung

Ich abonniere die Rieherer Zeitung ab sofort für das Jahr 2006 zum Preis von Fr. 78.– pro Jahr (bis Ende 2005 gratis).

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Rieherer Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

SOZIALHILFE Wohin steuert unser Sozialstaat? – ein Interview mit dem Ökonomen Carlo Knöpfel

Sozialhilfe – das letzte Auffangnetz

Die stetig steigenden Kosten in der Sozialhilfe sind politischer Zündstoff. Wo liegen die Ursachen für diese Besorgnis erregende Entwicklung und welche Strategien zur Entschärfung der Situation bieten sich an? Die RZ sprach darüber mit einem anerkannten Fachmann.

BARBARA IMOBERSTEG

Sozialhilfe ging im so genannten «Golden Age» der Achtzigerjahre nur wenige etwas an. Arbeitslosigkeit kannte man meist nur vom Hörensagen. Heute ist es an der Tagesordnung, dass selbst ein redlicher Schweizer Familienvater stempeln gehen muss. Oder eine gut ausgebildete Schweizer Familienmutter bei der Sozialhilfe landet. Die unliebsamen Entwicklungen gehen plötzlich alle etwas an. Über die Hintergründe und Perspektiven der aktuellen Situation sprach die RZ mit dem Leiter der Abteilung «Grundlagen» von Caritas Schweiz, Dr. Carlo Knöpfel. Der Basler Ökonom ist ein anerkannter Experte auf dem Gebiet der schweizerischen Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die Sozialhilfe ist ein wichtiges Element der sozialen Sicherheit in der Schweiz. Nun nehmen die Kosten seit Anfang der Neunzigerjahre in einem beängstigenden Masse zu. Was spielt sich da ab?

Dr. Carlo Knöpfel: Die Fallzahlen bei der Sozialhilfe steigen seit vielen Jahren an. Sie gehen auch nicht zurück, wenn sich die Wirtschaftslage bessert, sie stagnieren lediglich. Kommt hinzu, dass immer mehr Leute auf lange Zeit unterstützt werden müssen und die individuellen Problemlagen komplexer werden.

Wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen?

Ich sehe verschiedene Hintergründe. Zum einen hat sich die Arbeitswelt verändert. Durch die Globalisierung, Rationalisierung und Flexibilisierung gibt es in der Schweiz immer weniger Arbeitsplätze für Leute, die nicht topqualifiziert oder nicht topfit sind. Die einfachen Arbeiten sind automatisiert oder ins billigere Ausland verlagert worden. Gleichzeitig ist durch die zunehmende Konkurrenz die Wahrscheinlichkeit gestiegen, den Arbeitsplatz zu verlieren. Heute bangen Leute um ihre Stelle, die früher nicht im Traum an so etwas gedacht hätten. Die



Noch vor wenigen Jahren kannten die meisten berufstätigen Schweizerinnen und Schweizer die Arbeitslosigkeit nur vom Hörensagen. Heute jedoch trifft es selbst jene, die sich dank ihrer fundierten Ausbildung und ihrer beruflichen Position ihrer Stelle sicher glaubten. Fotos: Barbara Imobersteg/Dieter Wüthrich

psychische und physische Belastung am Arbeitsplatz hat zugenommen und nicht alle können diesem Druck standhalten. Wenn jetzt jemand mit fünfzig Jahren arbeitslos wird, ist die Chance klein, nochmals eine Stelle zu finden – auch das ist neu.

«Zurzeit versuchen die Sozialversicherungen, sich gegenseitig die Lasten zuzuschieben.»

Dr. Carlo Knöpfel

Junge Menschen haben es auch nicht einfach ...

... im Gegenteil. Immer mehr junge Erwachsene können den Einstieg ins Berufsleben gar nicht erst finden. Die ganze Situation führt bei der Sozialhilfe – und im Übrigen auch bei der IV – zu steigenden Fallzahlen. Bei der IV steigen die Zahlen der psychisch Kranken, bei der Sozialhilfe die der ausgesteuerten Langzeit-Arbeitslosen. Aber nicht nur die Arbeitswelt, auch die sozialen Lebensformen haben sich gewandelt. Noch im Jahr 1930, also vor zwei Generationen, lebten zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung in Haushalten von fünf und mehr Personen. Heute leben zwei Drittel in Ein- oder Zwei-Personen-Haushalten. Hier fehlt immer mehr das familiäre Unterstützungsnetz, die private Hilfe von Anno dazumal. Mit den neuen Lebensformen haben sich bekanntlich auch die Trennungen und Scheidungen vermehrt. Das ist für viele ein Armutsrisiko. Wer vor der Trennung bereits in bescheidenen finanziellen Verhältnissen lebte, landet nachher häufig bei der Sozialhilfe. Der Mann rückt durch die Alimentenverpflichtung an die Armutsgrenze, die Frau, die zumeist die Kinder zugeprochen erhält, muss von der Sozialhilfe unterstützt werden.

Wie reagiert der Sozialstaat Schweiz auf die neuen Herausforderungen?

Zurzeit versuchen die Sozialversicherungen, sich gegenseitig die Lasten zuzuschieben. Beispielsweise wurde bei

der letzten Revision der Arbeitslosenversicherung die mögliche Bezugsdauer von Taggeldern verkürzt und die Frist für einen erstmaligen Bezug erhöht. Dadurch gibt es mehr ausgesteuerte Arbeitslose sowie mehr junge Leute, die bereits nach Ausbildungsabschluss unterstützt werden müssen. Auch die IV führt neue Zahlungsfristen ein und versucht die Rentensprechungen zu reduzieren. Wer schliesslich bezahlt, ist die Sozialhilfe. Sie ist das letzte Auffangnetz, sie muss alle nehmen. Ihre ursprüngliche Aufgabe bestand in der Überbrückung individueller Notlagen. Heute muss sie hauptsächlich langdauernde Unterstützungen leisten, ergänzend zu den Sozialversicherungen.

Insofern übernimmt die Sozialhilfe Aufgaben der Sozialversicherungen. Dafür fehlen aber die Mittel, dazu ist sie auch nicht eingerichtet. Sollte vielleicht eine neue, andere Sozialversicherung geschaffen werden?

Die Frage ist berechtigt, denn wir haben es tatsächlich nicht mehr mit individuellen Notlagen zu tun, sondern mit Personenkategorien, die als gesellschaftliche Gruppe gleichermassen gefährdet sind, in Not zu geraten. Ein Beispiel sind die Working poor. Sie sind erwerbstätig und können trotzdem nicht von ihrem Einkommen leben – sie fallen der Sozialhilfe zur Last. Es gibt keine Sozialversicherung für diese Erwerbsarmut. Auch das bereits erwähnte Armutsrisiko Scheidung ist nicht sozial versichert. Sobald Risiken nicht mehr als individuelle, sondern als soziale Risiken interpretiert werden, wird aber die Einführung einer Sozialversicherung diskutabel. Auch das Armutsrisiko im Alter ist einst als gesellschaftliches Problem erkannt worden und hat zur obligatorischen Altersvorsorge geführt.

«Wir sind in einem kollektiven Lernprozess.»

Gibt es konkrete Vorschläge, kann man sich bald gegen das Armutsrisiko Scheidung versichern?

«Im besten Fall kann die Sozialhilfe ein Drittel der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt integrieren.»

Bei den Working poor und den Alleinerziehenden sind wir noch nicht so weit, aber es könnte bald dazu kommen. In der Familienpolitik wird bereits eine mögliche Ergänzungsleistung für Working-poor-Familien diskutiert. Und über deutlich höhere Kinderzulagen werden wir bald abstimmen können.

Im Moment muss die Sozialhilfe nach wie vor allein mit den Belastungen fertig werden. Wie geht sie mit dieser prekären Situation um?

Die Zielsetzungen heissen nach wie vor: Existenzsicherung und Integration, sowohl berufliche wie auch soziale. Im Vordergrund steht die berufliche Integration. Die neuen SKOS-Richtlinien empfehlen sogar den Grundbedarf, also die Existenzsicherung, zu senken zu Gunsten von Integrationszulagen, also Arbeitsvermittlung, Beratung, Training etc. Der Erfolg ist jedoch immer noch klein. Hier sind die Kantone und Gemeinden gefordert, mehr zu investieren. Im besten Fall kann die Sozialhilfe ein Drittel der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt integrieren. Da stellt sich natürlich die Frage: Was passiert mit den andern zwei Dritteln?



Dr. Carlo Knöpfel

Zur Person

Carlo Knöpfel, Dr. rer. pol., ist 1959 in Ludwigshafen geboren und hat an der Uni Basel Wirtschaftswissenschaften studiert. Seit 1993 arbeitet er bei Caritas Schweiz. Heute ist er Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Grundlagen. Zu seinen Schwerpunkten gehören die schweizerische Wirtschafts- und Sozialpolitik und im Speziellen das Thema Sozialpolitik und Sozialhilfe in der Schweiz. Carlo Knöpfel ist Dozent am Soziologischen Institut der Uni Basel sowie an den Fachhochschulen für Sozialarbeit der beiden Basel und Luzern und publiziert regelmässig zu aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Themen. Er lebt mit seiner Familie in Basel.



Dr. Carlo Knöpfel: «Immer mehr junge Erwachsene können den Einstieg ins Berufsleben gar nicht erst finden.»

Auch sie haben doch ein Anrecht auf gesellschaftliche Teilhabe und auf Wertschätzung. Wie können sie diese erreichen, wenn die Erwerbsarbeit wegfällt, die doch so wichtig ist für unsere Identität und Selbstsicherheit? Da werden Massnahmen zur sozialen Integration immer wichtiger.

Zum Beispiel?

In Basel versucht man zurzeit, Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe in der Gemeinwesenarbeit, das heisst im organisierten Bereich der Freiwilligenarbeit zu integrieren, beispielsweise in den Quartiertreffpunkten oder über Benevol in andere Einsatzorganisationen. Dadurch erhalten sie eine Aufgabe, die gesellschaftlich anerkannt ist, können ihr Selbstwertgefühl stärken und verbessern tendenziell ihre Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt. Noch ist aber unklar, wer solche Einsätze begleitet. Man kann ja nicht erwarten, dass die freiwilligen Mitarbeiterinnen solcher Einrichtungen zusätzlich und unentgeltlich Sozialhilfeempfänger betreuen. Ein weiteres Angebot kommt von den so genannten Sozialfirmen wie der Jobfactory in Basel. Das Produktions- und Dienstleistungsunternehmen generiert speziell für Jugendliche Arbeiten und bietet ihnen ein Training an im Hinblick auf die Arbeitsintegration.

«Arbeit ist das Ziel – das ist beinahe ein Dogma, daran hält man fest, zum Teil auch wider besseres Wissen.»

Zurzeit werden ja auch die so genannten 1000-Franken-Jobs diskutiert, wie stehen Sie dazu?

Das kann ich mir nur vorstellen als eine Art Einarbeitung, dann aber müsste der Arbeitgeber die Leute übernehmen, und zwar zu normalen Bedingungen. Ein neues Niedriglohnsegment, das schliesslich diejenigen stellenlos macht, die die gleiche Arbeit bis anhin teurer verrichtet hatten, lehne ich klar ab.

Zu welchen Bedingungen auch immer: Arbeit respektive Arbeitsintegration steht an erster Stelle. Ist das wirklich sinnvoll angesichts der Tatsache, dass es so oder so nicht genügend Stellen gibt?

Arbeit ist das Ziel – das ist beinahe ein Dogma, daran hält man fest, zum Teil auch wider besseres Wissen. Noch steht man sich in der öffentlichen Debatte nicht ein, dass dieses Ziel für viele nicht mehr realistisch ist. Allerdings ist es in unserer Gesellschaft immer noch so, dass die meisten Leute eine Arbeitsstelle haben. Es geht jetzt darum, Programme zu entwickeln, die eine längerfristige Aufnahme von Arbeitslosen ermöglichen, ohne ein Abstellgleis darzustellen, sodass die Möglichkeit der Arbeitsintegration zumindest offen bleibt. Fragt sich nur, ob sich dafür bei den Kantonen genügend Mittel generieren lassen.

«Was macht die Sozialhilfe falsch?»

Diese Frage wirft Bernadette Herzog, Präsidentin des Verwaltungsrats der Sozialhilfe Basel, in ihrem Vorwort zum Jahresbericht 2004 auf. Seit dem Jahr 2002 hat sich die Sozialhilfe eine Fallzunahme in jährlichen Raten von gegen 16 Prozent zu vergegenwärtigen. Die Arbeitsweise der Sozialhilfe könne dafür jedoch nicht verantwortlich gemacht werden, sie sei lediglich der Indikator dessen, was in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft nicht funktioniert, stellt die Präsidentin klar. Auffallend hoch ist der Anteil der Unterstützten, die aufgrund von Arbeitslosigkeit auf Sozialhilfe angewiesen sind. Er ist laut Jahresbericht in den Jahren 2002 bis 2004 von 38,4 auf 46,8 Prozent angewachsen. Die Zunahme der Bedürftigkeit ist demnach hauptsächlich als Folge der Arbeitslosigkeit zu interpretieren. Der Kostenanstieg bei den Unterstützungsbeiträgen beläuft sich in den Jahren 2002 bis 2004 von 133'224 auf 182'214 Millionen Franken – eine Entwicklung, die nach dem Bericht der grossrätlichen Finanzkommission nicht die Höhe der Unterstützungsbeiträge, sondern eindeutig die Fallzunahme widerspiegelt.



Missbräuche der Sozialhilfe kämen zwar vor, räumt Dr. Carlo Knöpfel ein, aber er relativiert: «In Emmen ist zwecks Kontrolle ein Sozialinspektor angestellt worden. Nach seinen Erfahrungen ist mit einer Missbrauchsquote von einem bis drei Prozent zu rechnen.»

Was gibt es für Alternativen?

Diskutiert werden verschiedene Modelle. Ein Klassiker ist die so genannte negative Einkommenssteuer. Das heisst, wer sich nicht selber durchs Leben bringen kann, erhält eine Steuergutschrift – das ist aber auch alles. Ich meine, wenn sich ein Sozialstaat darauf beschränkt, die Leute nicht verhungern zu lassen, stellt er sich selber in Frage. Diese Option ist aber unrealistisch, da sie einen gravierenden Umbau des Steuersystems zur Folge hätte – und das in der Schweiz, wo nicht einmal bescheidene Revisionen eine Chance haben. Eher umgesetzt werden könnten andere Modelle wie die Einführung von Ergänzungsleistungen für armutsbetroffene Familien entsprechend dem AHV- und IV-System. Politische Mehrheiten findet dieser Vorschlag allerdings zurzeit noch nicht. Eine andere Variante wäre der Ausbau der Kinderzulagen. Viele Familien sind von Sozialhilfe abhängig, weil sie Kinder haben. Wir haben in der Schweiz keine Familienpolitik, die diesen Namen verdient, denn sie verhindert nicht, dass Kinder ein Armutsrisiko darstellen.

«Es gibt tatsächlich Leerläufe im Sozialstaat.»

Gibt es auch Ansätze, die die Armut nicht nur mindern, sondern von Anfang an verhindern?

Da ist für mich das Bildungs- und Berufsbildungssystem der entscheidende Ort. Die Idee unserer Schule ist ja, dass Kinder, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, die gleichen Chancen erhalten, um die Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können. Es gibt zweifellos gute Angebote, aber nach wie vor werden die Schichtunterschiede in der Schule eher verstärkt als ausgeglichen, nach wie vor kommt die überwiegende Zahl der Studierenden aus der Mittel- und Oberschicht. Wir brauchen ein Bildungssystem, das noch viel stärker darauf achtet, diese Ungleichheiten zu kompensieren.

Angenommen, wir erreichen auf diesem Weg mehr Hochschulabschlüsse, haben wir denn genügend Arbeit für diese jungen Menschen?

Ein Blick auf die Entwicklung in den nächsten zehn Jahren in der Schweiz zeigt: Wir werden uns immer stärker als Wissensgesellschaft etablieren. Wir können im globalen Wettbewerb als

Volkswirtschaft nur bestehen, wenn wir wertschöpfungs- und wissensintensive Arbeit verrichten. Stichwort: Zukunft der Life Sciences in der Region Basel. Wir brauchen hoch qualifizierte Arbeitskräfte und wir verlieren zu viele Anwärterinnen und Anwärter im Schulsystem. Sie werden uns künftig fehlen, derweil andere arbeitslos sind. Das Potenzial der Kinder, die vom Elternhaus her keine Unterstützung erhalten, wird nicht ausgeschöpft. Sie haben beispielsweise kaum Möglichkeiten, Tagesstrukturen in Anspruch zu nehmen, die ihnen ein gutes Lernumfeld garantieren.

Die grundsätzlichen Überlegungen zum Umgang mit der neuen Armut treten in der politischen Diskussion eher in den Hintergrund. Es entsteht vielmehr der Eindruck, dass sämtliche Interessenvertretungen damit beschäftigt sind, die Zuständigkeiten weiterzureichen und die finanziellen Verpflichtungen abzuwälzen ...

... Wir sind in einem kollektiven Lernprozess. Natürlich wirkt das Muster, Lasten abzuschieben, nach wie vor. Aber langsam merkt man auch, dass das teuer ist. Die Wirtschaft hat in den Neunzigerjahren viele Arbeitskräfte ohne Weiteres an die IV abgeschoben. Wird eine Rente verfügt, zahlt aber auch die 2. Säule, im schlimmsten Fall müssen sogar die IV-Prämien erhöht werden. So werden sich nach und nach alle Akteure, ob Staat, Wirtschaft oder Steuerzahler, gewahr, dass das Problem etwas kostet. Heute gibt es Ansätze zu einer interinstitutionellen Zusammenarbeit zwischen Arbeitslosenversicherung, IV, Sozialhilfe und Taggeldversicherern im Sinne eines Case Managements, das die Betroffenen wieder mehr ins Zentrum rückt. Mit den letzten Revisionen (IVG, ALV) sind auch die rechtlichen Grundlagen für diese Art der Zusammenarbeit geschaffen worden.

Macht die Diskussion auch auf gesamtschweizerischer Ebene Fortschritte?

Unser Föderalismus mit den kantonal unterschiedlichen Regelungen bringt grosse Schwierigkeiten mit sich. Die Anpassung sozialer Systeme an Veränderungen geht unglaublich langsam vor sich – das hat aber auch sein Gutes. Da werden auch weniger schnell Fehler gemacht. Wird eine Neuerung dann endlich eingeführt, muss auch nicht so schnell nachgebessert werden.

Darf man somit annehmen, dass der Sozialstaat Schweiz sorgfältig zu Grab getragen wird?

Soziale Stabilität ist ein wichtiger

Standortvorteil für die Schweiz. Dieser wird nicht aufgegeben werden. Dass der soziale Frieden nicht gratis zu haben ist und sich in einem funktionierenden Sozialwesen ausdrückt, das weiss man eigentlich.

«Die Anpassung sozialer Systeme an Veränderungen geht unglaublich langsam vor sich.»

Als Kostenpunkt, der die Sozialhilfe zusätzlich verteuert, wird häufig der Missbrauch angeführt, gibt es da konkrete Zahlen?

Die Aussagen basieren auf Vermutungen und Verdächtigungen. Aus der Praxis weiss man, dass hin und wieder versucht wird, Sozialhilfe missbräuchlich zu beziehen, indem nicht alle Einkünfte angegeben werden. Dieses Vorgehen

kennen ja auch viele Steuerzahler. In Emmen ist zwecks Kontrolle ein Sozialinspektor angestellt worden. Nach seinen Erfahrungen ist mit einer Missbrauchsquote von einem bis drei Prozent zu rechnen.

Trotzdem halten sich die Behauptungen hartnäckig ...

... Ich vermute, da stecken ideologische Gedanken dahinter: Wer die von uns bezahlte Sozialhilfe erhält, hat sich in höchstem Masse korrekt zu verhalten. Da wird wohl vorsorglich diszipliniert: Wehe dem, der versuchen sollte zu mogeln. Berechtigt finde ich aber die Frage, wie man mit dem Geld, das in die Sozialausgaben fliesst, mehr Wirkung erzielen kann. Es gibt tatsächlich Leerläufe im Sozialstaat. Beispielsweise werden verschiedene finanzielle Beiträge wie Prämienverbilligungen, Mietzinssubventionen oder Stipendien nicht koordiniert. Jede Kasse definiert eine eigene Anspruchsberechtigung und klärt separat ab – das ist ineffizient. Da sehe ich eine Möglichkeit für lohnenswerte Einsparungen.

Sozialhilfe Riehen passt sich an

Die Sozialhilfe Riehen hat derzeit 394 laufende Fälle zu verzeichnen. Das entspricht einer Zuwachsrate von rund 10 Prozent. Die Kosten sind vom Jahr 2002 mit Ausgaben von 4,808 Mio. Franken bis zum Jahr 2004 auf 6,791 Mio. Franken angestiegen. Im Umgang mit der steigenden Belastung sind in Riehen bereits verschiedene Massnahmen getroffen worden. In der Unterstützung der Betroffenen werden, basierend auf der Zusammenarbeit mit Basel, die Möglichkeiten der bestehenden Integrationsangebote ausgeschöpft.

Die Einsätze der Rieherer Klientinnen und Klienten erfolgen über die Fachstelle Arbeit und Integration der Sozialhilfe Basel. Die Gemeinde Riehen hat als eine der ersten Gemeinden in der Schweiz ein so genanntes Anreizsystem eingeführt. Die Gemeinde Riehen hat aber auch eine eigene Arbeitsintegration aufgebaut. Im Bereich Aussendienst stehen seit 1999 zwölf Stellen für Einsätze von maximal zwölf Monaten zur Verfügung. Sozialhilfeempfänger erhalten hier eine Chance für den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Zum Programm gehört nicht nur das Arbeits-, sondern auch das Bewerbungstraining, das an einem Nachmittag pro Woche durchgeführt wird. Sollten die Kandidaten trotzdem innert einem Jahr keine Stelle gefunden haben, sind sie zumindest wieder anspruchsberechtigt bei der Arbeitslo-

senversicherung. Mehr als die Hälfte der Absolventen hat bisher jedoch den Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt geschafft, wie der Leiter Integration, Fredi Buchmüller, bestätigte. Das Integrationsangebot soll laut Hansjörg Beck, Leiter der Sozialhilfe Riehen, nach Möglichkeit per 1. Januar 2006 auf achtzehn Stellen aufgestockt werden. Weitere Programme, zum Beispiel spezialisierte Angebote für junge Erwachsene, seien wünschenswert, aber noch nicht konkretisiert.

Ab 2006 in Vollbesetzung

Im organisatorischen Bereich werden ebenfalls Anpassungen an die veränderte Situation vorgenommen. Um das Beratungsangebot weiter zu professionalisieren, sind bereits zwei ausgebildete Sozialarbeiterinnen angestellt worden, eine weitere Person soll Anfang des nächsten Jahres ihr Amt antreten. Auch im kaufmännischen Bereich ist eine neue Stelle geschaffen worden. Am 1. Januar 2006 wird das Team der Sozialhilfe Riehen erstmals in Vollbesetzung arbeiten können. Durch die Aufteilung in der Sachbearbeitung – Administration und Beratung – konnten die Arbeitsabläufe optimiert werden. Mehr Effizienz wird zudem mit der neu geregelten Fallaufnahme, die mit einer sorgfältigen Triage und einem gezielten Case Management einhergeht, erreicht.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Ärger mit dem gelben Sack

Die Entsorgerfirmen im Landkreis Lörrach klagen. Denn bei ihnen bleibt genau das liegen, was sich ausser Verpackungen zunehmend dort drin findet. Selbst Bratpfannen und Wagenheber haben die Sortierer schon aus den Säcken herausgefischt, die allein für Leichtverpackungen bestimmt sind. Neu ist diese missbräuchliche Benutzung des gelben Sacks als Müll-eimer nicht. Doch soll sie in diesem Jahr deutlich gewachsen sein. Darum ziehen die Entsorger jetzt die Notbremse. Im Dezember wird bei den Sammelfahrten zusätzliches Personal eingesetzt, das die Säcke auf ihren Inhalt hin überprüft. Missbräuchlich gefüllte Säcke werden stehen gelassen und bekommen einen nicht zu übersehenden roten Aufkleber. Dieser besagt, dass die Benutzer den Sack zurücknehmen müssen, um das wieder herauszuholen, was nicht hineingehört. Beim Eigenbetrieb «Abfallwirtschaft» des Landkreises Lörrach ist man zurückhaltender, hört man doch auch Klagen von Gemeinden, dass öffentliche Müll-

und Wertstoffbehälter wegen der neuen Müllabfuhr für Hausmüll zweckentfremdet würden. Mancher Bürger, der diese Schleichwege nutze, werde mit den jüngst zugestellten Gebührenbescheiden merken, dass er sich um Leerungsgebühren nicht drücken könne.

Kulturprojekte geplant

Seit über einem Jahr diskutieren die Kulturreferenten aus St-Louis und Weil am Rhein über Perspektiven von grenzüberschreitenden Projekten, die im Rahmen eines künftigen Eurodistrikts kulturelle Erlebnisse zur Alltagswahrnehmung werden lassen könnten. Richard Scherrer aus St-Louis und Tonio Passlick haben dabei die Runden der beteiligten Mitarbeiter und Kollegen je nach Projekt verändert. Erstes konkretes Projekt waren vor Jahresfrist die gemeinsamen Weihnachtskonzerte der Musikschulen, die auch in diesem Jahr in ähnlicher Weise mit Beiträgen der jeweils anderen Musikschule veranstaltet werden sollen.

Ein weiteres trinationales Projekt im Kulturbereich wird im Dezember realisiert. Das mittlerweile traditionelle Weihnachtskonzert des Kammerorchesters der «Musica Antiqua Basel» als Abschluss der städtischen Konzerte in

Weil am Rhein am 26. Dezember in der Katholischen Kirche St. Peter und Paul wurde in diesem Jahr auf vier Konzerte in Frankreich, Riehen und Weil am Rhein erweitert. Während die Zusammenarbeit mit Riehen schon seit Jahren gepflegt wird, konnte in diesem Jahr der elsässische Chor «La Pastourelle» aus Zimmersheim unter Leitung von Guy Meyer für ein gemeinsames Projekt gewonnen werden, bei dem weitere Sängerinnen und Sänger und professionelle Musiker aus Weil am Rhein und Umgebung und aus der Schweiz mitwirken. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln vom Kanton Basel-Stadt, Riehen, Weil am Rhein und Zuschüssen aus dem Interreg-Programm «Begegnungen am Oberrhein». Auf dem Programm steht unter anderem das selten gehörte und wunderschöne Werk «Messe de minuit pour Noël». Weitere Konzerte sind am 16. Dezember in Zimmersheim, am 18. Dezember in Riehen und am 15. Januar in Bartenheim.

Mit der elsässischen Partnerstadt Huningue werden bereits einige konkrete Projekte verwirklicht: so konzertierte die Stadtmusik im Kulturhaus «Le Triangle», am 27. November wird auch die Orchestergesellschaft Weil am Rhein dort mit ihrem neuen Programm auftreten. «Die grenzüberschreitenden

kulturellen Beziehungen sind mittlerweile schon eine der wichtigen Aspekte unserer Arbeit geworden und werden künftig eher noch «intensiviert», erklärt Tonio Passlick.

Unmut

Lörrach ist geteilt. Mittendurch von der Deutschen Bahn. Vor allem in Lörrach-Stetten sind die Anwohnerschaft und die Nutzer der Bahnübergänge ausgesprochen unglücklich darüber. In Bezug auf den Bahnübergang an der Carl-Maria-von-Weber-Strasse schlagen die Wellen nach wie vor hoch. Bei einem Anliegergespräch zur Verkehrssituation in Stetten wurde von Bahn und Stadt eine neue Variante für eine Fussgängerunterführung präsentiert. Diese aber stiess auf ebenso wenig Gegenliebe wie die ursprüngliche, denn die Stettener wollen die Bahnlinie ebenerdig passieren.

Vor allem aber droht ein ebenerdiger Übergang für Fussgänger und Radfahrer deshalb zu scheitern, weil die Bahn ihn grundsätzlich nicht will. Laut Eisenbahnkreuzungsgesetz seien ebenerdige Übergänge vor allem wegen der höheren Unfallgefahr zu beseitigen, da passe der Wunsch der Stettener nicht in die Landschaft, erläuterte

Willy Pastorini von der DB Netz. Eine neuerliche Prüfung habe nicht mehr ergeben, als dass diese Variante einfach zu viele Nachteile hätte.

Dies wiesen die Stettener unisono strikt zurück. Nicht nur wäre eine Unterführung für ältere Menschen und Behinderte unpassierbar, hielten sie Pastorini entgegen, auch wäre diese Variante bei Dunkelheit zu gefährlich und verkomme rasch zum Pissoir. Bürgermeisterin Dammann schaffte es mehrmals, die Wogen so weit zu glätten, dass das Gespräch fortgesetzt werden konnte. Aber einige von Pastorinis Argumenten empörten die Zuhörer schlicht – etwa seine Anmerkung, wer neben dem Brettverschlag an der Carl-Maria-von-Weber-Strasse oder bei geschlossener Schranke die Gleise quere, handle «kriminell». Nicht nur, aber vor allem Kinder täten dies angesichts langer Wege und Schliesszeiten sehr häufig, hielten ihm die Stettener entgegen – dies sei zwar gefährlich, aber nicht unverstänglich. Deshalb müsse schnell eine Lösung her. Pastorini nahm die Aufforderung mit, noch einmal ernsthaft zu verhandeln, um doch noch zu einer Lösung zu kommen. Allzu viel Hoffnung konnten die Anlieger freilich nicht mit nach Hause nehmen.

Rainer Dobrunz

PUBLIREPORTAGEN in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

– informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft

– interessant, durch vertiefte Thematisierung

– anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

– Sie erreichen in der Normalauflage über 6000 Menschen in Riehen und Bettingen und in der Grossauflage über 12000 Menschen.

– attraktive Preise:

1 Seite
Normalauflage Fr. 2145.00
Grossauflage Fr. 2802.80

½ Seite
Normalauflage Fr. 1237.50
Grossauflage Fr. 1617.00

⅓ Seite
Normalauflage Fr. 880.00
Grossauflage Fr. 1149.85

(+7,6% MwSt)

Wir schaffen Verbindungen!

Riehener Zeitung
Telefon 061 645 10 00

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Internet
- > Multimedia

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 46

Tier im Zolli	Handwerker Viehfutter	serb. Stadt	öffentl. Widerrufe span. Artikel	Bündner Liedermacher	ungekocht Ort im Kt. VS	ind. Asketen	engl. grüssen	Wirtschaftsförderung: ... Ziel	verstehen
9								Abk. f. Haftbefehl span: Stoff	
versteckt, verborgen						Ort im Kt. NE	ital: drei	Verkehrsmittel	6
			ital: nein		Schloss in Gränichen Blasinstrumente				15
Asiat	Gentech... - Schaden oder Chance?	Altsteinzeitmensch							
österr. Stadt			Fischfanggerät Schlangen				Raubfische Gebietsumfang		14
im Landauer gibts eine ...	chem. Element Wortteil f. «Leber»			sibir. Strom	Abk. f. Päckchen		Zch. f. Radon		4
							marokkan. Gebirge frz: Insel		7
ital. TV-Sender		frz: Tisch fertiggestelltes Haus			Ehesymbol Mz. Abk. f. Arrest				12
äthiop. Fluss	Farbmodul griech. Sagenfigur			engl: Schnecke			rom. Name d. Inn		5
		... ist Energie aus der Tiefe						span. Stadt	11
		einfarbig		frz: sein poet. f. Adler			engl. Abk. f. Ribonukleinsäure	Konjunktion	8
Wurfspiess			frz: Seen		Anhänglichkeit Zch. f. Antimon				2
Räuber			Abk. f. Ständerat						
		nord. Männername			Kelte				1
poet. f. Löwe				niederl. Maler † 1669					
frz: Liebe									3

Liebe Rätselfreunde

rz. Für einmal bereits in der zweitletzten RZ-Ausgabe des Monats finden Sie unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der drei im November erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können.

Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel

Lösungswort Nr. 44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 46

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Glück und Spass beim Rätselraten. Ab der kommenden Ausgabe laden wir Sie dann wieder ein zur Teilnahme an unserem grossen, dreiteiligen Weihnachts-Preisrätsel.

Kleben Sie diesen Talon auf eine

Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 21. November (Poststempel).

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Turninger Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

RZ 000670

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

HAUG AG

Maleratelier Riehen
Telefon 061 641 25 55

Malen
Tapezieren
Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND SERVICE NOCH GROSS GESCHRIEBEN WERDEN

RZ 000645

SPORT IN KÜRZE

Riehener OL-Medaillen

rz. Ein Titel, eine Silber- und eine Bronzemedaille – das ist die Riehener Ausbeute an den Team-Schweizer-Meisterschaften im Orientierungslauf vom 6. November in Reiden. In dieser Disziplin sind drei Teammitglieder gleichzeitig unterwegs und können einzelne Posten untereinander aufteilen. Es gibt Posten, die alle Teammitglieder anlaufen müssen.

Den Titel holte sich in der Kategorie Junioren bis 16 Jahre der Riehener Dominik Hadorn zusammen mit Christian Hohl und Roman Brogli. Silber gewann Ines Brodmann zusammen mit der Baslerin Rahel Friederich und der Hölsteinerin Lea Müller bei der Elite der Frauen. Das Siegerinnenteam der OLV Hindelbank lief mit der vielfachen Weltmeisterin Simone Niggli. Bronze gewann Robin Brodmann zusammen mit Severin Furter und Sandro Brogli bei den Junioren bis 14 Jahre.

60. Team-OL-Schweizer-Meisterschaft, 6. November 2005, Lätten (Reiden)

Damen Elite (8,9 km/440 m HD, 16 P): 1. OLV Hindelbank (Simone Niggli/Franziska Wolleb/Susann Baumgartner) 1:03:50, 2. OLG Basel/OLG Kakowa (Rahel Friederich/Ines Brodmann/Lea Müller) 1:07:07 (19 Teams klassiert). – **Junioren H16 (7,1 km/350 m HD/13 P):** 1. OLG Basel/OLV Baselland (Dominik Hadorn/Roman Brogli/Christian Hohl) 49:19 (18 Teams klassiert). – **Junioren H14:** 1. OLR Amriswil/thurgorienta (Luca Egli/Tam van Hoef/Patrick Wägeli) 34:38, 3. OLG Kakowa/Basel/OLV Baselland (Severin Furter/Robin Brodmann/Sandro Brogli) 37:45 (24 Teams klassiert).

Drei Podestplätze für TV Riehen

rz. Am Augusta-Raurica-Lauf vom vergangenen Sonntag mit Start und Ziel bei den Römerruinen in Augst feierte der Turnverein Riehen drei Podestplätze. Der Verein war mit elf Mitgliedern am Start. Mirjam Werner gewann den Lauf der Schülerinnen A, ihre Schwester Simone Werner wurde bei den Schülerinnen B Zweite und Dominik Hadorn belegte bei den Junioren den dritten Platz. Der Riehener Urs Frey gewann mit einer Zeit von 47 Minuten 11 Sekunden die Kategorie Männer bis 60 Jahre und hätte damit auch in der jüngeren Kategorie Männer 50 gewonnen. Isabelle Frey wurde in der Kategorie Frauen 50 Zweite.

Augusta-Raurica-Lauf, 13. November 2005, Start und Ziel in Augst, Resultate des TV Riehen

Männer 20 (12 km): 1. Paul Mackay (Team Wildcats) 39:12 (Tagessieger), 24. Philipp Bruissson (Schüler/TVR). – **Männer 30 (12 km):** 1. Dominik Berini (Therwil) 39:23, 8. Lukas Christen (TVR), 10. Pascal Enggist (TVR). – **Männer 40 (12 km):** 1. Kurt Moser (Kaisten) 41:48, 58. Mario Arnold (TVR), 68. Daniel Hettich (TVR). – **Jogger (5,5 km):** 1. Raphael Fuchs (Muttenz) 18:30, 8. Matthias Freivogel (TVR). – **Junioren (5,5 km):** 1. Dominik Zinsstag (Basel) 18:40, 3. Dominik Hadorn (TVR) 18:57. – **Schüler C (1 km):** 58. David Anklin (TVR).

Schülerinnen A (2,1 km): 1. Mirjam Werner (TVR) 6:53. – **Schülerinnen B (2,1 km):** 1. Gina Gaugler (Hochwald) 6:47, 2. Simone Werner (TVR) 7:11, 4. Nadja Anklin 7:48.

Lara Wirz und Rolf Bürgin top

rz. Am 8. Schlittenhunde-Wagenrennen vom 5./6. November in Thun bestätigten der Riehener Rolf Bürgin und Lara Wirz im Hinblick auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften in Belgien ihre hervorragende Form. Im wohl bestbesetzten Bikejöringrennen der Saison holte sich die Juniorin Lara Wirz im offen ausgetragenen Rennen über die kurze Distanz mit zweimal Laufbestzeit den Sieg gegen starke Konkurrenz (27 Klassierte). Ihre Gesamtzeit betrug 15 Minuten 44 Sekunden. Sie war mit ihrem Hund «Steel» unterwegs und schlug unter anderem Patrick Bobard, der mit anderen Hunden das Langdistanzrennen klar gewann.

Mit der Hündin «Kaysa» fuhr der Riehener Rolf Bürgin über die lange

Distanz auf den hervorragenden dritten Platz unter 28 klassierten Teilnehmern. Nur Patrick Bobard (Suchy), der zwei Hunde eingespannt hatte, und Bernhard Wenger (Oey-Diemtingen) blieben vor Bürgin, der auf eine Gesamtzeit von 27 Minuten und 4 Sekunden kam.

Minivolleyball in Riehen

rz. Übermorgen Sonntag organisiert der KTV Riehen in der Sporthalle Niederholz einen Meisterschafts-Spieltag im Minivolleyball. Im zweiten von zwei Vorrundenturnieren stehen sich die Mädchenteams der Alterklasse U14 gegenüber. Der KTV Riehen ist mit fünf Teams vertreten, der TV Bettingen mit einer Formation. Die besten 16 Teams qualifizieren sich für die Finalrunde der besten 16 Teams, die übrigen Teams spielen im weiteren Verlauf der Regionalmeisterschaft um die Ränge 17 bis 32 beziehungsweise 33 bis 36.

Nach dem ersten Turnier führt Glai-basel I vor KTV Riehen II, KTV Riehen I, dem TV Bettingen, Gym Leonhard und dem KTV Riehen II die Rangliste der 36 Teams an. Diese sechs Teams blieben in ihren bisherigen drei Spielen ohne Satzverlust. In Riehen bestreitet jedes Team drei weitere Gruppenspiele. Die Partien beginnen um 9 Uhr, die letzten Spiele sind auf 15.55 Uhr angesetzt. Gespielt wird auf zwei Gewinnsätze.

Die Jüngsten sind unterwegs

rz. Morgen Samstag sind die jüngsten Spieler des Unihockey-Clubs Riehen im Meisterschaftseinsatz. Die D-Junioren spielen in der Sporthalle Egg in Frenkendorf gegen Kaiseraugst (14 Uhr) und Basel Magic (16 Uhr), die C-Junioren in der Sporthalle Thomsgarten in Oberwil gegen Oberwil (14.40 Uhr) und Frenkendorf/Füllinsdorf (17.20 Uhr).

«Schruubedämpferlifesch» auf der Kunsteisbahn Eglisee

rz. Dieses Wochenende findet auf der Kunsteisbahn Eglisee das «Schruubedämpferlifesch» statt. Von heute Freitag bis übermorgen Sonntag ist der Eintritt frei, es gibt ein geheiztes Festzelt mit Barbetrieb und Livemusik, auf dem Eis gibt es verschiedene Attraktionen und es kann bis in die Nacht hinein Schlittschuh gelaufen werden.

Das Fest beginnt heute Freitag um 18 Uhr (bis 1 Uhr). Am Samstag dauert der Festbetrieb von 15 Uhr bis 1 Uhr, am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Am Sonntag kurz nach 12 Uhr findet der Anlass «Gedanken zum Sonntag» mit Pfarrer Ueli Katzenstein und den «Spice Ramblers» statt.

Am Freitag spielen die Streetband «Brazz Attack», die «Old Time Jazz Players», die Guggenmusiken «Bebbi Stompers» und «Negro Rhygass» sowie die Stimmungsband «Gäuland Sextett», am Samstag treten neben dem «Gäuland Sextett» und «Negro Rhygass» die Bigband der Feldmusik Basel, die Lör-racher «Wiibergugge Gassefäger» und die Guggenmusik «Messingkäfer» auf. Am Freitag (20–21.30 Uhr) und am Samstag (15–17.30 Uhr) treten Guggenmusiken zu Plausch-Eishockeyspielen an, am Sonntag (9.45–12 Uhr) steigt ein Piccolo-Eishockeyturnier und am Sonntag von 14.45 Uhr bis 15.15 Uhr bieten die «Yysflöh» eine Eislaufdemonstration. Der Festerlös kommt der Jugendarbeit des Kunschti-Vereins Eglisee zugute, der nun in der 13. Saison die Kunsteisbahn Eglisee betreibt.

Unihockey-Resultate

Junioren A Regional, Gruppe 5:	
UHC Riehen – TV Oberwil	5:4
UHC Riehen – Wild Dogs Sissach	12:5
Junioren B Regional, Gruppe 10:	
UHC Riehen – TV Oberwil	4:3
UHC Riehen – Red Fox Stein I	1:5
Junioren A Regional, Gruppe 3:	
STV Spreitenbach – UHC Riehen	7:1
UHC Bremgarten – UHC Riehen	3:17
Junioren C Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – TV Oberwil	5:7
Riehen – Wildcats Flüh-Hofstetten	3:3

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:	
RTV Basel – Sm'Aesch Pfeffingen	3:2
Frauen, 2. Liga:	
SC Uni Basel I – TV Bettingen	3:1
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
TV St. Clara I – KTV Riehen II	0:3
KTV Riehen II – VBC Gelterkinden I	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBTV Riehen – TV Muttenz III	3:0
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen III – VBC Brislach II	0:3
Junioren A1:	
KTV Riehen I – DR Frenkendorf	3:0
Junioren A2, Gruppe B:	
TV Arlesheim – KTV Riehen	0:3
KTV Riehen – VBC Zeiningen	1:3
DR Binningen – KTV Riehen	1:3
Junioren B1:	
KTV Riehen I – TV Bubendorf	0:3
Junioren B2, Gruppe B:	
TV Bettingen – SC Uni Basel I	3:1
Junioren C, Gruppe A:	
HduS Reinach – KTV Riehen I	0:3
KTV Riehen I – VB Therwil	3:2
Junioren C, Gruppe B:	
Volley Glai-basel I – KTV Riehen II	3:0
Junioren B:	
TV Bettingen – VB Therwil	3:1

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 19. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – TV Arlesheim	
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
Sa, 19. November, 19 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – VBC Münsingen	
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 19. November, 16 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen IV	
Do, 24. Nov, 20.15 h, Schulzentr. Allschwil	
VBC Allschwil I – TV Bettingen	
Seniorinnen:	
Fr, 18. November, 20 Uhr, Erlensträsschen	
VBTV Riehen – TV Muttenz	
Junioren A2, Gruppe B:	
Sa, 19. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – Volley Glai-basel	
Junioren B1:	
Sa, 19. November, 14 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – TV Muttenz I	
Junioren C, Gruppe A:	
Sa, 19. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – Volley Glai-basel	
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
Mo, 21. Nov, 20.30 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – VB Therwil III	
Junioren A:	
Sa, 19. November, 18 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen – VB Therwil	

Basketball-Resultate

Junioren B (U17):	
BC Münchenstein – CVJM Riehen	50:52
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – TV Magden I	96:52
Männer, 4. Liga:	
BC Pratteln II – CVJM Riehen II	68:50
Junioren B (U17):	
CVJM Riehen – SC Uni Basel	74:43
Junioren U20 Regional:	
CVJM Riehen – BC Boncourt	56:99

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:	
Sa, 19. Nov., 17.45 h, ETH Hönggerberg	
Wallaby Zürich-Regensdorf – Riehen I	
Frauen, 2. Liga Regional:	
Fr, 18. Nov., 20.15 h, Gerenmatte Arlesheim	
BC Arlesheim – CVJM Riehen II	
Do, 24. Nov., 20.20 h, Wasserstelzen	
CVJM Riehen II – SC Uni Basel II	
Junioren B (U17), Regional:	
Sa, 19. November, 16 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen – IBC Delémont	
Di, 22. November, 18.30 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen – BC Pratteln	
Männer, 2. Liga Regional:	
Di, 22. Nov., 20.45 h, Margarethenhalle Basel	
BBC Sorab Basel – CVJM Riehen I	
Männer, 4. Liga:	
Di, 22. November, 20.20 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen II – TV Muttenz	
Junioren U20 Regional:	
Mo, 21. November, 20 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen – BC Arlesheim	

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen – TSV Rheinfelden	18:34
SG ATV/KV Basel – KTV Riehen	20:20



Senioren im neuen Trainingsanzug

rz. Letztes Jahr konnte die Seniorenmannschaft des FC Amicitia Riehen die Meisterschaft auf dem guten 2. Platz beenden und schaffte somit beinahe den Aufstieg in die Elitegruppe. Nach der Vorrunde der laufenden Saison muss sich das quasi unveränderte Team jedoch mit dem siebten Zwischenrang begnügen. Für einmal hinterliess die Mannschaft neben dem Fussballplatz den deutlich besseren Eindruck als auf dem Feld. Dies dank dem neuen Trainingsanzug. Spielertrainer Roland Aebi sowie Goalie Roland Muchenberger haben die Mannschaft auf diese Spielzeit hin neu eingekleidet.

Foto: zVg

SCHIESSEN «Rüttschiessen» der Feldschützen Bettingen

Training für nächsten Rütlibesuch

Die Zwillinge Walo und Peter Keller gewannen das Rütli-Schiessen der Feldschützen Bettingen.

az. Immer wenn die Feldschützen Bettingen nicht Gastsektion auf dem Rütli selbst sind, treffen sie sich am Samstag nach diesem historischen Anlass in Bettingen und absolvieren ein internes «Rüttschiessen», um fit zu bleiben für die nächste Rütlifahrt (wahrscheinlich 2008). Vom Pistolenwall wird das Gewehrprogramm kniend absolviert (Distanz zirka 245 Meter). Die Treffer müssen dann wie herkömmlich von Hand gezeigt werden. Immer werden auch unterschiedliche Wetten abgeschlossen. Deren Erlös wird für das Nachtesen eingesetzt und was übrig bleibt, wird für die nächste Rütlifahrt verwendet. So wird zum Beispiel für die Differenzpunkte zum Rütli Sieger (aktuell 87 Punkte) bezahlt oder für alle Nuller. Aber auch für alle Fünfer kommt Geld in die Kasse, was bei 34 Volltreffern zu zwei Franken 68 Franken einbrachte.

Der Sektionsdurchschnitt (acht Schützen) ergab 73.000 Punkte, was auf dem diesjährigen Rüttschiessen den 9. Rang unter 44 Gastsektionen bedeutet hätte. Der Rütlibecher, nur einmal zu gewinnen, wurde am Mittwoch vor Martini mit 83 beziehungsweise 51 Punkten abgegeben. Walo Keller siegte in Bettingen mit guten 79 Punkten. Sein Zwillingsbruder Peter siegte mit ebensoviele Punkten mit der Pistole. Auch die beiden Jungschützen Dominique Kuonen (1985) und Daniel Siebth (1986) gingen auf die Knie und wurden nicht Letzte.

Internes «Rüttschiessen» der Feldschützen Bettingen, Schiessstand Bettingen

Gewehr: 1. Walo Keller (15 Treffer/64 P) 79, 2. Thomas Zuberbühler (15/62) 77, 3. Henri Botteron (15/61) 76, 4. Peter Kessler (15/58) 73, 5. Martin Eberle (15/57) 72, 6. Ernst Wüthrich (15/57) 72, 7. Alois Zahner (15/53) 68, 8. Peter Keller (15/52) 67.

Pistole: 1. Peter Keller (15/64) 79, 2. Alois Zahner (15/60) 75, 3. Peter Kessler (15/60) 75, 4. Regula Gasser (15/59) 74, 5. Henri Botteron (15/57) 72, 6. Martin Eberle (15/53) 68, 7. Marco Eberle (14/44) 58, 8. Hansruedi Stöckli (14/38) 52.

HANDBALL KTV Riehen – TSV Rheinfelden 18:34 (7:15)

«Schlimmer gehts nimmer»

dl. «Stell dir vor, einer zieht seinen schwarzen Tag ein und alle machen mit.» Das könnten sich die Verantwortlichen auf der KTV-Bank am letzten Samstag beim Spiel gegen den TSV Rheinfelden gedacht haben.

Das Spiel begann schlecht. 0:4 hiess es schon nach nur fünf Minuten. Durch eine kleine Umstellung im Angriff kam der KTV Riehen endlich zu Chancen und verkürzte zwar auf 3:5, doch dies war nicht mehr als ein Strohhalm an diesem schwarzen Samstag. 3:9 nach 15 Minuten lautete das klare Ergebnis. Und man sah auch von aussen die Hilflosigkeit der Riehener. Der KTV fand einfach nie ins Spiel und schaute dem Gegner staunend zu, wie dieser schöne Tore herauspielte. Zur Pause lag der KTV Riehen bereits mit 7:15 im Rückstand.

Am Spielgeschehen änderte sich in der zweiten Halbzeit überhaupt nichts, im Gegenteil. Der Frust über die eigene Leistung brach immer öfter durch. Man blieb vorne stehen und überliess dem KTV-Torhüter Stefan Pauli die Verteidigung alleine. Nach 45 Minuten stand es 12:23, da konnte auch kein Wunder mehr helfen. Fast wehrlos ergab sich der KTV Riehen in sein Schicksal und musste am Schluss eine bittere 18:34-Niederlage einstecken. Ein Trost bleibt: «Schlimmer gehts nimmer!»

Riehen – TSV Rheinfelden 18:34 (7:15)

Handball Männer, 3. Liga. – Sporthalle Niederholz. – KTV Riehen: Stefan Pauli (Tor); Dieter Aeschbach (2), Fabian Bacher (3), Daniel Bucher (2), Markus Jegge (2), Florian Kissling (1), Reto Müller (1), Daniel Gisl (3), Marc Suter (2).

Reklameteil



«Meine Firma arbeitet mit der UBS, weil sie auf meine Bedürfnisse eingeht.»

Vertrauen auch Sie auf eine verlässliche Partnerschaft.

UBS AG
Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Otto Rüdlin
Leiter Geschäftskunden
Tel. 061-289 33 92
otto.ruedlin@ubs.com

UBS Business Banking

VOLLEYBALL VBC Münchenbuchsee – KTV Riehen I 1:3**Dritter Saisonsieg der KTV-Frauen**

Mit einem Sieg gegen den VBC Münchenbuchsee hielten die Volleyballerinnen des KTV Riehen den Anschluss zum Mittelfeld.

kh/rz. Gegen den zuvor punktgleichen VBC Münchenbuchsee gelang den Erstligavolleyballerinnen des KTV Riehen der dritte Saisonsieg im sechsten Spiel. Damit festigten sie in der Saison nach dem Aufstieg ihren Mittelfeldplatz. Das Spiel blieb bis zum Schluss offen. Die beiden entscheidenden Sätze zum 1:3-Auswärtserfolg der Rieherinnen endeten beide mit 24:26.

Das Problem in diesem Match war, dass die Rieherinnen den Satzbeginn jeweils verschleifen und immer gleich einige Punkte in Rückstand gerieten. Bis auf Satz zwei, der mit 25:19 verloren ging, konnten sie sich aber jeweils wieder herankämpfen, machten ein paar schöne Blockpunkte und hatten einen konstanten Service. Zwi-

schenzeitlich gab es allerdings einige Annahmeschwierigkeiten und die Gegner konnten mit ihren druckvollen Angriffsschlägen viele Punkte erzielen, wobei man merkte, dass die Bernerinnen sehr gut auf ihre Halle eingespielt waren, die nach hinten nicht viel Platz liess. Aber auch die Rieherinnen konnten im Angriff oft reüssieren. Der entscheidende Matchball war ein Servicewinner von Katja Fischer.

VBC Münchenbuchsee – KTV Riehen I 1:3 (21:25/25:19/24:6/24:26)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Joelle Jenni, Katja Fischer, Patricia Lexow, Nadine Schmid, Stephanie Tschopp, Natascha Rück, Sabrina Casciano, Carina Nougaveva, Simone Bein, Kathrin Herzog, Su Hjuan (Trainerin).

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. Fruitcake Oberdiessbach 6/12 (18:3), 2. Muri Bern 6/10 (15:7), 3. Murten 6/8 (15:10), 4. Münsingen 6/6 (14:11), 5. Gerlafingen 6/6 (14:15), 6. KTV Riehen 6/6 (11:12), 7. Münchenbuchsee 6/4 (11:15), 8. Köniz II 6/4 (8:14), 9. Uni Bern 6/2 (7:16), 10. Porrentruy 6/2 (7:17).

UNIHOCCY Reinach – Riehen 11:1/Riehen – Zurich 2:2**Erster Punkt auf dem Grossfeld**

Nach einem miserablen Auftritt gegen Reinach holten die Frauen des UHC Riehen am vergangenen Wochenende gegen die Zurich Lioness ihren ersten Meisterschaftspunkt auf dem Grossfeld.

ce/rz. In der dritten Meisterschaftsrunde auf dem Grossfeld gab es für die Frauen des UHC Riehen im sechsten Meisterschaftsspiel den ersten Punktgewinn auf dem Grossfeld. Im ersten Spiel des Tages sah es allerdings gar nicht danach aus. Gegen den UHC Lok Reinach machten die Rieherinnen ein miserables Spiel. Von Anfang an waren die Aargauerinnen motivierter, schneller und konzentrierter. Die Rieherinnen kamen immer ein paar Schritte zu spät, waren chancen- und harmlos. Viele individuelle Fehler und fehlender Kampfeifer führten zu einer diskussionslosen 1:11-Niederlage.

Nach einem internen Gespräch traten die Rieherinnen im zweiten Spiel

des Tages gegen die Zurich Lioness ganz anders auf. Es war, als ob eine neue Mannschaft auf dem Feld stehen würde. Die Rieherinnen kämpften und gaben den Zürcherinnen nicht viel Platz und Zeit. Offensiv und defensiv klappte es viel besser und Torhüterin Melanie Ott spielte sehr stabil.

Nach dem 0:1 für die Zürcherinnen arbeitete die Mannschaft weiter. Dem neusten Teammitglied Jessica Koch gelang dank einer Sprungeinlage das erste Tor im UHCR-Trikot. Kurz danach gelang Sabine Steiner der Führungstreffer. Auch für sie war es der erste Treffer. Leider fiel Momente später das 2:2 nach einem Fehlpass in der Mitte. Trotz zahlreichen Möglichkeiten blieb es beim 2:2.

UHC Lok Reinach – UHC Riehen 11:1 Riehen – Floorball Zurich Lioness 2:2

UHC Riehen (Frauen, Grossfeld, 1. Liga): Rebecca Junker/Melanie Ott (Tor); Barbara Brändle (-/1), Susanne Hubler, Noëmi Kern, Jessica Koch (-/1), Léonie Manger, Hanna Meier, Katharina Ott, Nina Rothenhäusler, Carmen Stebler, Meret Stebler, Sabine Steiner (-/1), Nicole Waldmeier, Iris Zünti.

UNIHOCCY Riehen – Oberwil 4:3/Riehen – Stein 1:5**Wieder zwei Punkte aus zwei Spielen**

mo. Die B-Junioren des UHC Riehen sind in ihrer dritten Runde ihrer Tradition treu geblieben, die da lautet: «Ein Sieg und eine Niederlage.» Angereist ohne den verletzten Philipp Zahn, dafür mit den B-Debütanten Claudio Strickler und Alex Stürzinger, überzeugten die Spieler ihren Trainer mit zwei konzentrierten Spielen.

Gegen Oberwil verpassten die Rieher wieder einmal den Start, was bereits nach zwölf Sekunden zum 0:1 führte. Nach dem Gegentor fingen sich die Rieher auf. Schon im zweiten Einsatz traf Philipp Wingeier auf Pass von Thomas Schmidlin zum Ausgleich. Die Rieher spielten nun konzentriert. In der Vorwärtsbewegung wurde das Tempo erhöht und dabei wurde die Defense in der Regel nicht vernachlässigt. Die wenigen Aussetzer vermochte Lukas Strickler im Tor zu kompensieren. Er spielte fehlerfrei. Gegen vorne wurde immer mehr Druck aufgebaut. Yves Wüthrich, Claudio Strickler, Simon Schiegg, Patrick Buder und Philipp Wingeier versiebt ihre Chancen im Minutentakt. Als das längst fällige 2:1 endlich gefallen war (Matthias Keller traf mit einem Buebetrickli), fiel postwendend der Ausgleich.

Nach der Halbzeitsprache ging man weiterhin konzentriert ans Werk. Da Oberwil defensiv besser spielte, wurden die Rieher Chancen rarer. Philipp Wingeier schoss sein zweites Tor zum 3:2. Danach verlegte man sich wieder aufs Verteidigen, was auch

ziemlich gut gelang. In der 35. Minute ging allerdings ein Spieler vergessen und dieser gleich prompt aus. In der Folge spielte Riehen nur noch mit zwei Linien, da man die zwei Punkte mit aller Kraft anstrebte. Nur noch eine Minute war zu spielen, als Claudio Strickler einen beherzten Anlauf nahm und aus halblinker Position den Ball ins Latzenkreuz hängte. Das war der Siegtreffer. Vier Sekunden vor Schluss rettete Lukas Strickler in extremis vor den heranstürmenden Oberwilern und sicherte den Riehern definitiv zwei Punkte.

Gegen Stein begann der UHC Riehen besser. Erst nach sechs Minuten ging Stein mit der ersten sich bietenden Chance in Führung. Riehen hatte bis dorthin noch keine Torchance. Diese bot sich dann Claudio Strickler, als er den Ball hinter dem gegnerischen Tor erlief und dann den Torhüter in der einzigen frei gelassenen Lücke kalt erwischte; 1:1. Nach vorne lief bei den Riehern dann nicht mehr viel. Nach der Pause zeigten sich vermehrt Müdigkeitserscheinungen. Zwei Drehschüsse von ungefähr derselben Stelle brachten Riehen das Genick. Das Spiel ging mit 1:5 verloren.

UHC Riehen – TV Oberwil 4:3 (2:2) UHC Riehen – Red Fox Stein 1:5 (1:1)

UHC Riehen (Junioren B): Lukas Strickler; Patrick Buder, Matthias Keller (1), Tom Mundy, Simon Schiegg, Thomas Schmidlin, Claudio Strickler (2), Alex Stürzinger, Philipp Wingeier (2), Yves Wüthrich, Pascal Zünti.

VOLLEYBALL VBC Sursee II – KTV Riehen I 0:3/KTV Riehen – VBC Laufen 3:1**Cup-Überraschung gegen Laufen**

Nach zwei Niederlagen in Folge haben sich die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen mit einem 0:3-Sieg in Sursee zurückgemeldet. Im Schweizer Cup schafften die Rieher gegen den B-Ligisten Laufen mit einem 3:1-Heimsieg eine Überraschung.

sr. Nach zwei Niederlagen in Folge waren die Volleyballer des KTV Riehen in der Tabelle auf den sechsten Platz abgerutscht. Da sie die Gründe für die zwei Niederlagen kannten, konnten sie dennoch mit einem gesunden Selbstbewusstsein nach Sursee reisen. Die Partie wurde später als geplant angepöfien, da die Schiedsrichter noch an einem anderen Spiel engagiert waren. Dies setzte die Spieler, die unbedingt die WM-Barrage der Schweizer Fussballer gegen die Türkei sehen wollten, etwas unter Druck.

Trotzdem schienen es die Rieher im ersten Satz nicht sonderlich eilig zu haben. Der Satz gestaltete sich sehr ausgeglichen. Der KTV konnte sich im Angriff zu wenig durchsetzen und war in der Verteidigung zu wenig entschlossen. Trotzdem gelang es, den Satz knapp mit 26:28 zu gewinnen.

Damit schien sich der Knoten gelöst zu haben. Die Rieher spielten nun auf allen Positionen etwas besser und präziser als die Gastgeber und kamen auch mit der ungewohnt engen Turnhalle etwas besser zurecht als zu Beginn der Partie. Die Rieher dominierten das Spiel nun klar. Die Routinieren in der Mannschaft von Sursee konnten das Ruder auch nicht mehr herumreißen. Die Sätze zwei und drei gingen mit 18:25 und 19:25 ungefährdet an die Rieher.

Sieg für die Klubgeschichte

Nach dem samstäglichsten Sieg in Sursee wollten die Rieher natürlich am Sonntag im Schweizer Cup nachdoppeln, doch nun stand ihnen ein Gegner aus der Nationalliga B gegenüber. Dies war im ersten Satz auch



Die Volleyballer des KTV Riehen überraschten gegen Laufen. Foto: Philippe Jaquet

deutlich zu sehen. Die Rieher waren ein wenig nervös. Die Laufener konnten diese Unsicherheiten in einigen Ballwechsellösungen ausnutzen, wodurch die Gastgeber zur Mitte des Satzes etwas in Rückstand gerieten. Diesen Rückstand konnten sie nicht mehr ganz wettmachen, obwohl sie sich gegen Ende des Satzes immer besser zurechtfinden.

Die Rieher hatten nichts zu verlieren und wollten den Favoriten schon noch etwas ärgern. So gingen sie noch immer ziemlich unbekümmert in den nächsten Satz. Diese Unbekümmertheit bekam den Gästen nicht sehr gut. Auf einmal machten sie Fehler und der KTV gewannen den Satz sensationell mit 25:13.

Nun hatten die Rieher natürlich Blut gerochen und wollten mehr. Sie spielten so, wie sie es sich vor der Saison immer vorgestellt hatten, und liessen die Laufener nie mehr ins Spiel kommen. So gelang die Überraschung. Der KTV Riehen gewann die folgenden zwei Sätze und damit das Spiel.

Noch nie ist es einer Herrenmannschaft des KTV Riehen gelungen, einen Nationalliga-B-Klub aus dem Schweizer Cup zu befördern, und noch nie konnte ein Herrenteam des KTV Rie-

hen die sechste Cuprunde erreichen. Am 27. November treffen die Rieher nun auswärts auf den Zweitligisten Bettwil, der überraschend den B-Ligisten TV Lunkhofen eliminiert hat, und hoffen auf einen weiteren Sieg, denn dann wäre in der nächsten Runde ein Spiel gegen einen A-Ligisten möglich.

VBC Sursee II – KTV Riehen I 0:3 (26:28/18:25/19:25)

Männer, Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen (Männer, 1. Liga): Stefan Bruderer (Coach), Cyrill Bär, Markus Drephal, Dominik Koehler, Dominik Mathis, Michael Moser, Yves Mosfegh, Alex Perruchoud, Florian Refardt, Stephan Rüdlinger.

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Emmen-Nord 6/12 (18:5), 2. VBC Buochs 6/10 (16:8), 3. TSV Frick 6/8 (15:10), 4. KTV Riehen I 6/6 (13:9), 5. SV Volley Wyna 6/6 (13:14), 6. VBC Sursee II 6/6 (9:13), 7. VBC Willisau 6/4 (12:14), 8. FSG Locarno 6/4 (11:14), 9. Croatia Zurichach 6/2 (7:16), 10. TV Arlesheim 6/2 (5:16).

KTV Riehen – VBC Laufen 3:1 (22:25/25:13/25:18/25:20)

Männer, Schweizer Cup, 5. Runde. – KTV Riehen: Stefan Bruderer (Coach), Alex Perruchoud, Yves Mosfegh, Michael Moser, Cyrill Bär, Florian Refardt, Markus Drephal, Dominik Mathis, Claude Schrank, Stephan Rüdlinger.

BASKETBALL CVJM Riehen I – Vedeggio Riva Ceresio II 72:65/CVJM Riehen – Reussbühl 32:66**Meisterschaftssieg und Cupout**

Licht und Schatten bei den Basketballerinnen des CVJM Riehen – dem Sieg im Meisterschafts-Spitzenpiel gegen Vedeggio Riva Ceresio II folgte das Out im Schweizer Cup gegen die Reussbühl Highflyers.

sk. Das letzte Wochenende war für die Basketballerinnen des CVJM Riehen vollgepackt. Zuerst das Meisterschaftsspiel am Samstag gegen das noch ungeschlagene Vedeggio Riva Basket aus dem Tessin. Am Sonntag folgte das Schweizer-Cup-Spiel gegen die ebenfalls noch ungeschlagenen Reussbühl Highflyers aus Luzern, sie führen die andere Erstligagruppe an.

Die Rieherinnen überraschten Vedeggio mit einer Zonenverteidigung, gewannen die Rebounds und konnten dann punkten. So zogen sie auf 8:0 davon, bevor Vedeggio den ersten Punkt erzielte. Erst danach entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Das erste Viertel endete mit 21:17.

Das zweite Viertel war geprägt von vielen Rieher Fouls, die zu Freiwürfen für die Gäste führten. Zusätzlich produzierten die Rieherinnen viele Eigenfehler in Form von Fehlpassen und Schrittfehlern. Aus diesen Gründen führte Vedeggio zur Halbzeit mit sieben Punkten Vorsprung.

Nach der Pause waren die Rieherinnen wie verwandelt. Die Aufholjagd begann. In dieser Phase zeigte Riehen eine kämpferische Leistung und drehte das Spiel zu seinen Gunsten. Das gefährdete Pressing-Defensiv von Vedeggio zeigte keine Wirkung und konnte locker umspielt werden. Mit 24:11

Punkten erkämpfte sich Riehen im dritten Viertel wieder die Führung.

Entschieden war aber noch nichts. Weil die Rieherinnen im Schlussabschnitt nur wenige Defensivrebounds gewannen, gerieten sie nochmals in Gefahr. Immer wieder standen drei oder vier gegnerische Spielerinnen vor der eigenen Verteidigung und punkteten prompt. In der Schlussphase blieben die Rieherinnen ruhig, während die Tessinerinnen überhastet agierten. Dank guten Zuspätspielen unter den Korb und verwerteten Freiwürfen gewann Riehen verdient mit 72:65.

Cup-Schlappe gegen Highflyers

Nach dem Sieg im wichtigen Meisterschaftsspiel vom Vorabend wollten die Rieherinnen am Sonntag gegen die Reussbühl-Highflyers die Achtelfinalqualifikation im Schweizer Cup schaffen. Nach fünf Minuten hiess es auf der Anzeigetafel erst 1:0. Die Rieherinnen starteten mit einer kompakten Zonenverteidigung und Reussbühl mit einer Frau-Frau-Verteidigung über das ganze Feld. Für beide Teams war es schwierig, den Weg zum Korb zu finden. Die Rieherinnen liessen den Ball schnell laufen, Reussbühl stand aber so eng, dass sie immer wieder gezwungen wurden, den Abschluss mit einem Weitwurf zu versuchen, da die 24-Sekunden-Frist abzulaufen drohte. 7:11 lag Riehen nach dem ersten Viertel zurück.

Im zweiten Viertel wurden die Rieherinnen regelrecht überrollt. Reussbühl machte weiter Druck über das ganze Feld. Riehen spielte hektisch und hatte in dieser Phase zu viele Ballverluste. Hinzu kam, dass man einige sichere Punkte nicht verwertete. In der Rieher Zonenverteidigung fand

Reussbühl immer wieder Lücken und konnte so mühelos zum Korb ziehen. So musste man in der Halbzeitpause mit einem 16-Punkte-Rückstand in die Kabine.

Nach der Pause wollte Riehen mehr Druck machen und stellte auch auf eine Frau-Frau-Verteidigung um. Das dritte Viertel startete hektisch. Zwar hatte Reussbühl weniger Platz, um zum Korb zu ziehen, gewann jedoch immer wieder die Rebounds und konnte so einfach punkten. Der gegnerische Korb war für die Rieherinnen weiterhin wie verriegelt. Punkt um Punkt musste erkämpft werden. Auch das letzte Viertel konnte Riehen nicht für sich entscheiden und so endete das Spiel mit dem Resultat von 32:66.

Riehen – Riva Ceresio II 72:65 (31:38)

Meisterschaft 1. Liga National, Frauen. – Sporthalle Niederholz. – 30 Zuschauer. – CVJM Riehen (Frauen, 1. Liga): Jasmine Kneubühl (4), Sabina Kilchherr (6), Sarah Wirz (1), Fabienne Gasser (5), Pascale Walther (11), Nora Fehlbaum, Jessica M. Kern (32), Biljana Djakovic (6), Valerie Vigil (7), Rebecca Roeseler. – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. Wal-laby Zürich-Regensdorf 6/10 (1/2; +4), 2. CVJM Riehen I 6/10 (1/0; -4), 3. Vedeggio Riva Ceresio II 5/8, 4. Greifensee Basket 6/6, 5. CVJM Birsfelden I 6/4, 6. BC KS Mutschellen 5/2, 7. TSV St. Otmar St. Gallen 6/0.

CVJM Riehen – Reussbühl 32:66 (17:33)

Basketball Frauen, Schweizer Cup, Sechzehntelfinals. – Sporthalle Niederholz. – 20 Zuschauer. – CVJM Riehen: Jasmine Kneubühl (1), Sabina Kilchherr, Sarah Wirz (2), Fabienne Gasser (1), Pascale Walther (2), Nora Fehlbaum (2), Jessica M. Kern (16), Biljana Djakovic (3), Valerie Vigil (5), Anke Wischgoll, Sabrina Peter. – Trainer/Coach: Raphael Schoene.